

**Vorlage für die Sitzung des Senats
am 13. September 2011**

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt 01 – 06/2011

A. Problem

Durch ein unterjähriges Controlling auf der Basis des Produktgruppenhaushaltes sollen finanzielle, personalwirtschaftliche und leistungsbezogene Entwicklungen aufgezeigt und bei Abweichungen die Möglichkeit geschaffen werden, rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten und zur Einhaltung des Budgetrahmens, der Personalziele und der Leistungsziele Vorschläge zu machen.

Gleichzeitig erfüllt der Senat seine Verpflichtung gemäß § 12 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Land) bzw. § 11 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Stadtgemeinde), dem Haushalts- und Finanzausschuss auf den Ebenen der Produktbereiche und Produktpläne periodisch Berichte vorzulegen.

Auf der Basis der Ergebnisse des 1. Halbjahres 2011 haben die Fachressorts über die Erreichung der im Produktgruppenhaushalt festgelegten Ziele (Finanz- und Personaldaten sowie Leistungsdaten) berichtet und eine Einschätzung zum voraussichtlichen Jahresergebnis vorgenommen. Die Senatorin für Finanzen analysiert diese Berichte, nimmt eigene Bewertungen vor und führt die Ressortberichte zu einem Controllingbericht zusammen.

Das Haushaltsjahr 2011 ist das erste Jahr, das auch im Controlling nach den Vorgaben der Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund zu beurteilen und zu steuern ist. Insoweit liegt ein weiterer Schwerpunkt des Controllings auf der Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos im Sinne der Sanierungsvereinbarung.

B. Lösung

I. Einhaltung der Finanz-, Personal- und Leistungsziele

1. Budgeteinhaltung

Nach Einschätzung der Ressorts wird das Budget voraussichtlich grundsätzlich eingehalten. Zu den nachstehenden Produktplänen (PPL) ist aus Sicht der Senatorin für Finanzen auf Folgendes hinzuweisen:

07 Inneres

Das vom Ressort zum Jahresende erwartete saldierte Budgetrisiko in Höhe von 0,722 Mio. € ermittelt sich aus

- | | |
|---|---------------|
| ○ konsumtiven Mehrausgaben | 1,787 Mio. € |
| (Demonstration am 1. Mai 1,062 Mio. €; Einsätze bei der Außenwirtschaftstagung 0,100 Mio. €; Polizeieinsätze bei Fußballspielen, Betriebsstoffe, Ersatzbeschaffungen 0,625) | |
| ○ Mehreinnahmen im Rettungsdienst | -0,421 Mio. € |
| ○ Minderausgaben im Personalhaushalt | -0,644 Mio. € |

Allerdings ist die Einschätzung zu den voraussichtlichen Personalminderausgaben lt. Personalcontrolling noch mit Unsicherheiten versehen, so dass diese Minderausgaben ggf. nicht oder nicht in voller Höhe zur Verfügung stehen könnten.

Die Mehrbedarfe sind im Einzelnen nicht anhand von Mengengerüsten etc. begründet worden. Die Senatorin für Finanzen ist weiterhin der Auffassung, dass die dargelegten Budgetprobleme im Rahmen der Budgetverantwortung des Ressorts zu lösen sind. Der Senator für Inneres und Sport hat zwar bereits am 21. März 2011 dezentrale Bewirtschaftungsmaßnahmen erlassen, jedoch wurden weitere Steuerungsmaßnahmen im Controlling nicht benannt.

21 Bildung

Es werden vom Ressort Mehrausgaben bis zur Höhe von 4,0 Mio. € erwartet, die hauptsächlich auf folgende Bereiche entfallen:

| | |
|---|------------|
| Energie | 1,8 Mio. € |
| Zuschüsse Schulen Freie Träger | 1,4 Mio. € |
| Betreuung schwerstmehrfachbehinderter Schüler | 0,2 Mio. € |

Allerdings sei eine verlässliche Prognose der Jahresergebnisse erst nach Beginn des Schuljahres (somit mit dem III. Quartalsbericht) möglich.

Die Bedarfe sind derzeit noch nicht ausreichend hinterlegt, insbesondere fehlen Mengengerüste, da diese nach Aussage des Ressorts ebenfalls erst mit Beginn des Schuljahres vorliegen werden.

Das Ressort geht davon aus, dass die erwarteten Mehrbedarfe nicht vollständig im Produktplanbudget aufgefangen werden können. Nach Einschätzung des Ressorts können voraussichtlich bis zu 2,1 Mio. € nicht innerhalb des Ressortbudgets erwirtschaftet werden.

Die Senatorin für Finanzen erinnert in diesem Zusammenhang an die dezentrale Ressourcenverantwortung und bittet die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, geeignete Steuerungsmaßnahmen zwecks Einhaltung des Budgets einzuleiten.

41 Jugend und Soziales

Lt. Fachressort ist der PPL budgetseitig ausgeglichen. Dies erreicht das Ressort jedoch nur, indem es Mehrbedarfe für den Ausbau der Tagesbetreuung in Höhe von 3,2 Mio. € durch Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für das unentgeltliche Mittagessen ausgleicht.

Fazit:

Nach Auffassung der Senatorin für Finanzen muss im Sinne der dezentralen Ressourcenverantwortung die Verantwortung für die Entwicklung von Lösungskonzepten in den Ressorts verbleiben. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des von Bremen einzuhaltenden Konsolidierungspfads: Im Wesentlichen handelt es sich um strukturelle Finanzierungsprobleme, die auch in den kommenden Haushaltsjahren wirken werden. Die Ressorts werden daher gebeten, ressortinterne Lösungen für die gemeldeten Budgetrisiken zu entwickeln. Andernfalls müssten die betroffenen Ressorts für dieses Jahr im Senat einen Umlagebeschluss herbeiführen. Soweit es sich um strukturelle Probleme handelt, stellen sie sich auch bei einer positiven Senatsentscheidung im nächsten Jahr erneut.

2. Einhaltung der Personalziele

Aus Sicht des Gesamthaushalts ergeben sich im Bereich der Personalausgaben keine Risiken. Dennoch soll zur Verteilung zentral veranschlagter Personalausgaben berichtet sowie ein Vorschlag zur Aufteilung konsumtiver Personalkostenzuschüsse an bremische Betriebe und Sonderhaushalte unterbreitet werden.

Produktplanbezogen ergeben sich Risiken in den PPL 51 Gesundheit und 71 Wirtschaft.

a) Risiken in den PPL:

PPL 51 Gesundheit

Im Produktplan 51 Gesundheit werden zum Jahresende im Kernbereich Mehrausgaben in Höhe von rd. 889 Tsd. € erwartet. Hierbei sind noch zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen, die vollständige Abschöpfung der Fluktuation und eine geplante Sollminderung berücksichtigt worden.

Wesentliche Ursache für die Budgetüberschreitung ist eine durchschnittliche Überschreitung der Beschäftigungszielzahlen um rd. 10 Vollzeitäquivalente (VZÄ).

Ein Ausgleich innerhalb des Produktplans ist lt. Ressort nicht möglich.

Sollte die zu erwartende Fluktuation nicht im vollen Umfang abgeschöpft werden, ist

mit einer Ausweitung des Defizits zu rechnen.

Das Ressort wird aufgefordert ein Konzept vorzulegen, in dem dargestellt wird, wie die Finanzierung des bisher aufgelaufenen Defizits stattfinden und wie ein weiteres Anwachsen des Defizits verhindert werden soll.

PPL 71 Wirtschaft

Im PPL 71 Wirtschaft werden zum Jahresende im Kernbereich Mehrausgaben in Höhe von rd. 697 Tsd. € erwartet. Hierbei sind noch zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen und die vollständige Abschöpfung der Fluktuation berücksichtigt worden.

Eine Ursache für die Budgetüberschreitung ist eine voraussichtliche Überschreitung der Beschäftigungszielzahlen zum Jahresende um rd. 14 VZÄ.

Aufgrund nicht ausreichender Fluktuation ist ein Erreichen der vorgegebenen Beschäftigungszielzahlen nicht zu erwarten und die Einhaltung des Budgets zum Jahresende stark gefährdet.

Das Ressort wird aufgefordert, ein Lösungskonzept für die Finanzierung des Defizits vorzulegen. Weiterhin sollte es auch Wege aufzeigen, wie in der Zukunft der Widerspruch zwischen den Zielzahlen und der mangelnden Fluktuation kostenneutral aufgelöst werden kann.

b) Zentral veranschlagte Personalausgaben im Produktplan 92

Insgesamt wurden zur Tarifvorsorge, Ausbildungsplanung und Absicherung sonstiger personalwirtschaftlicher Risiken (z.B. VBL-Sanierungsgeld) im Produktplan 17,7 Mio. € veranschlagt.

Durch den TVL Tarifvertrag vom März diesen Jahres und dessen teilweiser Übernahme für die Beamtenbesoldung werden für das Jahr 2011 Mehrausgaben in den Ressorthaushalten in Höhe von rd. 7,76 Mio. € entstehen. Zum Ausgleich dieser Mehrausgaben hat die Senatorin für Finanzen im Rahmen der generellen Ermächtigung des Haushalts- und Finanzausschusses aus den zentral veranschlagten Personalausgaben im April einen Betrag in Höhe von 7,701 Mio. € zugunsten der dezentralen Produktpläne nachbewilligt, so dass noch ein geringer Betrag in Höhe von rd. 0,06 Mio. € von den Ressorts zu erwirtschaften ist. Die Aufteilung der Mittel (7,701 Mio. €) kann der **Anlage 2** entnommen werden. Ferner sind für die Ausbildungsjahrgänge 2010 und 2011 Mittel in Höhe von 3,2 Mio. € an die Ressorts dezentralisiert worden. Für weitere Vorgänge (Mittel für Inneres zur Durchführung der Bürgerschaftswahl, Gründungshilfe für IB, etc.) sind rd. 0,9 Mio. dezentralisiert worden.

Nach Bereitstellung dieser Mittel verbleiben aktuell (Stand August 2011) bei den global veranschlagten Personalausgaben noch insgesamt rd. 5,9 Mio. €.

Der **Anlage 3** ist zu entnehmen, wie die diese Mittel verwendet werden sollen. Die erwarteten Bedarfe in Höhe von 8,659 Mio. € übersteigen die zur Verfügung stehenden Mittel, so dass eine Finanzierungslücke in Höhe von 2,734 Mio. € besteht. Diese soll ggf. durch Minderausgaben bei dezentral veranschlagten Beihilfen und Nachversicherungen in Höhe von rd. 2,89 Mio. € gedeckt werden. Ein konkretes Mittelverwendungs- und Finanzierungskonzept soll mit dem nächsten Controllingbericht vorgelegt werden.

c) eingeplante Tarifmittel für bremische Betriebe und Sonderhaushalte

Für Tarifeffekte des Jahres 2009 (TVöD) und 2010 (TV-L) in ausgegliederten Einrichtungen wurde im Haushaltsjahr 2011 eine Vorsorge in Höhe von 10,055 Mio. € eingeplant. Diese Einrichtungen werden nicht über den Personalhaushalt, sondern über Personalkostenzuschüsse aus dem konsumtiven Haushalt gesteuert. Nachdem mit Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses vom 6. Mai 2011 bereits eine Nachbewilligung für das Bremer Theater in Höhe von 1,2 Mio. € beschlossen wurde, verbleiben insgesamt rd. 8,855 Mio. € für den Ausgleich von Tarifeffekten im konsumtiven Bereich. Um den Einrichtungen Planungssicherheit für das laufende Wirtschaftsjahr zu gewährleisten ist es erforderlich, eine Verlagerung von Mitteln der Risikovorsorge noch im 3. Quartal vorzunehmen. Die Senatorin für Finanzen schlägt die folgende Aufteilung der Mittel für Tarifvorsorge vor:

| Sonderhaushalte / Landesbetriebe | Aufteilung 2011 (in €) |
|---|-------------------------------|
| Hochschulen Versorgung | 1.372.166 |
| Universität | 3.035.241 |
| Hochschule Bremen | 793.281 |
| Hochschule Bremerhaven | 294.178 |
| Hochschule für Künste | 315.035 |
| SUUB | 227.736 |
| LUA | 12.761 |
| LUA Versorgung | 6.024 |
| Performa | 67.548 |
| Summe | 6.123.970 |
| Betriebe (Stadtgemeinde Bremen) | |
| Konsumtive Personalkosten Bildung (Stadtteilschule, etc.) | 223.267 |
| Volkshochschule | 24.303 |
| Stadtbibliothek | 63.140 |
| Musikschule | 17.426 |
| Übersee Museum | 27.082 |
| Focke Museum | 16.912 |
| KiTa Bremen (Eigenbetrieb) | 1.700.000 |
| KiTas freie Träger | 243.539 |
| Umweltbetrieb Bremen | 240.000 |
| Immobilien Bremen, für Hausmeister | 175.331 |
| Summe | 2.731.000 |
| nachr.: Theater Bremen (bereits im April nachbewilligt) | 1.200.000 |
| Mittel für Betriebe insgesamt | 3.931.000 |

3. Einhaltung der Leistungsziele

Die von den Ressorts vorgelegten Produktplanberichte nebst Leistungsblatt sind im beigefügten Controllingbericht Produktgruppenhaushalt enthalten. Wie bereits in den letzten Controllingberichten werden die „Leistungsblätter“ (Seite 1a des Produktplanberichts) nur in den Fällen vorgelegt, in denen eine unterjährige Messbarkeit möglich und ein Controlling zweckmäßig ist.

Die aktuell vorliegenden Berichte machen deutlich, dass die geplanten Leistungsdaten nicht in allen Produktplänen erreicht werden konnten.

Beispielhaft sollen an dieser Stelle geplante Besucherzahlen, maximale Wartezeiten, Fall erledigungen sowie Umschlagszahlen genannt werden, die aus den unterschiedlichsten Gründen (z.B. aufgrund saisonaler Effekte, personeller Unterbesetzung oder konjunktureller Faktoren) nicht erreicht werden. Aufgrund der Vielzahl an Leistungsdaten sowie vor dem Hintergrund der unterschiedlichsten Begründungen für Abweichungen ist es nicht zweckmäßig, diese in dieser Vorlage einzeln zu benennen oder einzelne herauszuheben.

Hinsichtlich der Leistungsdaten und auch zu den Begründungen hierzu und den weiteren Kennzahlen wird daher auf die Produktplan- bzw. Produktbereichsblätter verwiesen.

II. Einhaltung des geplanten Finanzierungssaldos

In der zwischen Bremen und dem Bund abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung zum Gesetz zur Gewährung von Konsolidierungshilfen hat Bremen sich verpflichtet, das strukturelle Finanzierungsdefizit (einschl. Sondervermögen) sukzessive zu verringern und bis zum Jahr 2020 vollständig abzubauen. Die Anschläge in den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde Bremen für 2011 sind so gebildet worden, dass der erste Schritt dieses Weges eingehalten werden kann. Dabei wurde im Finanzrahmen eine Reste-/Rücklageninanspruchnahme in Höhe von rd. 1,3 Mio. € für das Haushaltsjahr 2011 eingeplant, so dass sich die aus den Anschlägen ergebende Obergrenze entsprechend erhöht.

Bezogen auf die Steuerung der Produktpläne, d.h. ohne die für den Gesamthaushalt zu berücksichtigenden Steuer- bzw. steuerabhängigen Einnahmen und die Bereinigung um finanzielle Transaktionen beträgt die Obergrenze des sogenannten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos rd. 3.714,3 Mio. €.

Die von den Ressorts geschätzten Einnahmen und Ausgaben zum Jahresende sind dieser Obergrenze gegenüber zu stellen. Insgesamt ergibt sich auf Basis der aktuellen Schätzungen der Ressorts eine geringfügige Unterschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos.

Auch wenn das jetzt prognostizierte Jahresergebnis für die bremischen Haushalte durchaus positiv ausfällt, so ist dabei zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der einzelnen Produktpläne (siehe Querschnittsbetrachtung Finanzierungssalden im beigefügten Controllingbericht Produktgruppenhaushalt 01-06/2011) unterschiedlich

ausfallen und erst die Saldierung ein positives Gesamtbild ergibt. Abgesehen davon ist die Prognose zu den Jahresergebnissen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Solche liegen beispielsweise im gerade begonnenen Schuljahr, aber auch in der noch nicht bekannten weiteren Entwicklung der Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabepakets begründet.

Angesichts des bisherigen Gesamtergebnisses mit der entsprechenden Jahresprognose besteht hinsichtlich des Finanzierungssaldos aus Sicht des Gesamthaushalts zurzeit kein Handlungsbedarf.

Abschließender Hinweis:

Detaillierte Sachverhalte sind den beigefügten Produktplanberichten der Ressorts, denen im Einzelfall eine Kommentierung der Senatorin für Finanzen vorangestellt ist, zu entnehmen (vgl. Anlage).

Vertiefende Informationen (insbesondere die im Teil II des Controllingberichts enthaltenen Produktbereichsberichte) sind im bremischen InfoSys¹ abrufbar.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit dieser Vorlage sind -mit Ausnahme der Vorschläge zur Deckung der erwarteten Finanzierungslücke in Höhe von 2.734.030 € bei den zentral veranschlagten Personalausgaben und zur Aufteilung der veranschlagten (restlichen) Tarifmittel für Sonderhaushalte und Betriebe in Höhe von 6.123.970 € bzw. 2.731.000 €- unmittelbar keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderbezogenen Auswirkungen verbunden.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Produktplan- und Produktbereichsberichte wurden von den Fachressorts erstellt. Die Kommentare der Senatorin für Finanzen wurden mit den Fachressorts erörtert.

¹ [Grundsatzinformationen](#) / [Dienststellen](#) / [Senatorin für Finanzen \(FINANZEN\)](#) / [Produktgruppenhaushalt](#) / [Controllingberichte](#)

Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Öffentlichkeitsarbeit geeignet. Gegen eine Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz bestehen keine Bedenken.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt entsprechend der Vorlage der Vorlage der Senatorin für Finanzen vom 9. September 2011 den Controllingbericht Produktgruppenhaushalt 01 - 06/2011 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, diesen an den parlamentarischen Haushalts- und Finanzausschuss (Land und Stadtgemeinde) weiterzuleiten.
2. Der Senat bittet den Senator für Inneres und Sport und die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, sämtliche Möglichkeiten zur Reduzierung der von Ihnen erwarteten Budgetrisiken zu ergreifen.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen eine Lösung zur Finanzierung der erwarteten Mehrbedarfe für den Ausbau der Kindertagesbetreuung zu entwickeln und diese mit der Senatorin für Finanzen abzustimmen.
4. Der Senat bittet die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit für den Produktplan 51 und den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen für den PPL 71 zur Lösung der Risiken im Personalhaushalt unter Beteiligung des Senators für Arbeit und der Senatorin für Soziales jeweils Finanzierungs- und Personalkonzepte vorzulegen.
5. Der Senat stimmt der Aufteilung der Tarifmittel für konsumtive Personalkostenzuschüsse an Sonderhaushalte und Betriebe zu und bittet den Haushalts- und Finanzausschuss, die Senatorin für Finanzen zur haushaltsmäßigen Umsetzung zu ermächtigen.



Controllingbericht

Produktgruppenhaushalt

Januar - Juni 2011

Die Senatorin für Finanzen



Freie
Hansestadt
Bremen

**Controllingbericht
Produktgruppenhaushalt
Januar – Juni 2011**

Impressum

Die Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361-10191
Fax: (0421) 361-2965
Mail: office@finanzen.bremen.de

Fachliche Information zu dieser Veröffentlichung:

Referat 21, Fred Baarts; Andreas Fehren
Telefon: (0421) 361-15516; -2656
Fax: (0421) 496-15516; -2656
Mail: fred.baarts@finanzen.bremen.de
andreas.fehren@finanzen.bremen.de

Gesamtherstellung:
Druckerei der Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

erschienen im September 2011

Controllingbericht Teil I

Inhaltsverzeichnis

Produktplanberichte der Ressorts

(ggf. einschl. Kommentar der Senatorin für Finanzen)

| | | |
|----------------|-------|-----|
| Produktplan 01 | Seite | 1 |
| Produktplan 02 | Seite | 4 |
| Produktplan 03 | Seite | 8 |
| Produktplan 05 | Seite | 13 |
| Produktplan 06 | Seite | 16 |
| Produktplan 07 | Seite | 20 |
| Produktplan 08 | Seite | 31 |
| Produktplan 09 | Seite | 36 |
| Produktplan 11 | Seite | 40 |
| Produktplan 12 | Seite | 47 |
| Produktplan 21 | Seite | 53 |
| Produktplan 22 | Seite | 57 |
| Produktplan 24 | Seite | 63 |
| Produktplan 31 | Seite | 66 |
| Produktplan 41 | Seite | 70 |
| Produktplan 51 | Seite | 77 |
| Produktplan 68 | Seite | 83 |
| Produktplan 71 | Seite | 90 |
| Produktplan 81 | Seite | 95 |
| Produktplan 91 | Seite | 98 |
| Produktplan 92 | Seite | 103 |
| Produktplan 93 | Seite | 107 |
| Produktplan 96 | Seite | 111 |




Querschnittsbetrachtungen

| | | |
|--|-------|-----|
| Finanzierungssalden | Seite | 114 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | Seite | 115 |
| Testate/globale Minderausgaben | Seite | 119 |
| investive Minderausgaben | Seite | 120 |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 01 Bürgerschaft | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Voraussichtliches Jahresergebnis (Budgeteinhaltung) Das Budget wird um rd. 1,6 Mio. € unterschritten. Dies ist im Wesentlichen auf eine Unterschreitung bei den Personalausgaben in Höhe von rd. 1,1 Mio. €. Die Personal-Minderausgaben werden sich im Laufe des Haushaltsjahres noch verringern, da die Personalausgabenhöhe im Zusammenhang mit dem Legislaturperiodenwechsel steht. Konsumtive Ausgabereste in Höhe von rd. 0,250 Mio. € werden nicht in Anspruch genommen. Der investive Rest in Höhe von 136,0 Tsd. € wird nach Einschätzung der Bürgerschaft nicht in Anspruch genommen werden und ist deshalb auch nicht im vorauss. Ist berücksichtigt worden.</p> <p>Einhaltung des Finanzierungssaldos Der Finanzierungssaldo (Differenzbetrag aus Anschlägen (bereinigte Einnahmen, bereinigte Ausgaben einschl. zugelassener Reste/Verlagerungen) ./.. vorauss. Ist (Einschätzung des Ressorts 01-06/11 lt. Produktgruppencontrolling)) wird um rd. 1,570 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Die Personalausgaben werden eingehalten. Es besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Keine Anmerkungen.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Bürgerschaft | 01 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Präs. Weber | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|-----------------------------|--------------------|---------------|-------------------------|--------------|----------------|--------------------|----------------|---------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 253 | 45 | 208 | 462,4 | 88 | 88 | 300 | 212 | 89 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 253 | 45 | 208 | 462,4 | 88 | 88 | 300 | 212 | 89 |
| Personalausgaben | 4.915 | 5.432 | -517 | -9,5 | 11.417 | 11.417 | 10.349 | -1.068 | 11.501 |
| konsumtive Ausgaben | 4.337 | 4.188 | 149 | 3,6 | 8.905 | 8.905 | 8.659 | -246 | 8.375 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 116 | 178 | -62 | -34,9 | 491 | 491 | 355 | -136 | 355 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 1 | 0 | 1 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 9.368 | 9.798 | -430 | -4,4 | 20.813 | 20.813 | 19.363 | -1.450 | 20.231 |
| Saldo | -9.115 | -9.753 | 638 | -6,5 | -20.725 | -20.725 | -19.063 | 1.662 | -20.142 |

| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvotr . |
|-----------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|-----------------------------|----------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.545 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|------------------------------|--------------|-------------|------------------------------|---------------|---------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 238 | 241 | -3 | 1.365 | 1.462 | -97 | 2.819 | 3.012 | -193 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 238 | 241 | -3 | 1.365 | 1.462 | -97 | 2.819 | 3.012 | -193 |
| Refinanzierte | 12 | 17 | -5 | 70 | 103 | -33 | 144 | 217 | -73 |
| Nebentitel | 489 | 645 | -156 | 3.480 | 3.867 | -387 | 7.386 | 8.188 | -802 |
| Insgesamt | 739 | 903 | -164 | 4.915 | 5.432 | -517 | 10.349 | 11.417 | -1.068 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 1 | 2 | -1 | 33 | 41 | -8 | 42 | 51 | -9 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 53,2 | 59,6 | -6,4 | 53,0 | 60,3 | -7,3 | 53,1 | 59,5 | -6,4 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 53,2 | 59,6 | -6,4 | 53,0 | 60,3 | -7,3 | 53,1 | 59,5 | -6,4 |
| Refinanzierte | 3,0 | - | - | 3,0 | - | - | 3,0 | - | - |
| Abwesende | 7,6 | - | - | 7,5 | - | - | 7,5 | - | - |




| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 5,2 | 22,5 | 1,3 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 20,8 | 17,5 | 21,3 |
| Frauenquote | 74,0 | 50,0 | 73,3 |
| Teilzeitquote | 45,5 | 35,0 | 42,7 |
| Schwerbehindertenquote | 10,8 | 6,0 | 11,3 |

| | | | |
|--|--------------------|--|----------------|
| Produktplan: Bürgerschaft | 01 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Präs. Weber | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten | | | |
| Einnahmen | | | |
| Bei den konsumtiven Einnahmen erhöht sich das voraussichtliche IST durch eine Fraktionsmittelrückzahlung in Höhe von 197 Tsd. Euro. | | | |
| Konsumtiven Ausgaben | | | |
| Die konsumtiven Ausgaben werden voraussichtlich eingehalten. Die übertragenen Haushaltsreste bei Geschäftsbedarf und Kosten für Software (Gesamthöhe rd. 247 Tsd. Euro) werden wahrscheinlich nicht in Anspruch genommen und sind deshalb beim voraussichtlichen IST nicht berücksichtigt. | | | |
| Personalausgaben | | | |
| Die Personalausgaben werden voraussichtlich eingehalten. Die im Controlling dargestellten Minderausgaben werden sich im Jahresverlauf verringern, da die Personalausgabenhöhe im Zusammenhang mit dem Legislaturperiodenwechsel noch nicht absehbar ist. | | | |
| Investitionen | | | |
| Die investiven Ausgaben werden voraussichtlich eingehalten. Der übertragene Haushaltsrest in Höhe von rd. 136 Tsd. Euro wird wahrscheinlich nicht in Anspruch genommen und ist deshalb beim voraussichtlichen IST nicht berücksichtigt. | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 02 Rechnungshof | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| | Nicht gefährdet | gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Voraussichtliches Jahresergebnis Das Budget wird um rd. 1,3 Mio. € unterschritten.</p> <p>Einhaltung des Finanzierungssaldos Der Finanzierungssaldo (Differenz aus Anschlägen (bereinigte Einnahmen; bereinigte Ausgaben einschl. zugelassener Reste/Verlagerungen) ./ voraus. IST (Einschätzung des Ressorts lt. Produktgruppencontrollingberichts 1-6/11)) wird um rd. 0,5 Mio. € unterschritten. Dies ist im Wesentlichen auf Personalminderausgaben zurückzuführen.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Die Personalausgaben werden eingehalten. Es besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Keine Anmerkungen.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Rechnungshof | 02 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Präs. Sokol | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|-----------------------------|--------------------|---------------|-------------------------|--------------|--------------------|---------------|---------------|---------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 2 | 1 | 1 | 95,6 | 2 | 2 | 0 | 2 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 2 | 1 | 1 | 95,6 | 2 | 2 | 0 | 2 |
| Personalausgaben | 1.174 | 1.697 | -523 | -30,8 | 3.423 | 2.313 | -1.110 | 2.836 |
| konsumtive Ausgaben | 178 | 181 | -3 | -1,8 | 537 | 361 | -176 | 361 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 0 | 7 | -7 | -100,0 | 83 | 4 | -77 | 13 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 1 | 1 | -0 | -28,0 | 2 | 2 | 0 | 2 |
| Gesamtausgaben | 1.353 | 1.886 | -533 | -28,3 | 4.046 | 2.680 | -1.363 | 3.211 |
| Saldo | -1.351 | -1.885 | 534 | -28,4 | -4.043 | -2.678 | 1.363 | -3.209 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 889 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|------------------------------|--------------|-------------|------------------------------|--------------|---------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 206 | 208 | -2 | 1.098 | 1.248 | -150 | 2.176 | 2.517 | -341 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 206 | 208 | -2 | 1.098 | 1.248 | -150 | 2.176 | 2.517 | -341 |
| Refinanzierte | 5 | 67 | -62 | 28 | 399 | -371 | 60 | 824 | -764 |
| Nebentitel | 3 | 4 | -1 | 48 | 50 | -2 | 77 | 82 | -5 |
| Insgesamt | 214 | 279 | -65 | 1.174 | 1.697 | -523 | 2.313 | 3.423 | -1.110 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 3 | 4 | -1 | 47 | 50 | -3 | 76 | 81 | -5 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 37,0 | 42,3 | -5,3 | 38,1 | 42,3 | -4,2 | 37,5 | 42,3 | -4,8 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 37,0 | 42,3 | -5,3 | 38,1 | 42,3 | -4,2 | 37,5 | 42,3 | -4,8 |
| Refinanzierte | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - |
| Abwesende | 1,0 | - | - | 0,5 | - | - | 0,8 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 2,4 | 22,5 | 4,8 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 41,5 | 17,5 | 42,9 |
| Frauenquote | 51,2 | 50,0 | 50,0 |
| Teilzeitquote | 19,5 | 35,0 | 19,1 |
| Schwerbehindertenquote | 5,0 | 6,0 | 4,8 |

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| Produktplan: 02 | Controlling 01-06/2011 |
| Rechnungshof | |
| Verantwortlich: Präs. Sokol | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Begleitung der Reformvorhaben und Umsteuerungsprozesse der Verwaltung im Rahmen der Haushaltsreform

Sachstand/Analyse/Bewertung

Der Rechnungshof wird weiterhin die Bilanzierung der Freien Hansestadt Bremen begleiten.

Reformprozess im Rechnungshof

Sachstand/Analyse/Bewertung

Im Jahr 2009 begann die Weiterentwicklung der KLR, mit dem Ziel, ein Kennzahlensystem entwickeln zu können. Personalentwicklungsmaßnahmen im Rahmen des Reformprozesses: gezielte fachliche Weiterbildung, Förderung von Mobilitätsmaßnahmen, Umsetzung der Beurteilungsrichtlinie

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2010 |
|------------------------|------------------|----------|--------------------------|---|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Beschreibung [Einheit] | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |




Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|--|--------------------|--|----------------|
| Produktplan: Rechnungshof | 02 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Präs. Sokol | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten Die Zielerreichung ist nicht gefährdet. | | | |
| Personaldaten Die Personaldaten werden voraussichtlich nicht überschritten. | | | |
| Investive Ausgaben Die investiven Mittel werden eingehalten. Die Plan-Ist-Abweichung resultiert daraus, dass sich die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zeitlich verzögert. Der voraussichtliche Mittelabfluss verschiebt sich auf die zweite Jahreshälfte. | | | |
| Abweichung voraussichtliches HH-Soll und voraussichtliches Ist: Die Abweichungen resultieren aus der Nicht-Inanspruchnahme übertragener Reste, um den Finanzierungssaldo nicht zu überschreiten. | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh. | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Voraussichtliches Jahresergebnis (Budgeteinhaltung) Das Budget wird um rd. 1,6 Mio. € unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus Resten bei den Impulsgeldern, die nicht verausgabt werden.</p> <p>Finanzierungssaldo Der Finanzierungssaldo (Differenz aus Anschlägen (bereinigte Einnahmen; bereinigte Ausgaben einschl. zugelassener Reste/Verlagerungen) ./.. vorauss. IST (Einschätzung des Ressorts lt. Produktgruppencontrollingbericht 1-6/11) wird um rd. 0,9 Mio. € überschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich eine Überschreitung in Höhe von rd. 0,214 Mio. € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung von Restfluktuation, noch zu zahlender Altersteilzeitrückstellungen, Minderausgaben bei Personalverstärkungsmitteln und Minderausgaben bei den Nebentiteln (ohne Beihilfe und Nachversicherungen) ist zum Jahresende mit einer Überschreitung des Budget in Höhe von rd. 0,173 Mio. € zu rechnen.</p> <p>In seiner Kommentierung weist das Ressort darauf hin, dass die Steuerungsmöglichkeiten zur Verringerung des Defizits verstärkt ausgeschöpft werden. Darüber hinaus besteht zurzeit kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Die Leistungsdaten werden überwiegend eingehalten.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Das Ressort hält eine ressortübergreifende Lösung im Rahmen der Gesamtsteuerung zur Deckung der Mehrausgaben für erforderlich. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | |
|---|---|---|
| Produktplan: Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh. | 03 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 |
| Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: |
|  |  |  |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|-----------------------------|--------------------|---------------|-------------------------|--------------|--------------------|----------------|---------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | | % | | Tsd. EUR | | |
| konsumtive Einnahmen | 332 | 114 | 218 | 191,5 | 406 | 406 | 0 | 225 |
| investive Einnahmen | 16 | 0 | 16 | 0,0 | 16 | 16 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 28 | 0 | 28 | 0,0 | 28 | 28 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 376 | 114 | 262 | 230,0 | 450 | 450 | 0 | 225 |
| Personalausgaben | 3.889 | 3.808 | 81 | 2,1 | 7.827 | 7.940 | 113 | 7.700 |
| konsumtive Ausgaben | 2.526 | 2.352 | 174 | 7,4 | 5.247 | 5.144 | -103 | 4.708 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 630 | 1.424 | -794 | -55,7 | 5.077 | 3.491 | -1.586 | 2.845 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 299 | 0 | 299 | 0,0 | 301 | 301 | 0 | 7 |
| Gesamtausgaben | 7.344 | 7.584 | -240 | -3,2 | 18.452 | 18.452 | -1.576 | 15.260 |
| Saldo | -6.968 | -7.470 | 502 | -6,7 | -18.002 | -18.002 | 1.576 | -15.035 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 111 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|--------------|------------|------------------------------|--------------|------------|------------------------------|--------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 540 | 495 | 45 | 3.112 | 2.995 | 117 | 6.330 | 6.116 | 214 |
| Personalverstärkung | 13 | 17 | -4 | 49 | 99 | -50 | 129 | 205 | -76 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 553 | 512 | 41 | 3.161 | 3.094 | 67 | 6.459 | 6.321 | 138 |
| Refinanzierte | 6 | 11 | -5 | 74 | 65 | 9 | 134 | 134 | 0 |
| Nebentitel | 138 | 93 | 45 | 655 | 649 | 6 | 1.347 | 1.372 | -25 |
| Insgesamt | 697 | 616 | 81 | 3.890 | 3.808 | 82 | 7.940 | 7.827 | 113 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 5 | 4 | 1 | 44 | 51 | -7 | 69 | 77 | -8 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 113,9 | 106,6 | 7,3 | 114,4 | 107,6 | 6,8 | 114,1 | 106,4 | 7,7 |
| Personalverstärkung | 3,0 | 3,5 | -0,5 | 1,8 | 3,5 | -1,7 | 2,4 | 3,5 | -1,1 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 116,9 | 110,1 | 6,8 | 116,2 | 111,1 | 5,1 | 116,5 | 109,9 | 6,6 |
| Refinanzierte | 2,3 | - | - | 3,1 | - | - | 2,7 | - | - |
| Abwesende | 12,5 | - | - | 11,2 | - | - | 11,9 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 8,9 | 22,5 | 11,2 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 34,9 | 17,5 | 35,7 |
| Frauenquote | 58,2 | 50,0 | 58,0 |
| Teilzeitquote | 25,3 | 35,0 | 25,2 |
| Schwerbehindertenquote | 11,6 | 6,0 | 11,8 |

| | |
|--|-------------------------------|
| Produktplan: 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh. | Controlling 01-06/2011 |
| Verantwortlich: Bgm Böhrnsen | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Politische Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

- Schwerpunktsetzung auf Erinnerungs- u. Gedenkstättenarbeit sowie Europäische Integration.
- Der Auftrag des Senats vom 14.09.2010, die Gedenkstätte Bunker Valentin mit Bundeshilfe aufzubauen, konnte durch einen erfolgreichen Antrag beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien umgesetzt werden. In einer fünfjährigen Projektphase von 2011 bis 2015 gewährt der Bund eine Zuwendung von insgesamt 1,9 Mio. Euro. Parallel wurde mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Einvernehmen über eine Rahmenvereinbarung erzielt, die den Betrieb der Gedenkstätte sichert.

Stadtteilmanagement

Sachstand/Analyse/Bewertung

- Die Verwendung der Mittel des Haushaltes 2011 für die sogenannten Stadtteilbudgets aus dem Jugendanpassungskonzept wurde in allen 22 Beiräten beraten.
- Im ersten Quartal 2011 wurden insgesamt 50 Anträge auf Mittel aus dem Programm „Impulse für den Zusammenhalt“ gestellt. Der Haushalts- und Finanzausschuss (Stadt) der Bremischen Bürgerschaft hat am 6. Mai 2011 Zuschüsse für 34 Projekte in der ersten Tranche für dieses Jahr bewilligt. Im Anschluss wurden für die bewilligten Projekte die Zuwendungs- und Zuweisungsbescheide durch die Senatskanzlei erstellt.
- Infolge der neuen Rechtsgrundlage des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 10. Februar 2010 werden zurzeit die Richtlinie der Zusammenarbeit des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa mit den Beiräten und Ortsämtern in Bau-, Umwelt- und Straßenverkehrsangelegenheiten durch das Fachressort und die Senatskanzlei, sowie die Richtlinie über die Zusammenarbeit in Grundstücksangelegenheiten durch die Senatorin für Finanzen, den Senator für Wirtschaft und Häfen, den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa und die Senatskanzlei überarbeitet.

Medienrecht u. Medienpolitik

Sachstand/Analyse/Bewertung

- Beginn der Novellierung des Bremischen Landesmediengesetzes (BremLMG).
- Verfahren der Telemedienkonzepte der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.
- Entwicklung eines neuen Rundfunkbeitragsmodells.
- Einrichtung des „Runden Tisches zur Bremischen Medienkompetenz“; erstes Treffen mit ca. 140 Teilnehmern hat stattgefunden.

Kirchliche / interkulturelle Angelegenheiten

Sachstand/Analyse/Bewertung

Durchführung des 2. Bremer Integrationsgipfels im Rathaus am 30.06.2011

B. Leistungskennzahlen

Hinweis: Leistungskennzahlen sind im PPL 03 im Hinblick auf die Eigenart der Aufgaben des Ressortbereichs nicht definiert. In den Produktgruppen bilden statistische Kennzahlen zu einzelnen Aufgaben ausgewählte Leistungsmengen ab.




| | | |
|--|--|----------------|
| Produktplan: 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh. | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen | Version: 86 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Als Jahresergebnis errechnet sich für den Produktplan 03 eine Unterschreitung i.H. von 1.576 EUR. Die veranschlagten Einnahmen sind erreicht (zu den Mehreinnahmen s. 3.1.1).</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten</p> <p>3.1.1 Konsumtive Einnahmen Im Berichtszeitraum ergaben sich Mehreinnahmen i.H. von 218 TEUR aus Nutzungsentgelten, Erlösen aus Außenträufungen und Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter. Das vorauss. HH-Soll im Verhältnis zum vorauss. IST wird zum Jahresende ausgeglichen sein.</p> <p>3.1.2 investive Einnahmen Bei den 16 TEUR handelt es sich um Zuwendungen für das UNESCO-Welterbeprojekt "Rathaus". Das vorauss. HH-Soll im Verhältnis zum vorauss. IST wird zum Jahresende ausgeglichen sein.</p> <p>3.1.3 relevante Verrechnungen/Erstattungen Bei den 28 TEUR handelt es sich um eine Zuweisung vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr für stadtteilbezogene Projekte in der Produktgruppe 03.01.02.</p> <p>3.1.4 Personalausgaben Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kern und refinanzierten Bereich eine Überschreitung i.H. von 214 TEUR ausgewiesen. Unter Einbeziehung der Minderausgaben bei den Personalverstärkungsmitteln i.H. von 76 TEUR verbleibt ein Defizit von rund 138 TEUR, das sich durch die noch nicht bezifferbaren Minderausgaben bei den Nebentiteln (ausgewiesen sind 25 TEUR) weiter verringern kann. Alle Steuerungsmöglichkeiten zur Verringerung des Defizits (z.B. durch Versetzungen, Nichtbesetzen freierwerdender Stellen) werden verstärkt ausgeschöpft.</p> <p>3.1.5 Konsumtive Ausgaben Im Berichtszeitraum wird der anteilige Planwert um 174 TEUR überschritten. Es handelt sich hier um Mehrausgaben bei den Globalmitteln der Beiräte, Mieten an Dritte für Dienstgebäude der Ortsämter und für den Abruf des Jahresbetrages für die Restaurierung der Gedenkstätte Auschwitz. Im vorauss. IST sind Reste i.H. von 254 TEUR enthalten, die sich wie folgt zusammensetzen: -Solidaritätspreis (5 TEUR) -Bewirtschaftung des Rathauses (30 TEUR) -MPK-Plattform (1 TEUR) -Bewirtschaftung und Grundstückskosten der Ortsämter (109 TEUR) -Gedenkstättenförderung "Bunker Valentin" (107 TEUR) -Hausmeisterentgelte bei 03.01.03 (2 TEUR) und im laufenden Haushaltsjahr noch benötigt werden. Ferner stehen hier noch 181 TEUR Einnahmeverfügungsmittel zur Verfügung. Das vorauss. HH-Soll wird im Verhältnis zum vorauss. IST zum Jahresende um 103 TEUR unterschritten. Hierbei handelt es sich um konsumtive Reste, die nicht in Anspruch genommen werden müssen.</p> <p>3.1.6 Investive Ausgaben Im Berichtszeitraum wird der anteilige Planwert um 794 TEUR unterschritten. Es handelt sich um noch nicht abgeflossene Impulsmittel und noch nicht abgeflossene investive Mittel für Ortsämter. Im vorauss. IST sind Reste i.H. von 629 TEUR enthalten, die sich wie folgt zusammensetzen: -Anlage des jüdischen Friedhofs (140 TEUR) -Trauerhalle (385 TEUR) -Welterbestätte "Bremer Rathaus" (74 TEUR) -Gedenkstätte "Bunker Valentin" (30 TEUR) und im laufenden Haushaltsjahr noch benötigt werden. Ferner stehen hier noch 16 TEUR Einnahmeverfügungsmittel zur Verfügung. Zum Jahresende wird das vorauss. HH-Soll im Verhältnis zum vorauss. IST um 1.586 TEUR unterschritten. Hierbei handelt es sich überwiegend um Reste bei den Impulsmitteln.</p> <p>4. Einhaltung des Finanzierungssaldos Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende eingehalten. Dabei werden allerdings Haushaltsreste i. H. von 254 TEUR (konsumtiv) und 645 TEUR (investiv) in Anspruch genommen, ohne dass entsprechende Einsparungen an anderer Stelle im PPL 03 möglich sind. Im Rahmen der Gesamtsteuerung des Haushaltes wird eine ressortübergreifende Lösung zur Deckung der Mehrausgaben für erforderlich gehalten.</p> | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 05 Bundesangelegenheiten | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|--|--|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> ¹ |
| Personal: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Leistungen: | n.e. | n.e. |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Budget wird gemäß Prognose um rd. 0,2 Mio. € unterschritten werden.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 0,1 Mio. € überschritten werden. Diese Überschreitung wird als unabweisbar dargestellt, da Möglichkeiten der Gegensteuerung ausgeschöpft sind.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich eine Überschreitung in Höhe von rd. 0,15 Mio. € ausgewiesen.</p> <p>Unter Berücksichtigung von Mehrausgaben bei Refinanzierten und Minderausgaben bei den Nebentiteln (ohne Beihilfe und Nachversicherungen) wird zum Jahresende ein Defizit in Höhe von rd. 0,142 Mio. € erwartet.</p> <p>Das Ressort gibt an, die Mehrausgaben durch eine Rücklagenentnahme zu finanzieren.</p> <p>Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist empfehlenswert.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Die SF hat zugesagt, nach Ausschöpfung aller planinternen Steuerungsmaßnahmen noch erforderliche Inanspruchnahmen von Resten/Rücklagen im Rahmen des Gesamthaushalts darzustellen. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

¹ Gefährdet aufgrund der Überschreitung des Finanzierungssaldos

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Bundesangelegenheiten | 05 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Bgm. Böhrnsen | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|--------------------|---------------|-------------------------|--------------|--------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | | % | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 145 | 175 | -30 | -16,9 | 191 | 350 | 350 | 0 | 350 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 145 | 175 | -30 | -16,9 | 191 | 350 | 350 | 0 | 350 |
| Personalausgaben | 733 | 667 | 66 | 9,9 | 1.369 | 1.369 | 1.500 | 131 | 1.376 |
| konsumtive Ausgaben | 925 | 940 | -15 | -1,6 | 2.072 | 2.034 | 1.703 | -331 | 1.684 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 18 | 16 | 2 | 10,9 | 72 | 72 | 61 | -11 | 61 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| Gesamtausgaben | 1.676 | 1.623 | 53 | 3,2 | 3.514 | 3.476 | 3.265 | -211 | 3.123 |
| Saldo | -1.530 | -1.448 | -82 | 5,7 | -3.322 | -3.126 | -2.915 | 211 | -2.772 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 958 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|------------|------------------------------|-------------|------------|------------------------------|--------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 111 | 101 | 10 | 691 | 613 | 78 | 1.408 | 1.258 | 150 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 111 | 101 | 10 | 691 | 613 | 78 | 1.408 | 1.258 | 150 |
| Refinanzierte | 4 | 3 | 1 | 34 | 18 | 16 | 64 | 39 | 25 |
| Nebentitel | 2 | 5 | -3 | 8 | 36 | -28 | 28 | 72 | -44 |
| Insgesamt | 117 | 109 | 8 | 733 | 667 | 66 | 1.500 | 1.369 | 131 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | 1 | -1 | 5 | 13 | -8 | 10 | 21 | -11 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 25,5 | 22,6 | 2,9 | 26,3 | 22,9 | 3,4 | 25,9 | 22,5 | 3,4 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 25,5 | 22,6 | 2,9 | 26,3 | 22,9 | 3,4 | 25,9 | 22,5 | 3,4 |
| Refinanzierte | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - |
| Abwesende | 2,0 | - | - | 1,7 | - | - | 1,8 | - | - |




| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 4,8 | 4,8 | 4,8 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 10,0 | 22,5 | 9,7 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 26,7 | 17,5 | 32,3 |
| Frauenquote | 66,7 | 50,0 | 67,7 |
| Teilzeitquote | 13,3 | 35,0 | 16,1 |
| Schwerbehindertenquote | 7,1 | 6,0 | 10,3 |

| | | |
|---|--|----------------|
| Produktplan: 05 Bundesangelegenheiten | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen | Version: 86 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten</p> <p>Konsumtive Einnahmen Das IST der konsumtiven Einnahmen liegt im Juni leicht unter dem Planwert. Wir gehen davon aus, unser geplantes Ziel zu erreichen.</p> <p>Personalausgaben Nach der Hochrechnung werden die veranschlagten Personalausgaben um rd. 131 Tsd.Euro (im Kernbereich um 150 Tsd.Euro) überschritten. Der zu erwartende Mehrbedarf soll über eine Rücklagenentnahme finanziert werden.</p> <p>Konsumtive Sachausgaben Das IST der konsumtiven Sachausgaben liegt im Juni saisonbedingt um 15 Tsd. Euro unter dem Planwert. Die Miet- und Unterhaltskosten des Dienstgebäudes nehmen 1.389 Tsd. Euro des Anschlages in Anspruch (die tatsächlichen Ausgaben 2010 lagen bei 1.418 Tsd.Euro). 216 Tsd. Euro sind Einnahmeverfügungsmittel und sind abhängig im Wesentlichen von der Erstattung Dritter im Veranstaltungsbereich und andere "durchlaufende Posten". Die restlichen 79 Tsd. Euro des Anschlages verbleiben für Bewirtschaftung der Grundstücke (Mehrausgaben) und sächliche Verwaltungsausgaben (Infrastruktur, Veranstaltungen, Gebäudeunterhaltung, Reisekosten, Gästehaus etc.) Die Ausgaben für die sächlichen Verwaltungsausgaben lagen für 2010 bei 104 Tsd.Euro. Weitere Einsparungen sind in diesem Bereich nur durch den Wegfall von Kernaufgaben der Landesvertretung möglich. Es wird angestrebt, zum Jahresende das voraussichtliche IST dem von 2010 entsprechen zu lassen, obwohl mit gestiegenen Betriebskosten und einem erhöhten Reparaturaufwand am Dienstgebäude zu rechnen ist.</p> <p>Investitionen Die investiven Ausgaben werden voraussichtlich zum Jahresende bei 61 Tsd. Euro liegen. Für die übertragenen Haushaltsreste aus 2010 sollen in entsprechender Höhe Anschläge aus 2011 nicht genutzt werden. Bei den durchzuführenden Maßnahmen handelt es sich um substanzerhaltende und sichernde Maßnahmen am Dienstgebäude.</p> <p>Einhaltung des veranschlagten Finanzsaldo Der veranschlagte Finanzsaldo von 2.772 Tsd. Euro wird um 143 Tsd. Euro überschritten (19 Tsd.Euro konsumtive Sachausgaben; 124 Tsd. Euro Personalausgaben, davon sind Tarifausgleichsmittel von 16 Tsd.Euro zur Verfügung gestellt worden). Die zu erwartende Überschreitung ist aus Sicht des Ressorts unabweisbar, da Möglichkeiten der Gegensteuerung nicht erkennbar sind. Hier ist eine Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen notwendig.</p> | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 06 Datenschutz und Informationsfreiheit | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
|---|--|--------------------------|-------------------------------------|
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Die sich derzeit bei den Ingesamt-Personalausgaben in Höhe von rd. 54 Tsd. € abzeichnende Überschreitung und die Überschreitung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos um rd. 47 Tsd. € sollen möglichst durch Einsparungen in anderen Ausgabebereichen des PPL, durch Nachbewilligung zentral veranschlagter Mittel und -falls noch erforderlich- im Rahmen des Senatorinnenbudgets ausgeglichen werden.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich eine Überschreitung in Höhe von rd. 0,039 Mio. € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung von Mehrausgaben bei den refinanziert Beschäftigten, Restfluktuation und noch zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen ist zum Jahresende mit einer Überschreitung des Budget in Höhe von rd. 0,07 Mio. € zu rechnen.</p> <p>Das Ressort gibt an, die Mehrausgaben durch Einsparungen in anderen Ausgabebereichen, durch Rücklagenentnahme und einem Ausgleich innerhalb des Senatorinnenbudgets zu finanzieren. Die im Haushalt veranschlagte Zielzahl wird lt. Ressort nicht zu erreichen sein.</p> <p>Sollten sich im Laufe des Haushaltsjahres noch Spielräume im Beschäftigungsvolumen ergeben, sind diese zur Erreichung der Zielzahlen zu nutzen.</p> <p>Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist empfehlenswert.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Eine stärkere Annäherung an die Planwerte wird im weiteren Verlauf des Jahres, insbesondere durch die Intensivierung der Kontrolltätigkeit, erwartet.</p> | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist empfehlenswert. | | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit | | | | | | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | | | |
|---|--|-------------|---|------------------------------|-------------|---|------------------------------|----------------|-------------|
| Verantwortlich: Dr. Sommer | | | | | | Version: 86 | | Seite 1 | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 11 | 0 | 11 | 0,0 | 0 | 0 | 18 | 18 | 0 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 11 | 0 | 11 | 0,0 | 0 | 0 | 18 | 18 | 0 |
| Personalausgaben | 375 | 348 | 27 | 7,8 | 713 | 713 | 767 | 54 | 654 |
| konsumtive Ausgaben | 55 | 61 | -6 | -9,3 | 123 | 123 | 123 | 0 | 132 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 0 | 7 | -7 | -93,7 | 25 | 25 | 25 | 0 | 14 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 6 | 5 | 1 | 19,3 | 11 | 11 | 11 | 0 | 1 |
| Gesamtausgaben | 437 | 421 | 16 | 3,8 | 871 | 872 | 926 | 54 | 802 |
| Saldo | -426 | -421 | -5 | 1,2 | -871 | -872 | -908 | -36 | -802 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 61 | 0 | | |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 59 | 55 | 4 | 346 | 328 | 18 | 711 | 672 | 39 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 59 | 55 | 4 | 346 | 328 | 18 | 711 | 672 | 39 |
| Refinanzierte | 3 | 2 | 1 | 17 | 12 | 5 | 40 | 25 | 15 |
| Nebentitel | 4 | 0 | 4 | 12 | 8 | 4 | 16 | 16 | 0 |
| Insgesamt | 66 | 57 | 9 | 375 | 348 | 27 | 767 | 713 | 54 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 3 | 0 | 3 | 12 | 8 | 4 | 15 | 16 | -1 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 13,0 | 12,5 | 0,5 | 12,7 | 12,5 | 0,2 | 12,9 | 12,5 | 0,4 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 13,0 | 12,5 | 0,5 | 12,7 | 12,5 | 0,2 | 12,9 | 12,5 | 0,4 |
| Refinanzierte | 1,0 | - | - | 0,8 | - | - | 0,9 | - | - |
| Abwesende | 0,0 | - | - | 0,5 | - | - | 0,3 | - | - |
| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 18,8 | 22,5 | 20,0 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 18,8 | 17,5 | 20,0 | | | | | | |
| Frauenquote | 75,0 | 50,0 | 80,0 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 37,5 | 35,0 | 33,3 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 0,0 | 6,0 | 0,0 | | | | | | |

| | |
|---|-------------------------------|
| Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit Verantwortlich: Dr. Sommer | Controlling 06/11 Seite 1a |
|---|-------------------------------|

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|--|------------------|----------|--------------------------|---|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Stellungn./Berat. Öffentl./priv. Stellen | 29,37 | 35,00 | -5,63 | | 35,00 |
| Bürgereingaben/-beschwerden | 17,80 | 20,00 | -2,20 | | 20,00 |
| Kontrolltätigkeiten | 15,01 | 20,00 | -4,99 | | 20,00 |
| Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten | 37,82 | 25,00 | 12,82 | | 25,00 |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | |
|--|--|----------------|
| Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Dr. Sommer | Version: 86 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Personalausgaben: Die sich derzeit bis zum Jahresende ergebende Überschreitung in Höhe von 54 Tsd. Euro soll durch angestrebte Einsparungen in den unterschiedlichen Ausgabebereichen, die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln und aus zentral bereitgestellten Mitteln, ggf. über das Senatorinnenbudget ausgeglichen werden. Die im Haushalt veranschlagte Beschäftigtenzielzahl wird nicht zu erreichen sein.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Bei den konsumtiven Ausgaben ist der Planwert für den Monat Juni 2011 eingehalten worden. Es darf davon ausgegangen werden, dass die veranschlagten Gesamtausgaben 2011 nicht überschritten werden.</p> <p>Investive Ausgaben: Auch bei den investiven Ausgaben ist der Planwert für Juni 2011 eingehalten worden; auch in diesem Ausgabebereich ist eine Überschreitung des Haushalts-Solls nicht zu erwarten.</p> <p>Budgeteinhaltung: Ingesamt gesehen wird das Budget bei Nutzung vorhandener Kompensationsmöglichkeiten eingehalten werden können.</p> <p>Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos: Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem derzeitigen Stand um ca. 47 Tsd. Euro überschritten werden. Die Überschreitung soll durch angestrebte Einsparungen in den unterschiedlichen Ausgabebereichen, aus zentral bereitgestellten Mitteln, ggf. über das Senatorinnenbudget ausgeglichen werden.</p> <p>Leistungsziele: Die Abweichung von den Planwerten bei den Leistungszielen ist insbesondere auf die Erstellung des Jahresberichts, die zu den anderen Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit gezählt wird und erhebliche Personalkapazitäten bindet, im ersten Quartal des Jahres zurückzuführen. Eine weitergehende Annäherung an die Planwerte ist im weiteren Verlauf des Jahres, insbesondere durch die Intensivierung der Kontrolltätigkeit zu erwarten.</p> | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 04.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 07 Inneres | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| | Nicht gefährdet | gefährdet |
| Finanzen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kommentar:**Finanzdaten****Budgeteinhaltung:****Einnahmen**

Das prognostizierte Jahresergebnis bei den konsumtiven Einnahmen beträgt durch gesteigerte Einnahmen beim Rettungsdienst ca. + 0,421 Mio. €.

Das Ressort weist seit dem In-Kraft-treten der neuen Feuerwehrkostenverordnung am 1. Jan. 2010 auf ein Klagerisiko seitens der Krankenkassen hin.

Ausgaben

Das Ressort prognostiziert resultierend aus dem Produktbereich 07.01 Polizei zum Jahresende konsumtive Mehrausgaben in Höhe von rd. 1,162 Mio. €, die im Zusammenhang mit den Demonstrationen Anfang Mai 2011 (1,062 Mio. €) sowie der Außenwirtschaftstagung im Herbst 2011 (ca. 0,100 Mio. €) stehen.

Darüber hinaus wird ein Risiko bei der Einsatzunterstützung anderer Bundesländer im Bereich des Bremer Fußballs sowie für Betriebsstoff und Ersatzbeschaffungen in Höhe von 0,625 Mio. € aufgezeigt.

Bereits mit Schreiben vom 8. März 2011 und in mehreren Gesprächen zwischen den Ressorts Finanzen und Inneres wurde das Ressort gebeten, durch interne Steuerungsmaßnahmen sicherzustellen, die Kosten im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung, ggfs. durch Erlass von Bewirtschaftungsmaßnahmen innerhalb des Budgets aufzufangen. Mit Schreiben vom 21. März 2011 hat das Ressort dezentrale Bewirtschaftungsmaßnahmen verfügt.

Allerdings werden vom Ressort keine weiteren konkreten Maßnahmen aufgezeigt.

Zusammenfassung (Budgetrisiko)

Unter Berücksichtigung der o. a. Mehreinnahmen und Mehrausgaben ergibt sich nach Darstellung des Ressorts das folgende Budgetrisiko in Mio. €:

| | | |
|---------------------|---------------------------------------|----------------|
| Mehreinnahmen | Rettungsdienst: | + 0,421 |
| Mehrausgaben | 1. Mai | - 1,062 |
| | Außenwirtschafttagung | - 0,100 |
| | Fußball, Betriebsstoffe, Ersatzbesch. | - 0,625 |
| Minderausgaben | Personal | + 0,644 |
| Budgetrisiko | | - 0,722 |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 04.08.2011 |

Dieses Risiko ist im Zuge der dezentralen Ressourcensteuerung innerhalb des Planbudgets bzw. spätestens innerhalb des Senatorenbudgets auszusteuern.

Finanzierungssaldo:

Die prognostizierte Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos in Höhe von rd. 1,793 Mio. € ist unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen im Rettungsdienst und der Personalminderausgaben grundsätzlich auf die Mehrausgaben im Zusammenhang mit den o. g. Problemen der Polizei sowie einer Inanspruchnahme von Resten/Rücklagen (Tag der Deutschen Einheit i. h. v. ca. 1,0 Mio. €) zurückzuführen, die lt. Ressort nicht innerhalb des Budgets „ausgesteuert“ werden könnten.

Insoweit gibt es auch keine Vorschläge des Ressorts zur Lösung.

Personaldaten

Zum Jahresende werden bei den Personalausgaben im Kernbereich unter Berücksichtigung von Restfluktuation, noch zu zahlender Altersteilzeitrückstellungen und Azubiübernahmen Minderausgaben in Höhe von rd. 1,41 Mio. € erwartet. Durch Mehrausgaben bei den Personalverstärkungsmitteln und der Ausbildung verringert sich die voraussichtliche Minderausgabe auf rd. 0,873 Mio. €. Weiterhin sind Minderausgaben bei den Nebentiteln (ohne Beihilfe und Nachversicherung) in Höhe von rd. 0,246 Mio. € zu erwarten, so dass insgesamt Minderausgaben in Höhe von rd. 1,12 Mio. € erwartet werden. Dem stehen Mehrausgaben bei den refinanzierten Personalausgaben in Höhe von rd. 1,22 Mio. € entgegen. Vom Ressort wurden zukünftige Einnahmeverfügungsmittel in das voraussichtliche Haushaltssoll eingestellt, so dass bei den Refinanzierten zurzeit ein Defizit in Höhe von rd. 0,699 Mio. zu erwarten ist.

Insgesamt wird der Produktplan zum Jahresende voraussichtliche Minderausgaben in Höhe von rd. 0,421 Mio. € ausweisen, die sich durch weitere Einnahmeverfügungsmittel bei den Refinanzierten noch erhöhen können.

Der Produktbereich 07.03 erwartet Mehrausgaben zum Jahresende in Höhe von rd. 1,24 Mio. €. Hiervon entfallen rd. 0,756 Mio. € auf den Kernbereich, der Grund liegt in der Zielzahlüberschreitung in Höhe von rd. 20 VZE

Die Prognosen für den Produktbereich 07.03 sind aufgrund des serviceorientierten Umbaus des Stadtamtes und der Ankündigung von Mehrbedarfen in einzelnen Produktgruppen noch mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet.

Für den Produktplan insgesamt besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.

Da der Produktbereich 07.03 Probleme bei der Durchführung des Haushaltes erwartet, ist hier restriktives personalwirtschaftliches Handeln erforderlich.

Leistungsdaten

Mit Ausnahme der Wartezeiten für Terminkunden im Bürgerservice werden die übrigen Leistungsdaten im Wesentlichen als planmäßig dargestellt.

Im Bürgerservice wurde das Ziel von 83 % mit einem Ist von 59,57 % deutlich verfehlt.

Lt. Ressort ließe sich die Erreichung des Ziels nur noch mit zusätzlichem Personal darstellen.




Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Ressort sollte aufgefordert werden, durch interne Steuerungsmaßnahmen sicherzustellen, sämtliche Möglichkeiten zu ergreifen, um das Budget am Jahresende einzuhalten.

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 04.08.2011 |

Bei der Zielerreichung im Bürgerservice ist klarzustellen, dass zusätzliches Personal nur durch interne Umschichtungen möglich sein wird.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 07 Inneres | | | | | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | | | | |
|---|--------------------|-----------------|---|------------------------------|------------------------------------|---|------------------------------|----------------|-----------------|
| Verantwortlich: Senator Mäurer | | | | | Version: 86 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 17.465 | 13.258 | 4.207 | 31,7 | 28.192 | 33.276 | 33.697 | 421 | 28.280 |
| investive Einnahmen | 60 | 0 | 60 | 0,0 | 3 | 50 | 80 | 30 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 1.220 | 608 | 612 | 100,7 | 4.443 | 5.046 | 5.046 | 0 | 4.437 |
| Gesamteinnahmen | 18.745 | 13.866 | 4.879 | 35,2 | 32.638 | 38.372 | 38.823 | 451 | 32.717 |
| Personalausgaben | 77.599 | 77.509 | 90 | 0,1 | 158.443 | 159.004 | 158.360 | -644 | 153.793 |
| konsumtive Ausgaben | 40.953 | 35.515 | 5.438 | 15,3 | 71.378 | 76.224 | 77.955 | 1.731 | 73.450 |
| Zinsausgaben | 6 | 6 | -0 | -3,9 | 10 | 10 | 10 | 0 | 10 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 3.042 | 1.831 | 1.211 | 66,2 | 6.121 | 6.991 | 6.991 | 0 | 5.234 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 50 | 47 | 3 | 6,6 | 43 | 49 | 50 | 1 | 43 |
| Gesamtausgaben | 121.650 | 114.908 | 6.742 | 5,9 | 235.995 | 242.278 | 243.366 | 1.088 | 232.530 |
| Saldo | -102.904 | -101.042 | -1.862 | 1,8 | -203.358 | -203.906 | -204.543 | -637 | -199.813 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| | - konsumtiv | 0 | 152 | 129 | 105 | 469 | 1.085 | 11.597 | |
| - investiv | 1.385 | 1.355 | 804 | 438 | 2.217 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 12.217 | 11.848 | 369 | 70.956 | 71.124 | -168 | 144.352 | 145.701 | -1.349 |
| Personalverstärkung | 174 | 112 | 62 | 725 | 671 | 54 | 1.626 | 1.407 | 219 |
| Ausbildung | 343 | 267 | 76 | 1.763 | 1.603 | 160 | 3.526 | 3.207 | 319 |
| Zwischensumme | 12.734 | 12.227 | 507 | 73.444 | 73.398 | 46 | 149.504 | 150.315 | -811 |
| Refinanzierte | 197 | 103 | 94 | 1.222 | 617 | 605 | 2.544 | 1.315 | 1.229 |
| Nebentitel | 549 | 614 | -65 | 2.933 | 3.494 | -561 | 6.312 | 6.813 | -501 |
| Insgesamt | 13.480 | 12.944 | 536 | 77.599 | 77.509 | 90 | 158.360 | 158.443 | -83 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 66 | 94 | -28 | 677 | 1.074 | -397 | 1.407 | 1.662 | -255 |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 3.439,3 | 3.479,9 | -40,6 | 3.468,1 | 3.484,8 | -16,7 | 3.453,7 | 3.478,9 | -25,2 |
| Personalverstärkung | 49,6 | 36,7 | 12,9 | 40,1 | 36,7 | 3,4 | 44,8 | 33,3 | 11,5 |
| Ausbildung | 282,0 | 287,0 | -5,0 | 277,3 | 279,7 | -2,4 | 279,7 | 279,3 | 0,4 |
| Zusammen | 3.770,9 | 3.803,6 | -32,7 | 3.785,5 | 3.801,2 | -15,7 | 3.778,2 | 3.791,5 | -13,3 |
| Refinanzierte | 60,0 | - | - | 61,8 | - | - | 60,9 | - | - |
| Abwesende | 89,4 | - | - | 83,4 | - | - | 86,4 | - | - |
| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 25,4 | 22,5 | 25,4 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 14,9 | 17,5 | 15,0 | | | | | | |
| Frauenquote | 27,7 | 50,0 | 27,2 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 10,2 | 35,0 | 9,9 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 4,3 | 6,0 | 4,0 | | | | | | |

| | |
|--------------------------------|--|
| Produktplan: 07 Inneres | Controlling II Juni/2011 29.07.2011 |
| Verantwortlich: Senator Mäurer | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Verstärkung der Zusammenarbeit der Polizei Bremen im Verbund der Norddeutschen Küstenländer im Bereich der Informationstechnik und der Aus- und Fortbildung.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Nord-IMK hat auf ihrer Sitzung am 10. September 2009 einer Zentralisierung der Telekommunikationsüberwachung (TKÜ) im Bereich der Polizei im Verbund der norddeutschen Küstenländer zugestimmt. In Ihrer Sitzung am 27. September 2010 bittet sie um schnellstmögliche Realisierung der technischen Kooperation (Phase 1) und um Einleitung der für die weitere Realisierung vorgesehenen Schritte.

In einem ersten Schritt wird zunächst eine technische Kooperation aufgebaut. Während dieser 1. Phase der Zentralisierung (Technische Kooperation) werden die Anlagen in den Ländern weiter betrieben. In dieser Phase sollen insbesondere kostenintensive Doppelinvestitionen der Länder vermieden oder minimiert, Lastspitzen untereinander ausgeglichen und Kompensationsmöglichkeiten beim Ausfall von Anlagen geschaffen werden. Diese 1. Phase würde bis zur Migration der 2. Phase der Zentralisierung (Rechen- und Dienstleistungszentrum TKÜ Polizei) andauern.

Ab dem Jahr 2016 soll das gemeinsame TKÜ-Zentrum der norddeutschen Küstenländer (2. Phase der Zentralisierung) mit den redundanten Standorten in Hamburg und Hannover in Betrieb gehen.

Innerhalb der Aus- und Fortbildung führt der Nordverbund (Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern) gemeinsam das erste Studienjahr des Masterstudienganges zum höheren Polizeivollzugsdienst der DHPol Münster-Hiltrup durch.

Kooperiert im Rahmen der Fortbildung wird zurzeit in den Bereichen:

MEK- und SEK-Fortbildung

Einzelne Fortbildungsmodulare werden wechselseitig von den Bundesländern des Nordverbundes ausgerichtet und durchgeführt. So hat die HfÖV Bremen sich u.a. in die Gruppenführer- und Gruppenleiterausbildung MEK in 2010 mit drei Dozenten in die von Hamburg organisierte und in Niedersachsen durchgeführte Fortbildung eingebracht.

Kriminalpolizeiliche Spezialausbildung

Die Findungsphase ist weitgehend abgeschlossen. In einem auf Initiative Bremens geplanten Treffen Anfang Juli 2011 wird die Kooperation weiter konkretisiert.

E-Learning

Bisher gilt noch die Vereinbarung aus dem Treffen der Leiter Aus- und Fortbildung der norddeutschen Länder im Dezember 2009 in Bremen, die eine Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiet anstreben. Einigkeit besteht im Austausch von Inhalten und Produktionen der einzelnen Länder. Eine direkte gemeinsame Produktion von E-Learning Inhalten findet – u.a. aus technischen Gründen - leider noch nicht statt. Ein weiteres Kooperations-treffen wird noch vor der Sommerpause in Bremen stattfinden.

Allgemeine Fortbildung

Wie im Treffen der Leiter und Leiterinnen der norddeutschen Aus- und Fortbildungseinrichtungen beschlossen, vergeben die Länder freie Plätze untereinander. Dieses geschieht im Angebotsverfahren. So ist hier eine gute Kooperation mit Schleswig-Holstein entstanden, die freie Plätze regelmäßig melden. Das gilt aber insbesondere in sehr speziellen Bereichen, da die 'Grundlast' häufig im eigenen Land zur gänzlichen Auslastung führt. Das Angebot unserer Fortbildung steht der Polizeidirektion Oldenburg offen (Restplätze). Die regelmäßigen jährlichen Leitertreffen der Aus- und Fortbildungseinrichtungen im Nordverbund werden weitergeführt und haben sich etabliert.

BSC-Nord**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die für Mitte Mai 2011 vorgesehene Übergabe der Räume für das BSC-Nord im Stadthaus Vegesack an das Stadtamt als Nutzer verzögert sich aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen. Derzeit ist davon auszugehen, dass das BSC-Nord erst frühestens Anfang 2012 eröffnet werden kann.

Standesamt-Mitte**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Nach der aktualisierten Kostenberechnung beträgt die Gesamtbausumme für die Sanierung und Herichtung des Standesamtes Bremen-Mitte an der Hollerallee 3,64 Mio. €. In dieser Summe sind die Kosten für den Interimsstandort An der Weide im alten Postamt 5 während des Sanierungszeitraums enthalten. Die derzeitigen Planungen sehen einen Maßnahmenbeginn Anfang 2012 vor. Der Bezug des sanierten und hergerichteten Gebäudes in der Hollerallee ist für Anfang 2013 vorgesehen.

Abbau der Bearbeitungsrückstände im Stadtamt**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die Koalitionspartner haben für die 18. Wahlperiode die serviceorientierte Umstrukturierung des Stadtamtes zum zentralen Referenzprojekt erklärt. Damit soll der erfolgreich eingeschlagene Kurs der Reduzierung der Bearbeitungsrückstände weiter voran gebracht werden.

Im Rahmen der Modernisierung und Effizienzsteigerung sind gemäß der Koalitionsvereinbarung effiziente und ressourcensparende Arbeitsabläufe zu konzipieren bzw. weiterzuentwickeln. Geeignete Dienstleistungen sollen gebündelt und durch Technikeinsatz unterstützt werden. Dabei ist anerkannt, dass eine angemessene und dauerhaft gesicherte Personalausstattung Voraussetzung für einen reibungslosen Bürgerservice ist.

Rückführung straffällig gewordener Ausländer**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die Möglichkeit der Rückführung eines straffällig gewordenen Ausländers ist u.a. abhängig von der verübten Straftat, dem Strafmaß, seinem Aufenthaltsstatus, seiner Staatsangehörigkeit, seiner Aufenthaltsdauer und seinen familiären Bindungen in Deutschland. Es hat in jedem Fall eine umfangreiche Interessenabwägung zu erfolgen.

Im Rahmen der schon vor der Koalitionsvereinbarung für die laufende Wahlperiode getroffenen Maßnahmen zum Abbau der Bearbeitungsrückstände im Stadtamt konnten im Bereich der Ausländerbehörde die Bearbeitungszeiten deutlich verkürzt und Rückstände verringert werden. Zudem wird aufgrund der Vorgaben in der Koalitionsvereinbarung auch in diesem Bereich stetig darauf hin gearbeitet, durch effiziente und ressourcensparende Arbeitsabläufe die Bearbeitungsrückstände dauerhaft zu reduzieren, wenn möglich vollständig abzubauen.

Verbesserung der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung in den Stadtteilen als bürgernahe Polizei**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die Polizeireviere bieten turnusmäßig „öffentliche Informationsabende“ an. Neben der Kontaktaufnahme zwischen den Bürgerinnen und Bürgern mit der Polizei sollen hier örtliche Problemstellungen erörtert und Präventionshinweise gegeben werden. Darüber hinaus beteiligt sich die Polizei Bremen am „Bürgerdialog“, den der Senator persönlich in den Stadtteilen führt.

Die personelle Stärke der Einsatzdienststellen bleibt auf dem aktuellen Stand und die Anstrengungen zur Erhöhung des Zielerreichungsgrades im Notruf- und Soforteinsatz wurden intensiviert (Kategorie 1-Einsätze 78,10%). Dadurch wird die Verfügbarkeit von Kräften für Schwerpunktmaßnahmen in der Region abgesichert, um eine schnelle und konsequente polizeiliche Reaktion auf erkannte Brennpunkte zu gewährleisten.

Fortentwicklung ressortübergreifender Präventionsstrategien

Sachstand/Analyse/Bewertung

Es wurde eine Kooperationsstelle als Servicestelle für Akteure der Kriminalprävention eingerichtet. In diesem Rahmen finden jährliche Treffen zwischen Ressortvertretern und Polizei statt. Zur Unterstützung und Professionalisierung der regionalen Präventionsgremien wird ein „lokaler Präventionsberater“ in den Vorortgremien eingesetzt. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen eines EU-Projektes. Darüber hinaus finden jährliche Fachtagungen statt, bei denen Themen der Kriminalprävention erörtert werden. Diese Tagungen bieten des Weiteren die Möglichkeit eines umfangreichen Erfahrungsaustausches zwischen den Akteuren.

Ausweitung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Verfolgung von Intensivtätern

Sachstand/Analyse/Bewertung

Im Rahmen des Handlungskonzeptes „Stopp der Jugendgewalt“ wird seit Anfang August 2009 der „Personenorientierten Bericht“ (POB) umgesetzt. Seitdem werden im Zuge von Strafverfahren sukzessive personenorientierte Berichte für Intensivtäter von der Polizei Bremen erstellt und der Staatsanwaltschaft übermittelt.

Darüber hinaus wurde die Handlungsanleitung zur Durchführung von behördenübergreifenden Fallkonferenzen überarbeitet und am 9. März 2010 durch die Staatsräte der beteiligten Ressorts in Kraft gesetzt. Das Konzept sieht vor, behördenübergreifende Fallkonferenzen unter ständiger Beteiligung der Polizei, des Amtes für Soziale Dienste und der Schule bei jugendlichen Schwellen- und Intensivtätern durchzuführen, wenn eine Einwilligungserklärung des Betroffenen vorliegt.

Weiterentwicklung von Strategien zur delikts- und täterorientierten Kriminalitätsbekämpfung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Nach dem aktuellen Koalitionsvertrag soll der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität nach den Maßnahmen gegen die Jugendgewalt Priorität eingeräumt werden. Die Bereiche Justiz, Finanzen und Inneres haben hierfür die vorhandenen Ressourcen bestmöglich aufeinander abzustimmen. In Abarbeitung eines entsprechenden Beschlusses der Staatsräte vom 31. März 2008 wurde ein Konzept zur Optimierung der Bearbeitung von Wirtschaftsstraftaten mit folgenden Schwerpunkten erarbeitet.

- **Verfahrensmanagement Wirtschaftskriminalität, Controllingkonzeption**

Erarbeitung eines Konzepts zur Überwachung und Steuerung von Verfahren in Wirtschaftsstrafsachen; Detailabsprachen zum Verfahrensmanagement, zur Priorisierung und zum Controlling stehen noch aus.

- **Elektronische Auswertung und Ermittlungsunterstützung**

Erarbeitung eines Systems der elektronischen Unterstützung in Wirtschaftsstrafsachen; die Polizei nutzt bereits die Auswertesoftware (IDEA), die Themenfelder „elektronische Zweitakte“ u. „kompatible IT-Struktur“ sind nicht vorrangig priorisiert.

- **Behördenübergreifendes Qualifizierungskonzept**

Entwicklung eines anforderungsgerechten Aus- und Fortbildungskonzepts; hier sind insbesondere Hospitationsabsprachen erreicht worden.

- **Ressourcenoptimierung**

Insgesamt neun Stellen im Bereich Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität konnten bis heute besetzt werden. Weitere drei Stellen konnten in diesen Bereich verlagert werden. Zusätzlich sollen noch zwei weitere Stellen nach Abschluss einer polizeiinternen Priorisierung verlagert werden.

Im Bereich der forensischen IuK sind zwischenzeitlich Teile des beabsichtigten Konzeptes umgesetzt worden, die Durchlaufzeiten der Vorgänge konnte von 18 auf acht Monate reduziert werden - alle priorisierten Untersuchungsaufträge konnten so abgearbeitet werden.

Erhöhung der Ausbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Ausbildungszahlen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, um die Altersabgänge in der Polizei zu kompensieren. Dies soll auch in den nächsten Jahren erfolgen.

Studiengang Polizeivollzugsdienst*

| | |
|--------------------------------------|------------------|
| Zurzeit an der HfÖV: | |
| Jahrgang 2008/2011 | 61 Beamte/-innen |
| Jahrgang 2009/2012 | 87 Beamte/-innen |
| Seiteneinsteiger (§ 9 PolLV) | 8 Beamte/-innen |
| Jahrgang 2010/2013 | 99 Beamte/-innen |
| Seiteneinsteiger 2001/12 (§ 9 PolLV) | 8 Beamte/-innen |

Gesamt 263 Beamte/-innen

Prognose

Jahrgang 2011/ 2014 120 Beamte/-innen

* ohne Beamtinnen/Beamte der OPB

Beschaffung des kombinierten Polizei- und Feuerlöschbootes

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Vertragsunterzeichnung zur Beschaffung des kombinierten Polizei- und Feuerlöschbootes zwischen der niederländischen Werft „B.V SCHEEPSWERF DAMEN GORINCHEM“ und dem Senator für Inneres und Sport ist am 18. März 2010 erfolgt.

Die Übergabe soll bis spätestens Ende 2011 erfolgen.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|--------------------------|--------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Erreichen einer Aufklärungsquote von 45 % | 47% | 49% | -1,90 | -3,88 | 45% |
| Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei | 79% | 80% | -1,20 | -1,50 | 80% |
| Reduzierung der Verkehrsunfälle um 2 % | 3% | 2% | 1,00 | | 2% |
| Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst | 95% | 95% | 0,20 | 0,21 | 95% |
| Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice | 60% | 83% | -23,43 | -28,23 | 83% |
| Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe im Ordnungsbereich | 91% | 90% | 0,83 | 0,92 | 90% |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2




| | | | |
|---|-----------------------|--|----------------|
| Produktplan: Inneres | 07 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Mäurer | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| 3.1 Kamerale Finanzdaten | | | |
| Die vorgeschriebene Ermittlung der rechnerischen Planwerte auf Basis der Anschläge führt zu einem spürbar geringerem Informationswert der weiter links stehenden Doppelspalte "Ist-Planwert-Abweichung". | | | |
| Es wird deshalb (wie wiederholt seit 2007) vorgeschlagen, das Augenmerk ausschließlich auf die rechte Spalte "Abweichung" der Jahresplanung zu richten. Die Inhalte dieser Spalte werden unabhängig von Be- und Abrechnungsmodalitäten ermittelt und orientieren sich nicht nur am Anschlag, sondern am voraussichtlichen Soll, was eine haushaltsrechtlich realistischere Betrachtung ermöglicht. Diese Spalte lässt Handlungsbedarfe oder Spielräume besser erkennen als die nur auf Anschlagsbasis ermittelten unterjährigen Planwerte im linken Teil der kameralen Daten. | | | |
| Einnahmen | | | |
| Das jetzt prognostizierte Ressortergebnis beträgt rechnerisch 421 Tsd. Euro an konsumtiven Mehreinnahmen zum Jahresende. Diese resultieren aus dem Rettungsdienst sowie dem erhöhten Gebührenaufkommen nach Einführung des neuen Personalausweises. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass nach wie vor die Absicht der Krankenkassen besteht, die Gebührenordnung für den Rettungsdienst im Wege einer Normenkontrollklage überprüfen zu lassen oder in Anwendung des § 133 Abs. 2 SGB V einen eigenen Festbetrag festzusetzen und nur diesen im Einzelfall zu bezahlen. Insofern besteht für die Einnahmeentwicklung weiterhin ein Risiko. | | | |
| Ausgaben | | | |
| Die gesamte Ausgabenseite (ohne Personalausgaben dazu siehe Nr. 3.2) ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt im prognostizierten Ergebnis bis auf den Produktbereich 07.01 rechnerisch unproblematisch. | | | |
| Die Polizei (Produktgruppe 07.01.01) erwartet bei den konsumtiven Ausgaben ein Defizit von ca. 1.162 Tsd. Euro für den NPD-Einsatz am 30.04. bzw. 01.05. (1.062 Tsd. Euro) sowie die Außenwirtschaftstagung im Herbst (100 Tsd. Euro). Diese Ausgaben sind durch die zugewiesenen Eckwerte nicht abgedeckt. Darüber hinaus werden Mehrausgaben aufgrund erhöhter Abrechnungen für die Einsatzunterstützung anderer Bundesländer im Bereich Fußball, für Betriebsstoffe und Ersatzbeschaffungen für Ausrüstung und Unterziehwesten in Höhe von 625 Tsd. Eur. erwartet. Dieses Defizit wird nach jetziger Einschätzung im Produktplan nur bedingt ausgeglichen werden können. | | | |
| 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen | | | |
| Die angezeigten investiven Einnahmen stammen aus dem Verkauf von beweglichen Sachen der Feuerwehr Bremen. Diese Einnahmen sind nur sehr schwer steuerbar. | | | |
| 3.1.2 Weitere Anmerkungen | | | |
| Das Ressort hat Bewirtschaftungsmaßnahmen erlassen mit dem Ziel, eine Minimierung des Ausgaberrisikos zu erreichen. | | | |
| Meldung zu investiven Minderausgaben Das Ressort meldet Fehlanzeige | | | |
| Finanzierungssaldo | | | |
| Der Finanzierungssaldo wird um 5.332 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung ist jedoch um 3.839 Tsd. Euro aus Nachbewilligungen zu bereinigen. Unter Berücksichtigung einer Rücklagenentnahme in Höhe von 300 Tsd. Euro verbleibt letztlich eine Überschreitung von 1.793 Tsd. Euro. Diese begründet sich in erster Linie mit den Mehrausgaben für die o.g. Polizeieinsätze. | | | |
| 3.2 Personaldaten | | | |
| Auf Produktplanebene wird zum Jahresende ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. | | | |
| 3.3 Sondervermögen Immobilien und Technik | | | |
| Im Berichtszeitraum sind für Beschaffungsvorgänge der Vorjahre 975.855 Euro an Zins- und Tilgungsleistungen an die beiden SVIT (Stadt und Land) gezahlt worden. Neubeschaffungen sind nicht mehr vorgesehen. | | | |

| | | |
|--|--|----------------|
| Produktplan: 07 Inneres | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Senator Mäurer | Version: 86 | Seite 3 |
| <p>3.4 Leistungsdaten (zu Seite 1a "Strategische Leistungsdaten")</p> <p>3.4.1 Erreichen einer Aufklärungsquote von 49 % (Polizei)</p> <p>Die Aufklärungsquote der Polizei entwickelt sich im Berichtszeitraum plangemäß.</p> <p>3.4.2 Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei</p> <p>Der Planwert in Höhe von 80 % wird mit 78,80 % nur knapp verfehlt.</p> <p>3.4.3 Reduzierung der Verkehrsunfälle um 2 %</p> <p>Die Zahl der Verkehrsunfälle beträgt im Berichtszeitraum 9.734. Sie ist gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr (9.439) um 3 % gestiegen. Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden haben sich im Vergleich zum Vorjahr (1.175 Fälle) auf aktuell 1.461 Fälle um 24 % erhöht. Die Gründe hierfür sind vielfältig und insbesondere für den Berichtszeitraum von äußeren Gegebenheiten (z.B. winterliche Witterung insbesondere im Januar und Februar) beeinflusst. Die Zahlen werden sich im weiteren Verlauf des Jahres relativieren.</p> <p>3.4.4 Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst</p> <p>Im Bereich der Einhaltung einer 10-Minuten-Fahrzeit entspricht der Istwert im Berichtszeitraum dem Planwert. Die Verbesserung gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum ist insbesondere auf die besseren Witterungsbedingungen zurückzuführen.</p> <p>3.4.5 Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice</p> <p>Das Ziel wurde mit 59,57% von 83 % deutlich nicht erreicht. Dies liegt u. a. an dem erhöhten Beratungsaufwand für den neuen Personalausweis und die bekannt angespannte Personalsituation. Die Erreichung des Ziels wird nach bisherigem Kenntnisstand nur durch Einsatz von zusätzlichem Personal möglich sein.</p> <p>3.4.6 Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe im Ordnungsbereich</p> <p>Der Planwert von 90% wurde mit 90,83% erreicht.</p> | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 08 Gleichberechtigung der Frau | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|--|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Nach der derzeitigen Prognose des Ressorts, wird sich das Finanzierungssaldo des PPL von 0,870 Mio. € um 0,047 Mio. € auf 0,823 Mio. € verringern. Ursächlich sind Minderausgaben im Personalbereich.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Das Budget und die Beschäftigungszielzahlen werden zum Jahresende voraussichtlich eingehalten. Es besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Die Einhaltung der Leistungsdaten wird im Wesentlichen als planmäßig dargestellt.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 08 Gleichberechtigung der Frau | | | | | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | | | | |
|---|--|-------------|---|------------------------------|------------------------------------|---|------------------------------|-------------|-------------|
| Verantwortlich: Hauffe | | | | | Version: 86 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 4 | 4 | 0 | 6,6 | 67 | 67 | 66 | -1 | 66 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 167 | -167 | -100,0 | 167 | 167 | 167 | 0 | 167 |
| Gesamteinnahmen | 4 | 171 | -167 | -97,5 | 234 | 234 | 233 | -1 | 233 |
| Personalausgaben | 334 | 356 | -22 | -6,2 | 729 | 729 | 672 | -57 | 715 |
| konsumtive Ausgaben | 104 | 111 | -7 | -6,3 | 378 | 378 | 214 | -164 | 217 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 1 | 1 | -0 | -21,5 | 43 | 43 | 3 | -40 | 4 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 439 | 468 | -29 | -6,3 | 1.150 | 1.150 | 889 | -261 | 936 |
| Saldo | -434 | -297 | -137 | 46,3 | -916 | -916 | -656 | 260 | -703 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvorr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | Tsd. EUR | | | |
| | Tsd. EUR | | | | | 158 | 0 | | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 52 | 58 | -6 | 328 | 347 | -19 | 655 | 714 | -59 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 52 | 58 | -6 | 328 | 347 | -19 | 655 | 714 | -59 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nebentitel | 0 | 1 | -1 | 6 | 9 | -3 | 12 | 15 | -3 |
| Insgesamt | 52 | 59 | -7 | 334 | 356 | -22 | 667 | 729 | -62 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | 1 | -1 | 4 | 7 | -3 | 7 | 12 | -5 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 9,4 | 11,0 | -1,6 | 10,0 | 11,0 | -1,0 | 9,7 | 11,0 | -1,3 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 9,4 | 11,0 | -1,6 | 10,0 | 11,0 | -1,0 | 9,7 | 11,0 | -1,3 |
| Refinanzierte | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - |
| Abwesende | 0,5 | - | - | 0,3 | - | - | 0,4 | - | - |
| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 7,7 | 22,5 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 53,9 | 17,5 | 50,0 | | | | | | |
| Frauenquote | 100,0 | 50,0 | 100,0 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 69,2 | 35,0 | 78,6 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 0,0 | 6,0 | 0,0 | | | | | | |

| | |
|--|------------------------------|
| Produktplan: Gleichberechtigung der Frau 08 | Controlling 01-6/2011 |
| Verantwortlich: Hauffe | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

1. Anregung und Vorschläge zu Entwürfen sowie Prüfung von Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen des Senats sowie des Bundes, an denen der Senat mitwirkt, soweit diese Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Frau haben

Sachstand/Analyse/Bewertung

Absicherung von Frauenbelangen durch die Begleitung der Landes- und Kommunalpolitik und des Bundesratsverfahrens z.B. durch das Verfassen von Stellungnahmen und Positionspapieren zu aktuellen Themen wie die Bundesinstrumentenreform und deren Auswirkungen auf die Arbeitsmarktpolitik sowie zum EG-Check-Verfahren.

2. Zusammenarbeit mit gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Zusammenarbeit u. a. mit: Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit, Forum Frauengesundheit, Initiative Grundeinkommen, Bremer Frauenmuseum e.V., Innere Mission, Paritätisches Bildungswerk, Agentur für Arbeit Bremen, Female Professionals, Arbeitnehmerkammer Bremen, belladonna, Expertinnen-Beratungsnetz Bremen e. V., Frauenbetriebe quirl e. V., Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V., Impulsgeber Zukunft, DGB u.v.m.

3. Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit entsprechenden Stellen des Bundes und der Länder.

Sachstand/Analyse/Bewertung

U. a. Mitwirkung an der Gleichstellungs- und Frauenministerkonferenz, Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zusammenarbeit mit den für Frauenpolitik zuständigen Landesministerien in Arbeitsgruppen.

4. Eigenständige Öffentlichkeitsarbeit, die die Gleichberechtigung der Frau fördert.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Im 1. Halbjahr sind die Broschüren „Chancengleichheit! Arbeitskreis berufliche Perspektiven für Frauen“ sowie „Klasse-Frauen: Lernen mal anders“ veröffentlicht worden. Daneben wurden die frauenpolitischen Forderungen zu Bürgerschaftswahl 2011 und zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven veröffentlicht. Zum „Equal Pay Day“ ist ein dreiminütiger Film und Online –Gang produziert worden. Darüber hinaus werden zu frauenrelevanten Themen Pressemitteilungen veröffentlicht.

5. Unterstützung benachteiligter Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen

Sachstand/Analyse/Bewertung

Es haben im ersten Halbjahr 2011 diverse Beratungen in allen relevanten Fachbereichen stattgefunden, um Frauen bei der Durchsetzung ihrer Rechte und Interessen zu unterstützen.

6. Bereitstellung von Expertinnenwissen im Rahmen der Implementierung von Gender Mainstream

Sachstand/Analyse/Bewertung

Erfolgt u. a. in der ressortübergreifenden AG der Gender Beauftragten, die den Implementierungsprozess befördert sowie durch die Beratung von Institutionen.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|------------------------------|------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Beratungen [ST] | 753,00 | 580,00 | 173,00 | 29,8 | 1.100,00 |
| Vorträge [St] | 23,00 | 27,00 | -4,00 | -15% | 50,00 |
| Veröffentlichungen [ST] | 9,00 | 2,00 | 7,00 | 350 | 5,00 |
| Veranstaltungen [ST] | 14,00 | 8,00 | 6,00 | 75% | 15,00 |
| Arbeitskreismitglieder [PRS] | 40,00 | 40,00 | 0,00 | 0 | 40,00 |
| Fortbildungen [ST] | 3,00 | 2,00 | 1,00 | 50% | 5,00 |
| Arbeitskreise, leitend [ST] | 7,00 | 7,00 | 0,00 | 0 | 7,00 |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

Die Anzahl der im 1. HJ 2011 durchgeführten Beratungen übersteigt den Planwert um 173. Insbesondere zu arbeitsmarktpolitischen und rechtlichen Fragestellungen wurden verstärkt Beratungen nachgefragt.

Der Planwert der Vorträge beläuft sich für das gesamte Jahr auf die Anzahl 50 (anstatt 500). Das Halbjahressoll von 27 wurde leicht unterschritten, wird sich aber bis zum Jahresende ausgleichen.

Im Bereich der Veröffentlichungen liegt der Ist-Wert bereits Ende des 1. HJ über dem Jahreszielwert. Gegen Ende des Betrachtungszeitraumes wurden u. a. die Broschüren „Klasse-Frauen: Lernen mal anders“ und „Chancengleichheit! Arbeitskreis berufliche Perspektiven für Frauen“ realisiert.

Im Bereich Veranstaltungen ist bereits der Jahreszielwert fast erreicht und wird zum Jahresende überschritten, da auch in der zweiten Jahreshälfte Veranstaltungen geplant sind.

Die Fortbildungsarbeit wurde verstärkt nachgefragt, u. a. hat eine Internetschulung „Einstieg ins Netz“ für Mitarbeiterinnen des Gesamthafenbetriebsvereins in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen statt gefunden.



Der Begriff „Leitende Arbeitskreise“ beinhaltet von der ZGF geführte Arbeitskreise. Der Begriff „Arbeitskreismitglieder“ stellt Mitgliedschaften in Arbeitskreisen dar. Bei diesen Leistungskennzahlen handelt es sich um Festwerte von Personenanzahlen.

| | | | |
|---|---------------|-----------------------------|----------------|
| Produktplan: | 08 | Controlling 01-06/11 | |
| Gleichberechtigung der Frau | | 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Hauffe | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Finanzdaten: | | | |
| Einnahmen: | | | |
| Die konsumtiven Einnahmen entsprechen dem Planwert für den Berichtszeitraum. Der Jahresplanwert in Höhe von 66 Tsd. Euro wird erreicht, die Zuwendung des Magistrates der Stadt Bremerhaven in Höhe von 60 Tsd. Euro für das Büro Bremerhaven wurde bereits abgerufen und wird im 3. Quartal verbucht werden. Die Planabweichung bei der Position Erstattung für die Wahrnehmung von Gemeindeaufgaben in Höhe von 167 Tsd. Euro ist durch die noch nicht erfolgte Verrechnung bedingt, die auch die Unterschreitung der Planzahlen bei den Gesamteinnahmen begründet. | | | |
| Ausgaben: | | | |
| Im Berichtszeitraum ergibt sich eine Unterschreitung in Höhe von 7 Tsd. Euro. Dies resultiert aus nicht getätigten Ausgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, die im ersten Halbjahr geplant waren und sich ins 2. Halbjahr verlagert haben. | | | |
| Finanzierungssaldo: | | | |
| Der Finanzierungssaldo des PPl. 08 i.H.v. -870 Tsd. Euro wird sich voraussichtlich um 47 Tsd. Euro auf -823 Tsd. Euro verbessern. | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| | | | |
|--|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| PRODUKTPLAN 09 Staatsgerichtshof | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <u>Finanzdaten</u> | | | |
| <p>Der Anschlag wird voraussichtlich um 0,002 Mio. € überschritten. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo von 0,044 Mio. € wird um 0,002 Mio. € überschritten.</p> | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| <p>Zum Ausgleich des Finanzierungssaldos sollte eine Rücklageninanspruchnahme erfolgen, die aufgrund der geringen Höhe zentral ausgeglichen wird.</p> | | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Staatsgerichtshof | 09 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Prof. Dr. Rinken | | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  | | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|-----------------------------|--------------------|------------|-------------------------|------------|--------------------|--------------|------------|------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Personalausgaben | 22 | 22 | 0,1 | 39 | 39 | 39 | 0 | 39 |
| konsumtive Ausgaben | 3 | 2 | 34,8 | 14 | 14 | 7 | -7 | 5 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 25 | 24 | 3,0 | 53 | 53 | 46 | -7 | 44 |
| Saldo | -25 | -24 | -1 | 3,0 | -53 | -46 | 7 | -44 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|------------|------------|------------------------------|------------|------------|------------------------------|------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nebentitel | 3 | 3 | 0 | 22 | 22 | 0 | 38 | 39 | -1 |
| Insgesamt | 3 | 3 | 0 | 22 | 22 | 0 | 38 | 39 | -1 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Refinanzierte | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - |
| Abwesende | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | - | - | - |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | - | - | - |
| Beschäftigte über 55 Jahre | - | - | - |
| Frauenquote | - | - | - |
| Teilzeitquote | - | - | - |
| Schwerbehindertenquote | - | - | - |

| | |
|---------------------------------|------------------------|
| Produktplan: 09 | Controlling 01-06/2011 |
| Verantwortlich: Prof. Dr. Rinke | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

| |
|--|
| A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele |
| <p>Die Aufgaben des Staatsgerichtshofs ergeben sich ausschließlich aus der in der Landesverfassung und in Landesgesetzen festgelegten Zuständigkeitsordnung. Danach ist der Staatsgerichtshof zuständig für die Entscheidung von Zweifelsfragen über die Auslegung der Verfassung und andere staatsrechtliche Fragen, die ihm der Senat, die Bürgerschaft oder ein Fünftel der gesetzlichen Mitgliederzahl der Bürgerschaft oder eine öffentlich-rechtliche Körperschaft des Landes Bremen vorlegt, sowie in den anderen durch Verfassung oder Gesetz vorgesehenen Fällen (Art. 140 BremLV).</p> <p>Weitere strategische Leistungsziele sind nicht möglich.</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung</p> |
| <p>Sachstand/Analyse/Bewertung</p> |
| <p>Sachstand/Analyse/Bewertung</p> |

| |
|-------------------------------|
| B. Leistungskennzahlen |
|-------------------------------|

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2010 |
|------------|------------------|----------|--------------------------|---|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| VERFAH | 0 | 0 | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|---|------------------------|--|----------------|
| Produktplan: Staatsgerichtshof | 09 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Prof. Dr. Rinke | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Finanzdaten | | | |
| <p>Die feststellbare Überschreitung des Planwertes bei den konsumtiven Ausgaben wird ausschließlich von den Ausgaben für Bücher verursacht. Die Überschreitung des Planwertes bzgl. der Bücherausgaben von mehr als 1 TEuro wurde fast ausschließlich durch Ergänzungslieferungen verursacht. Im August ist noch ein Sitzungstermin, weil mehr als die Hälfte der Mitglieder des Staatsgerichtshofs von außerhalb anreisen, werden zusätzliche Reisekosten in Höhe von 1 TEuro entstehen. Voraussichtlich werden die Mittel nicht ausreichen.</p> | | | |
| Das Ziel wird nicht erreicht | | | |
| Personaldaten | | | |
| Das Ziel wird erreicht | | | |
| Die Primärausgaben werden den Anschlag voraussichtlich um 2 TEuro überschreiten. | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 11 Justiz | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| | Nicht gefährdet | gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kommentar:

Finanzdaten

Das Ressort rechnet mit einer **Budgetunterschreitung** von 1,832 Mio. €, resultierend aus: Mehreinnahmen von 1,660 Mio. €

Personalminderausgaben von 1,160 Mio. € und

Konsumtiven Mehrausgaben von 0,988 Mio. €.

Das **Finanzierungssaldo** wird unter Berücksichtigung der Reste (0,135 Mio. €) und Rücklageninanspruchnahme (0,007 Mio. €) sowie der produktplanübergreifenden Verlagerung (1,853,51 Mio. €),

0,914 Mio. € Sanierung JVA von PPL71

0,980 Mio. € Personal (Tarif- und Besoldungserhöhung) von PPL92

0,014 Mio. € Täter Opfer Ausgleich von PPL 07

-0,056 Mio. € (Verlagerung konsumtiv/investiv)

um 1,449 Mio. € unterschritten. Zu berücksichtigen wird hier noch ein Betrag von 0,224 Mio. € (EU-Mittel) sein, der beim Ressort Arbeit vereinnahmt und an das Ressort Justiz weitergeleitet und von dort verausgabt wird.

Personaldaten

Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich eine Unterschreitung in Höhe von rd. 0,666 Mio. € ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung von Restfluktuation, der geplanten Übernahme von Auszubildenden und noch zu zahlender Altersteilzeitrückstellungen ist zum Jahresende mit einer Unterschreitung des Budget in Höhe von rd. 0,517 Mio. € zu rechnen.

Zusammen mit Mehrausgaben bei der Ausbildung in Höhe von rd. 0,628 Mio. € und Minderausgaben bei den Nebentiteln (ohne Beihilfe und Nachversicherung) in Höhe von rd. 0,457 Mio. € ergibt sich zum Jahresende eine voraussichtliche Minderausgabe in Höhe von rd. 0,346 Mio. €.

Unter Berücksichtigung von Restfluktuation und der geplanten Übernahme von Auszubildenden werden die Zielzahlen zum Jahresende voraussichtlich leicht überschritten.




Es besteht z. Zt. kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.

Leistungsdaten

Die Leistungen entwickeln sich weitgehend plangemäß.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Kein Handlungsbedarf.

| Produktplan: 11 Justiz | | | | | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | | | | | |
|---|--|----------------|---|------------------------------|------------------------------------|---|------------------------------|----------------|----------------|--|
| Verantwortlich: Senator Günthner | | | | | Version: 86 | | Seite 1 | | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | | |
|  | | |  | | |  | | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 19.715 | 17.820 | 1.895 | 10,6 | 35.072 | 35.553 | 37.173 | 1.620 | 35.147 | |
| investive Einnahmen | 40 | 0 | 40 | 0,0 | 0 | 0 | 40 | 40 | 0 | |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 224 | 224 | 0 | 0 | |
| Gesamteinnahmen | 19.755 | 17.820 | 1.935 | 10,9 | 35.072 | 35.777 | 37.437 | 1.660 | 35.147 | |
| Personalausgaben | 32.522 | 32.522 | 0 | 0,0 | 65.827 | 66.283 | 65.123 | -1.160 | 64.817 | |
| konsumtive Ausgaben | 22.240 | 21.457 | 783 | 3,7 | 43.638 | 43.901 | 44.889 | 988 | 43.646 | |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 5 | 6 | 6 | 0 | 6 | |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| investive Ausgaben | 101 | 180 | -79 | -43,9 | 4.619 | 5.533 | 5.533 | 0 | 4.612 | |
| relevante Verrech./Erstatt. | 1.224 | 1.214 | 10 | 0,8 | 1.269 | 1.271 | 1.271 | 0 | 1.214 | |
| Gesamtausgaben | 56.087 | 55.373 | 714 | 1,3 | 115.358 | 116.994 | 116.822 | -172 | 114.295 | |
| Saldo | -36.332 | -37.553 | 1.221 | -3,3 | -80.286 | -81.217 | -79.385 | 1.832 | -79.149 | |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvorr. | | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | | |
| | - konsumtiv | 0 | 28 | 27 | 27 | 178 | 0 | 10.141 | | |
| | - investiv | 5.276 | 5.037 | 5.047 | 5.069 | 11.942 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 5 | 5 | 4 | 10 | | | | | |
| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 5.031 | 4.649 | 382 | 27.990 | 28.006 | -16 | 56.688 | 57.354 | -666 | |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Ausbildung | 259 | 201 | 58 | 1.492 | 1.204 | 288 | 3.161 | 2.533 | 628 | |
| Zwischensumme | 5.290 | 4.850 | 440 | 29.482 | 29.210 | 272 | 59.849 | 59.887 | -38 | |
| Refinanzierte | 55 | 18 | 37 | 337 | 110 | 227 | 677 | 227 | 450 | |
| Nebentitel | 317 | 244 | 73 | 2.704 | 3.202 | -498 | 4.732 | 5.714 | -982 | |
| Insgesamt | 5.662 | 5.112 | 550 | 32.523 | 32.522 | 1 | 65.258 | 65.828 | -570 | |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 122 | 202 | -80 | 1.448 | 1.683 | -235 | 2.245 | 2.770 | -525 | |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 1.246,8 | 1.262,0 | -15,2 | 1.261,4 | 1.268,2 | -6,8 | 1.254,1 | 1.260,7 | -6,6 | |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,0 | 0,7 | 0,4 | 0,0 | 0,4 | |
| Ausbildung | 214,0 | 168,2 | 45,8 | 211,5 | 168,2 | 43,3 | 212,8 | 168,2 | 44,6 | |
| Zusammen | 1.460,8 | 1.430,2 | 30,6 | 1.473,6 | 1.436,4 | 37,2 | 1.467,3 | 1.428,9 | 38,4 | |
| Refinanzierte | 11,9 | - | - | 12,0 | - | - | 12,0 | - | - | |
| Abwesende | 75,7 | - | - | 74,4 | - | - | 75,1 | - | - | |
| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | | | | | | | |
| | Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | % | | | | | | |
| | Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| | Beschäftigte bis 35 Jahre | 15,8 | 22,5 | 16,0 | | | | | | |
| | Beschäftigte über 55 Jahre | 19,2 | 17,5 | 19,8 | | | | | | |
| Frauenquote | 55,0 | 50,0 | 55,1 | | | | | | | |
| Teilzeitquote | 24,8 | 35,0 | 25,2 | | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 5,2 | 6,0 | 5,6 | | | | | | | |

| | |
|---|-------------------------------|
| Produktplan: 11 | Controlling 01-06/2011 |
| Justiz | 02.08.2011 |
| Verantwortlich: Senator Günthner | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Moderne und leistungsfähige Justiz

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Leistungsfähigkeit der Bremer Justiz wird durch den Vergleich mit anderen Bundesländern im Rahmen der jährlichen Benchmarking-Berichte des Senats belegt. Zur Kompensation der bereits durchgeführten und zukünftig vorzunehmenden Personalreduzierungen wird die technische Ausstattung der Gerichte und Staatsanwaltschaften verbessert. Der Einsatz moderner Spracherkennungssysteme wird im lfd. Jahr ausgeweitet.

Sanierung der Justizvollzugsanstalt

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Baumaßnahmen an den Standorten Bremen und Bremerhaven sind in der 1. Jahreshälfte unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Fortschreibung des Bauzeitenplans termingerecht abgewickelt worden. Der Mittelabflussplan ist, den Veränderungen des Bauzeitenplans folgend und aufgrund der länger als eingeplant dauernden Abrechnungsverfahren mit den beauftragten Baufirmen, aktualisiert worden.

Der geplante Kostenrahmen konnte für das Gesamtprojekt bis heute eingehalten werden. Entstandene Mehrausgaben nach Ausschreibung oder durch nicht vorhersehbare Änderungen sind durch Minderkosten an anderer Stelle kompensiert worden.

Bereich Bremen:

a) Zentralgebäude

Das 2. Obergeschoss ist im Rohbau fertig gestellt. In dem Teilbereich des 100-er Hafthauses wird aktuell das 3. Obergeschoss errichtet. Ansonsten ist mit den Dachabdichtungsarbeiten begonnen worden. Ebenso sind in der 19. KW die Montage der Gitter und das Anbringen des Verblendmauerwerks gestartet worden.

Der Ausschreibungsstand aller Gewerke des Zentralgebäudes liegt derzeit bei ca. 85%.

b) Standortverlegung der Zentralküche

Auf der Fläche der nunmehr geschlossenen Wäscherei im Werkhof wird die neue Zentralküche der Justizvollzugsanstalt nach modernen baulichen und hygienischen Anforderungen errichtet. Als Baubeginn ist geplant der 01.08.2011. Seitens der JVA Bremen wird derzeit in Eigenleistung die Baufreiheit hergestellt unter Verwertung der nicht mehr benötigten Maschinen und Geräte einschl. Dampfkessel mit allen zugehörigen Komponenten.

Der Ausschreibungsstand aller Gewerke liegt hier bei derzeit 65%.

Bereich Bremerhaven:

Der Bauabschnitt 1.31 der zweiten Phase des 1. Bauabschnitts = Besucherbereich Teil 1 und Verwaltung Teil 1 stehen vor der Fertigstellung; voraussichtlich Ende Juli 2011.

Der Ausschreibungsstand des gesamten 1. Bauabschnitts mit den verschiedenen Teilabschnitten liegt bei 100%.

Umsetzung der Fortbildungsoffensive

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Verbesserung der Fortbildung in den Gerichten und Staatsanwaltschaften ist ein Arbeitsschwerpunkt des Justizressorts. Die begonnenen Maßnahmen in den Bereichen

- Fortbildungsoffensive für die Service-Kräfte,
- Qualifizierung für den Führungsnachwuchs im gehobenen Dienst (nach der Laufbahnrechtsänderung inzwischen: Laufbahngruppe 2),
- Fortbildungskonzept für die Richterinnen und Richter auf Probe in der bremischen Justiz und
- Fortbildungskooperation mit Niedersachsen

werden auch in 2011 fortgesetzt. Die notwendige gerichtsbereichsübergreifende Koordinierung der Maßnahmen wird durch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gerichtsbarkeiten, der Staatsanwaltschaft und der Behörde des Senators für Justiz und Verfassung geleistet. Zum bisher erreichten Stand und zu den zukünftig weiter geplanten Maßnahmen hat die Arbeitsgruppe aktuell (Stand: Mai 2011) den Gesamtbericht Fortbildung vorgelegt.

Auf den Service-Seiten des Senators für Justiz und Verfassung unter www.justiz.bremen.de wird über das aktuelle Fortbildungsangebot informiert.

Integrale Straffälligenarbeit

Sachstand/Analyse/Bewertung

Mit der Einrichtung der neuen Dienststelle/ Produktgruppe 11.90.02 Soziale Dienste der Justiz verbindet sich die Zielsetzung einer integralen Straffälligenarbeit in Bremen. Für die Schnittstelle der Sozialen Dienste der Justiz zum Strafvollzug tritt zum 1.8.2011 das "Gemeinsame Grundverständnis und Kooperationsvereinbarung zwischen der Justizvollzugsanstalt und den Sozialen Diensten der Justiz im Lande Bremen" in Kraft. In Ansehung der Schnittstelle der Sozialen Dienste der Justiz zu den Freien Trägern der Straffälligenarbeit soll eine Bestandsaufnahme über die vorliegenden Kooperationsvereinbarungen mit den Freien Trägern im 3. Quartal fertig gestellt werden. Darüber hinaus soll die Ausgestaltung der Schnittstellen mit den Freien Träger bis zum Jahresende 2011 erörtert sein.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|--|------------------|----------|--------------------------|-------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Landgericht Bremen: | | | | | |
| Zivil- u. K.f.H.sachen (Erledig.) [ST] | 1.582 | 1.700 | -118 | -6,9% | 3.400 |
| Richter in Zivil- u. K.f.H.sachen [VK] | 20,667 | 20,000 | 0,667 | 3,3% | 20,000 |
| Strafsachen (Erledigungen) [ST] | 188 | 200 | -12 | -6,0% | 400 |
| Richter in Strafsachen [VK] | 24,375 | 22,500 | 1,875 | 8,3% | 22,500 |
| Amtsgerichte: | | | | | |
| Zivil- u. Familiensachen (Erledig.) [ST] | 8.769 | 8.775 | -6 | -0,1% | 17.550 |
| Richter in Zivil- u. Familiensachen [VK] | 31,060 | 31,200 | -0,140 | -0,4% | 31,200 |
| Straf- u. Bußgeldverf. (Erledig.) [ST] | 7.234 | 8.000 | -766 | -9,6% | 16.000 |
| Richter in Straf- u. Bußgeldverf. [VK] | 26,992 | 29,700 | -2,708 | -9,1% | 29,700 |
| Staatsanwaltschaft Bremen: | | | | | |
| Ermittlungsverf. - Js - (Erledig.) [ST] | 28.186 | 28.250 | -64 | -0,2% | 56.500 |
| Staats-/ Amtsanwält/innen [VK] | 55,950 | 60,650 | -4,700 | -7,7% | 60,650 |
| Justizvollzugsanstalt Bremen: | | | | | |
| Belegungs-/Auslastungsgrad [%] | 81,67% | 85,00% | -3,33% | -3,9% | 85,00% |

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|--|-------------------------|--|----------------|
| Produktplan: Justiz | 11 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| 3.1 Kamerale Finanzdaten | | | |
| 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen | | | |
| --- | | | |
| 3.1.2 Weitere Anmerkungen | | | |
| Die Einhaltung des Budgets ist nach den Ergebnissen des Berichtszeitraums nicht gefährdet. | | | |
| Im Saldo von | | | |
| - Mehreinnahmen: 1.660 Tsd. Euro, | | | |
| - Personalminderausgaben: 1.160 Tsd. Euro, | | | |
| - konsumtiven Mehrausgaben: 988 Tsd. Euro | | | |
| errechnet sich eine Budgetunterschreitung von 1.832 Tsd. Euro. | | | |
| Für den Bereich der Investitionen wird von einem vollständigen Mittelabfluss und einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen (siehe dazu die nachstehenden Ausführungen). | | | |
| Gegenüber der Berichterstattung des 1. Quartals ergeben sich folgende Veränderungen: | | | |
| - Erhöhung der Mehreinnahmen um 767 Tsd. Euro, | | | |
| - Erhöhung der Personalminderausgaben um 358 Tsd. Euro, | | | |
| - Erhöhung der konsumtiven Mehrausgaben um 388 Tsd. Euro. | | | |
| Die Personalminderausgaben sind hinsichtlich eines Betrages von 525 Tsd. Euro den Beihilfen und Nachversicherungen zuzuordnen. Die für diesen Bereich prognostizierten Minderausgaben haben sich gegenüber dem 1. Quartalsbericht um 242 Tsd. Euro erhöht (Prognose 1-3/2011: - 283 Tsd. Euro). | | | |
| Einhaltung des geplanten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos: | | | |
| Die errechnete Budgetunterschreitung (= niedrigerer Zuschussbedarf) beträgt 1.832 Tsd. Euro. Das der Berechnung zugrundeliegende voraussichtliche Haushalts-Soll basiert u.a. auf | | | |
| - Ausgaberesten aus dem Vorjahr von 135 Tsd. Euro, | | | |
| - investiven Rücklagen von 7 Tsd. Euro, | | | |
| - nicht veranschlagten Einnahmeverfügungsmitteln von 314 Tsd. Euro und | | | |
| - zweckgebundenen Drittmitteln von 335 Tsd. Euro. | | | |
| Die Einnahmeverfügungsmittel korrespondieren mit Mehreinnahmen des Produktplans. Nach den für den Haushaltsvollzug aufgestellten Grundsätzen können sie - ebenso wie die zweckgebundenen Drittmittel - für Mehrausgaben verwendet werden. Für die Reste- und Rücklageninanspruchnahme bedarf es nach den haushaltsvollzuglichen Grundsätzen eines Ausgleichs durch veranschlagte anderweitige Minderausgaben oder Mehreinnahmen. Der um die Reste- und Rücklageninanspruchnahme bereinigte Finanzierungssaldo wird demgemäß um 1.690 Tsd. Euro unterschritten (1.832 - 135 - 7 Tsd. Euro). | | | |
| Hervorzuheben ist, dass es sich bei den dargestellten Ergebnissen um Einschätzungen auf Basis der aktuellen Ist-Entwicklung handelt. Insbesondere bei den verfahrensabhängigen Einnahmen und Ausgaben der Gerichte und Staatsanwaltschaften können Veränderungen in der weiteren Entwicklung nicht ausgeschlossen werden. | | | |
| Einnahmen: | | | |
| Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar. Für den Bereich des Justizvollzugs sind die von den Arbeitsbetrieben der Justizvollzugsanstalt erwirtschafteten Einnahmen prägend. Die Einnahmeentwicklung stellt sich im Berichtszeitraum über alle Produktbereiche hinweg weiterhin positiv dar. Die Ist-Einnahmen übersteigen die Planwerte nach Abschluss des Monats Juni um rd. 1,9 Mio. Euro bzw. 10,9 %. Zum Vergleich: Nach Abschluss des 1. Quartals lag die Ist-Planwert-Abweichung bei rd. 1 Mio. Euro bzw. 11,5 %. Aufgrund der anhaltend positiven Entwicklung sind die Einnahmeprognosen heraufgesetzt worden. Davon betroffen sind insbesondere das Amtsgericht Bremen und das Hanseatische Oberlandesgericht Bremen. Auch die Prognose für das Finanzgericht wurde mit Rücksicht auf einen größeren, im Mai kassenwirksam gewordenen Einzelbetrag (rd. 150 Tsd. Euro) angehoben. | | | |
| Die im Jahresergebnis erwarteten konsumtiven Mehreinnahmen belaufen sich auf insgesamt rd. 1,7 Mio. Euro. Sie liegen unter Einbeziehung der vorhandenen Risiken noch unter den Ist-Planwert-Abweichungen des Berichtszeitraums. Mit Rücksicht auf die Abhängigkeit der Einnahmen vom Geschäftsanfall ist ungewiss, ob sich die bisherige Einnahmeentwicklung auch im weiteren Jahresverlauf fortsetzen wird. Die bisher erzielten Einnahmen sind jedenfalls zum Teil auf einzelne besonders gebührentensive Verfahren mit hohen Streitwerten bzw. Verfahren mit außerordentlich hohen Kostenvorschussanforderungen zurückzuführen. In Ansehung solcher außerordentlichen Verfahren kann nicht ohne weiteres von einer Verstetigung der Einnahmeentwicklung ausgegangen werden. Zudem wurden im Berichtszeitraum Kostenrechnungsrückstände in einzelnen gerichtlichen Abteilungen abgearbeitet. Die damit verbundenen Einnahmewüchse können betraglich nicht quantifiziert werden, sind aber jedenfalls begrenzt und nicht auf das Gesamtjahr hochrechenbar. | | | |




| Produktplan: Justiz | 11 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
|---|------------------|------------------------------------|---------|
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 86 | Seite 3 |
| <p>Von den im laufenden Jahr erwarteten Einnahmen entfallen knapp 36 Mio. Euro auf die Gerichte und Staatsanwaltschaften. Deren Einnahmen beliefen sich im letzten Jahr - nach Abzug der in einem einzelnen Strafverfahren erzielten außerordentlichen Einnahmen von 8 Mio. Euro - auf 33,5 Mio. Euro.</p> | | | |
| <p>Konsumtive Ausgaben: Bei den konsumtiven Ausgaben erscheint die Einhaltung der Sollvorgaben gefährdet. Die Gründe liegen im Wesentlichen in der Entwicklung der Auslagen in Rechtssachen, auf die rd. 26,3 Mio. Euro bzw. fast 60 % der im Jahresergebnis prognostizierten konsumtiven Ist-Ausgaben des Produktplans entfallen (einschließlich der in den Verfahren entstehenden Portokosten). Nach Abschluss des Monats Juni sind nicht nur bei den Fachgerichten, sondern nunmehr auch bei den ordentlichen Gerichten deutliche Ausgabenzuwächse gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu verzeichnen, die zu einer Erhöhung der bisherigen Jahresprognosen führen. Die Ausgabenzuwächse betreffen in erster Linie die Ausgaben für Prozesskostenhilfe, für gerichtlich bestellte Betreuer sowie - nach dem Inkrafttreten der Familienrechtsreform - die Ausgaben für Verfahrensbeistände. Für das Jahresergebnis werden danach Ausgabenüberschreitungen bei den Auslagen in Rechtssachen von rd. 1 Mio. Euro erwartet, die voraussichtlich nur zum kleinen Teil durch anderweitige Minderausgaben ausgeglichen werden können. Die Ist-Planwert-Abweichungen des Berichtszeitraums (rd. 0,8 Mio. Euro) werden zum Teil durch bloße zeitliche Verschiebungen im Mittelabfluss verursacht (u.a. bei den Mieten an das SVIT). Sie sind für das Jahresergebnis nicht aussagekräftig.</p> | | | |
| <p>Investive Ausgaben: Nach derzeitiger Planung wird von einem vollständigen Mittelabfluss ausgegangen.</p> | | | |
| <p>Der Haushalts- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss im Zusammenhang mit der Sanierung der Justizvollzugsanstalt zu berichten: Der Mittelabflussplan für die Sanierung der JVA ist, den Veränderungen des Bauzeitenplans folgend und aufgrund der länger als eingepplant dauernden Abrechnungsverfahren mit den beauftragten Baufirmen, durch Immobilien Bremen aktualisiert worden. Danach werden im lfd. Jahr Mittel in Höhe von 4.874 Tsd. Euro abfließen. Die über den HH-Anschlag von 3,96 Mio. Euro hinaus benötigten Mittel in Höhe von 914 Tsd. Euro werden entsprechend den Haushaltsplanungen im Rahmen eines Liquiditätsausgleichs innerhalb des Senatorenbudgets zu Lasten des Produktplans Wirtschaft zur Verfügung gestellt. Weitere Liquiditätshilfen werden im lfd. Jahr nicht benötigt.</p> | | | |
| <p>3.2 Personaldaten Die Personalzielzahlen des Ressorts werden zum Ende des Berichtszeitraums um mehr als 15 VZÄ unterschritten. Danach ist die Einhaltung des Budgets 2011 nicht gefährdet.</p> | | | |
| <p>Die im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden Refinanzierungsmittel wurden sollerrhöhend im vorauss. Haushalts-Soll berücksichtigt. Das vorauss. Haushalts-Ist wurde den Erkenntnissen der Produktgruppen entsprechend herabgesetzt.</p> | | | |
| <p>3.3 Leistungskennzahlen Die Leistungen entwickeln sich weitgehend plangemäß. Die Ist-Planwert-Abweichungen bewegen sich im tolerablen Rahmen.</p> | | | |
| <p>Die Strafkammern beim Landgericht verzeichnen - wie schon im 1. Quartal 2011 - deutlich über den Planungen liegende Eingangszahlen, sowohl in erstinstanzlichen als auch in zweitinstanzlichen Verfahren. Die Eingänge sind auch im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, bei den erstinstanzlichen Verfahren um 35 %, bei den zweitinstanzlichen Verfahren um 23 %. Die geplanten Erledigungszahlen werden in den erstinstanzlichen Verfahren ebenfalls überschritten, in den zweitinstanzlichen Verfahren aber zum Abschluss des Berichtszeitraums nicht erreicht (Unterschreitung per Saldo: - 6 %). Bei den erstinstanzlichen Strafverfahren konnte der Bestand an laufenden Verfahren aufgrund der höheren Personalausweisungen um 12 % abgebaut werden.</p> | | | |
| <p>Die Leistungsdaten der Amtsgerichte in Zivil- und Familiensachen entsprechen in der Summe den Planungen. Dabei liegen die Eingänge und Erledigungen in Familiensachen nach Inkrafttreten der Familienrechtsreform weiterhin erheblich über den Planwerten mit entsprechenden Nachsteuerungen im Personaleinsatz. Die geplanten Erledigungen in Zivilsachen werden im Berichtszeitraum demgegenüber nicht erreicht, einerseits bedingt durch geringere Eingänge und andererseits wegen einer Reduzierung des Richtereinsatzes zugunsten der familiengerichtlichen Verfahren.</p> | | | |
| <p>In den Straf- und Bußgeldsachen der Amtsgerichte korrespondieren niedrigere Eingangs- und Erledigungszahlen mit einem entsprechend niedrigeren Richtereinsatz.</p> | | | |
| <p>Die Erledigungszahlen in Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft liegen weitgehend im Plan (- 0,2 %), während der Personaleinsatz hinter den Planungen zurückbleibt (- 7,7 %).</p> | | | |
| <p>Der Belegungs-/Auslastungsgrad der Justizvollzugsanstalt bleibt im Berichtszeitraum um nominell 3,9 %</p> | | | |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------|
| Produktplan: Justiz | 11 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 86 | Seite 4 |
| <p>hinter den Planungen zurück. Die Berechnungen beruhen auf einer Belegungsfähigkeit mit maximal 748 Insassen. Mit Rücksicht auf den Sanierungsbedarf in den Anstaltsgebäuden und die mittlerweile angelaufenen Sanierungsmaßnahmen ist diese Belegungsfähigkeit allerdings nicht mehr uneingeschränkt gegeben.</p> <p>Die Unterschreitungen des geplanten Auslastungsgrads betreffen allein den Bereich der Untersuchungshaft (- 29,7 % unter Plan), während die Zahl der Insassen im geschlossenen und offenen Strafvollzug leicht über den Planungen liegt.</p> <p>Für den Berichtszeitraum errechnet sich eine Durchschnittsbelegung der Justizvollzugsanstalt von rd. 611 Insassen pro Tag. Im Vergleich zum 1. Quartal 2011 (durchschnittlich 616 Insassen) ist ein Rückgang zu verzeichnen.</p> | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 12 Sport | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Budget wird eingehalten. Konsumtive Mindereinnahmen in Höhe von 0,132 Mio. € werden durch konsumtive Minderausgaben kompensiert.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird lt. Ressort zum Jahresende nahezu eingehalten bzw. geringfügig überschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Das Budget und die Beschäftigungszielzahlen werden zum Jahresende voraussichtlich eingehalten. Es besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Die Ausgaben je Einwohner für Sport liegen 26 % über dem Planwert. Die Besucherzahlen, die Ausgaben je Einwohner und der Zuschuss je Besucher für die Bremer Bäder liegen innerhalb einer statistischen Schwankungsbreite im Plan.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Sport | 12 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Mäurer | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|--------------------|---------------|-------------------------|-------------|--------------------|----------------|----------------|-------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | | % | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 161 | 146 | 15 | 10,5 | 451 | 492 | 360 | -132 | 389 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 249 | 249 | 0 | 0,0 | 249 | 249 | 249 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 410 | 395 | 15 | 3,9 | 700 | 741 | 609 | -132 | 389 |
| Personalausgaben | 484 | 482 | 2 | 0,4 | 996 | 996 | 990 | -6 | 1.006 |
| konsumtive Ausgaben | 6.070 | 4.562 | 1.508 | 33,1 | 11.009 | 11.053 | 10.921 | -132 | 10.788 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 1.653 | 2.019 | -366 | -18,1 | 3.160 | 3.195 | 3.195 | 0 | 2.705 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 8.207 | 7.063 | 1.144 | 16,2 | 15.165 | 15.244 | 15.106 | -138 | 14.498 |
| Saldo | -7.796 | -6.668 | -1.128 | 16,9 | -14.465 | -14.503 | -14.497 | 6 | -14.109 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 10 | 423 | 420 | 417 | 8.815 | 0 | 898 |
| - investiv | 0 | 178 | 181 | 84 | 587 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|------------------------------|-------------|-------------|------------------------------|-------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 92 | 78 | 14 | 476 | 473 | 3 | 976 | 980 | -4 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 92 | 78 | 14 | 476 | 473 | 3 | 976 | 980 | -4 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nebentitel | 1 | 1 | 0 | 8 | 9 | -1 | 14 | 16 | -2 |
| Insgesamt | 93 | 79 | 14 | 484 | 482 | 2 | 990 | 996 | -6 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 1 | 0 | 1 | 8 | 8 | 0 | 13 | 14 | -1 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 20,5 | 22,1 | -1,6 | 20,6 | 22,3 | -1,7 | 20,6 | 22,4 | -1,8 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 20,5 | 22,1 | -1,6 | 20,6 | 22,3 | -1,7 | 20,6 | 22,4 | -1,8 |
| Refinanzierte | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - |
| Abwesende | 1,5 | - | - | 2,7 | - | - | 2,1 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 0,0 | 22,5 | 3,6 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 41,7 | 17,5 | 32,1 |
| Frauenquote | 37,5 | 50,0 | 39,3 |
| Teilzeitquote | 20,8 | 35,0 | 21,4 |
| Schwerbehindertenquote | 20,8 | 6,0 | 19,2 |

| | |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| Produktplan: 12 | Controlling 01-06/2011 |
| Sport | 07.07.2011 |
| Verantwortlich: Senator Mäurer | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sachstand/Analyse/Bewertung

Das Sportressort unterstützt das Gesamtsystem von sportlichen Angeboten in der Stadtgemeinde Bremen für den Wettkampf-, Leistungs-, Breitensport sowie für den Fitness- und Gesundheitssport.

Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Fördermitteln, Beratung der Vereine / Verbände und der einzelnen Sportsuchenden, dem Angebot zur Nutzung von Sportstätten und -gelegenheiten, sowie durch die Sanierung von Sportstätten.

Dabei ist das Sportressort bestrebt, durch seine Aktivitäten den Anteil der Sporttreibenden in Bremen zu verstemigen und auszubauen. Die Modernisierung und Förderung der kommunalen und vereinseigenen Sportprojekte sowie der Sportinfrastruktur erfolgt unter der Berücksichtigung der Nachfrage nach Sportarten, Nutzungsintensität, energetischer Verbesserung, Gender Mainstreaming sowie der demografischen Entwicklung.

Ergebnisse und Wirkungen:

Die Zielstellung, die Aktivitäten der Sporttreibenden der Stadtgemeinde zu unterstützen, erfolgt mit einem Betrag von 5,22 Euro je Einwohner (ohne Bäder).

Mit diesen finanziellen Ressourcen ist das Sportressort bestrebt, gemeinsam mit den Sportvereinen, die im KGST-Vergleichsring „Sportaktive Stadt“ sowie im „Benchmarking Bericht“ der FHB dargelegten Werte des hohen Anteils an organisierten Sporttreibenden in Bremen zu verstemigen.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Erreichen eines hohen Kostendeckungsgrades:

Der Kostendeckungsgrad wird zum Abschlussbericht 2011 dargestellt und entsprechend kommentiert.

Sicherung des Schwimmangebotes:

Die Sicherung des Schwimmangebotes wurde durch eine kontinuierliche Sanierung und Instandhaltung der Bäderbetriebe ermöglicht. Dazu ist eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Bädergesellschaft erforderlich. Es wird weiterhin eine wichtige erforderliche Steuerungsmaßnahme bleiben, die Auskömmlichkeit der Mittel für die Bädergesellschaft sicherzustellen.

Konsolidierung und Ausbau des Besucheraufkommens:

Die Konsolidierung und der Ausbau des Besucheraufkommens soll durch ein möglichst attraktives Angebot an Schwimmbädern und wechselnden Attraktionen (Schwimmnächte oder Bäderdisko) erreicht werden.

Die "Ausgaben Bäder je Einwohner" und "Ifd. Zuschuss je Besucher der Bremer Bäder (Euro)" werden mit einem Betrag von 1,20 Euro bzw. 1,66 Euro festgelegt.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|--------------------------|-----|-----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Beschreibung [Einheit] | | | 0,00 | | |
| Ausgaben Sport je Einwohner (ohne Bäder) (Euro)* | 11,23 | 8,88 | 2,35 | 26% | 19,02 |
| Ausgaben Bäder je Einwohner (Euro)* | 3,78 | 4,04 | -0,26 | -6 | 7,96 |
| Besucherzahl Bremer Bäder (Pers.) | 926.658 | 944.000 | -17.342,00 | -2% | 1.825.000 |
| Lfd. Zuschuss je Besucher der Bremer Bäder (Euro)** | 1,62 | 1,66 | -0,04 | -2 | 1,66 |
| Kostendeckungsgrad (%) | | | 0,00 | | |

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

* Grundlage der Jahresplanwerte 2010-2011 Ausgaben Sport je Einwohner war die Einwohnerzahl zum Stichtag 31.08.2008 (546.728 Einwohner).

** Der „Lfd. Zuschuss je Besucher“ im Planwert ist das Ergebnis aus dem Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH (lt. Haushaltsplan) geteilt durch die Besucherzahl der Bremer Bäder (ohne Paradise).

| | | | |
|--|-----------------------|--|----------------|
| Produktplan: Sport | 12 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Mäurer | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| 3.1 Kamerale Finanzdaten | | | |
| 3.1.1 Einnahmen | | | |
| <p>Konsumtive Einnahmen: Im Berichtszeitraum 01-06/11 sind insgesamt 161 Tsd. Euro vereinnahmt worden. Obwohl im Berichtszeitraum 15 Tsd. Euro mehr als geplant eingenommen worden sind, ist weiterhin zu erkennen, dass das Einnahmesoll zum Jahresende i.H.v. ca. 132 Tsd. Euro nicht erreicht wird. Die voraussichtlichen Mindereinnahmen sollen durch konsumtive Minderausgaben ausgeglichen werden.</p> <p>Im Detail stellen sich diese Mindereinnahmen wie folgt dar:</p> <p>a) 37 Tsd. Euro Mindereinnahmen bei der Verpachtung von Werbeflächen. b) 64 Tsd. Euro Mindereinnahmen durch die Benutzung von Sportanlagen. c) 31 Tsd. Euro Mindereinnahmen aus den anteiligen Bewirtschaftungskosten.</p> <p>Gründe dafür sind: Zu a) Ab dem 01.01.2011 gilt ein neuer Vertrag, der zwischen der Stadtgemeinde Bremen, vertreten durch SUBVE und der Deutschen Telekom AG geschlossen wurde. Zwischen SUBVE und dem Sportamt wurde eine Mindestzahlung von 8.000 Euro vereinbart. Mehr Einnahmen könnte es nur dann geben, wenn die Werbeaktivitäten auf den Sportanlagen deutlich steigen. Die Werbung wird aber entweder durch DTAG oder aber durch die Vereine akquiriert. Das Sportamt kann hier nicht tätig werden und hat keinen Einfluss auf die Werbung. Zu b) Auf Grund der bestehenden Sportstättenordnung ist eine Einnahmeerhöhung kurzfristig nicht zu erreichen. Eine Erhöhung i.H.v. rd. 10% hat am 01.04.2006 stattgefunden. Ein Beschluss über eine Entgelterhöhung für die Benutzung von Sportanlagen wird im 2. Halbjahr 2011 angestrebt. Zu c) Diese Einnahme von Dritten hängt vom Verbrauch und der Höhe der allgemeinen Energiekosten ab. Eine Erzielung von mehr Einnahmen ist nur möglich, wenn zuvor mehr Energie von diesen Dritten ausgegeben wurde, welches aber den Sporthaushalt im gleichen Maße auf der Ausgabenseite belasten würde.</p> <p>Relevante Verrechnung/Erstattung: Es hat restliche Einnahmeverfügungsmittel von SUBVE i.H.v. insgesamt 249 Tsd. Euro für den Bau einer Begegnungsstätte und einer Bewegungshalle in Marßel gegeben. Weitere Mittel werden nicht mehr erwartet.</p> <p>Investive Einnahmen: - Keine -</p> | | | |
| 3.1.2 Ausgaben | | | |
| <p>Konsumtive Ausgaben: Die periodische Planwertüberschreitung i.H.v. ca. 1,5 Mio. Euro erklärt sich zum Einen aus der vorgezogenen letzten Ratenzahlung der Übungs- und Organisationsleiter zum 01.06.2011 (ursprüngliches Zahlungsziel war zum 01.08.2011), die im periodischen Halbjahresplanwert noch nicht berücksichtigt ist (550 Tsd. Euro) und zum Anderen aus dem Umstand, dass die in diesem Jahr erfolgte Umwandlung der Verrechnungsmieten in Kostenmieten Anfang des Jahres nicht im Planwert berücksichtigt werden konnte (1.115 Tsd. Euro, wovon ca. die Hälfte ausgegeben wurde). Letztlich wirkte sich das geänderte Antragsverfahren im Zuwendungsbereich (Abgabefrist für Förderanträge bis Ende Januar) deutlicher aus als voraus berechnet. Die Abweichung im periodischen Planwert resultiert ausschließlich aus formalen Gründen und ist daher keine echte Mehrausgabe.</p> <p>Im konsumtiven Ausgabenbereich gibt es des Weiteren eine Finanzierungslücke i.H.v. 24,5 Tsd. Euro für Personalfremdleistungen, die z.T. produktplanübergreifend im Oktober nachzubewilligen und z.T. aus eigenen Personaleinsparungen zu finanzieren ist.</p> <p>Es gab bereits eine produktplanübergreifende Nachbewilligung i.H.v. 300 Tsd. Euro für die Bremer Bäder GmbH.</p> <p>Investive Ausgaben: Die investiven Ausgaben verlaufen bisher plangerecht.</p> | | | |
| 3.1.3 Erlöse aus Vermögensveräußerung | | | |
| - Keine - | | | |
| 3.1.4 Weitere Anmerkungen | | | |
| <p>Zuschüsse an Sportvereine: Für die Sportförderung der Vereine stehen von dem Anschlag i.H.v. 637.300 Euro zurzeit noch Mittel i.H.v. rd. 199.170 Tsd. Euro zur Verfügung. Es wurden bereits Auszahlungen i.H.v. rd. 438.129 Euro</p> | | | |

| | | | |
|--|-----------------------|--|----------------|
| Produktplan: Sport | 12 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Mäurer | Version: 86 | Seite 3 |
| <p>getätigt.</p> <p>Finanzierungssaldo: In der Anschlagsberechnung ergeben sich 14.110 Tsd. Euro (Ausgabenanschlag ohne Verrechnung minus Einnahmeanschlag). In der Berechnung des vorauss. Ist ergeben sich 14.857 Tsd. Euro (Vorauss. Ist ohne Verrechnungen abzüglich Einnahmen). Die Differenz i.H.v. 747 Tsd. Euro wird ausgeglichen durch 300 Tsd. Euro für die Bremer Bäder vom PPL 07, 249 Tsd. Euro vom SUBVE für die Baumaßnahme Marbel und 25 Tsd. Euro für die Realteilung der TH Kornstr. sowie 25 Tsd. Euro Personalnachbewilligung und 71 Tsd. Euro Sanierungsmittel von IB für verpachtete Sportanlagen und 77 Tsd. Euro restliche Einnahmeverfüugungsmittel.</p> <p>Verlustvortrag: Es wird zu diesem Zeitpunkt noch keinerlei Möglichkeit gesehen, den Verlustvortrag i.H.v. 898 Tsd. Euro zu reduzieren.</p> <p>3.2 Personaldaten Die Personalmittel verlaufen zur Zeit nahezu plangerecht. In der Jahresplanung existiert im Produktplan ein Minderbedarf i.H.v. ca. 6 Tsd. Euro, der für den Ausgabenbereich von Fremdleistungen benötigt wird.</p> <p>3.3 Leistungsdaten PGR 12.01.01 (Allgemeine Sportangelegenheiten)</p> <p>Konsumtive und investive Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder): Die konsumtiven Ausgaben je Einwohner liegen 4,08 Euro über dem Planwert. Im Ergebnis ist die Abweichung unproblematisch, da der Planwert bereits während der Haushaltsaufstellung als zu niedrig angesetzt wurde (siehe letzten Quartalsbericht). Ansonsten gilt die Begründung, die sich bei den kameralen Finanzdaten findet. Die investiven Ausgaben je Einwohner liegen 1,49 Euro über dem Planwert. Die Abweichung ist eher unproblematisch und wird zum Jahresende nahezu ausgeglichen sein.</p> <p>Ausgaben für Übungs- und Organisationsleiter: Die letzte Auszahlung i.H.v. 550 Tsd. Euro an den Landessportbund Bremen ist am 01.06.2011 erfolgt. Es wurden 2.473 Übungs- und Organisationsleiter gefördert.</p> <p>Anzahl der Kunstrasenplätze: Für dieses Jahr ist der Bau eines Kunstrasenplatzes geplant (Jacobsberg). Die Jahresplanzahl 2011 beträgt somit 19 städtische Kunstrasenplätze (Großspielfelder). Weitere Kunstrasenplätze werden dieses Jahr nicht mehr gebaut. Grund dafür ist eine Änderung der Zielsetzung, die sich auf die Sanierung von gedeckten Sportanlagen konzentriert.</p> <p>Pflege und Unterhaltung durch die Vereine: 7 Vereine übernehmen in Eigenregie die Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen. Wegen des Last-Call-Prinzips werden weitere Vereine nicht hinzukommen, so dass es bei der Jahresplanzahl 2011 bei der Anzahl 7 verbleiben könnte. Allerdings wird laut Koalitionsbeschlusses für 2012 eine höhere Anzahl von Vereinen, die die Sportplatzpflege betreiben, angestrebt.</p> <p>PGR 12.01.02 (Bäder)</p> <p>Besucherzahl: Für das erste Halbjahr 2011 wurden 926.658 Besucherinnen und Besucher registriert. Das ergibt eine Abweichung vom Planwert i.H.v. 1,8 v.Hd.</p> <p>Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH: Der lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH liegt knapp unter dem Planwert. Die Ausgaben verlaufen plangerecht.</p> <p>Lfd. Zuschuss je Besucher: Der periodische Planwert für den lfd. Zuschuss je Besucher beträgt für das erste Halbjahr 2011 1,62 Euro gegenüber einem Planwert i.H.v. 1,65 Euro (1.560.000 Lfd. Zuschuss/944.000 Besucher). Der Planwert i.H.v. 0,84 Euro ist falsch. Mit tatsächlichen 1,62 Euro ist gegenüber dem Planwert von 1,65 Euro ein optimales Ergebnis erzielt.</p> | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 21 Bildung | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|--|-------------------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kommentar:**Finanzdaten**

Im Saldo aller Einnahmen und Ausgaben ergibt sich aus den Einschätzungen des Ressorts zum voraussichtlichen Haushaltssoll und voraussichtlichem Ist eine Unterschreitung i.H.v. rd. 0,6 Mio. €. Allerdings weist das Ressort darauf hin, dass einerseits verlässliche Prognosen aufgrund des beginnenden Schuljahres erst zum Controllingzeitraum Januar bis September vorliegen werden und andererseits Budgetrisiken in folgenden Bereichen erwartet werden:

- Mehrausgaben für Energie (rd. 1,8 Mio. €),
- Mehrausgaben bei den Zuschüssen an Schulen in Freier Trägerschaft aufgrund der Tarifabschlüsse und gestiegener Schülerzahlen (rd. 1,4 Mio. €) sowie
- Mehrausgaben für die Betreuung schwerstmehrfachbehinderter Schülerinnen und Schüler (rd. 0,2 Mio. €).

Diese und im Einzelnen nicht weiter quantifizierte Mehrbedarfe, die insgesamt bis zu 4,0 Mio. € betragen sollen, können nach Darstellung des Ressorts nicht vollständig im Produktplan 21 Bildung aufgefangen werden. Das Ressort geht davon aus, dass ein Betrag von bis zu 2,1 Mio. € nicht erwirtschaftet werden kann.

Nach Auffassung der Senatorin für Finanzen sind die genannten Mehrbedarfe insbesondere für den Bereich der Energiekosten nicht hinreichend begründet dargelegt. Die im Controlling ausgewiesene Zahl der Schüler an Privatschulen, die vom Planwert abweicht, deutet im Bereich der Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft bereits auf einen Mehrbedarf hin. Dennoch sind die genauen Bedarfe zu analysieren und konkret mit Mengengerüsten zu begründen. Unabhängig von der Begründung sind ressortinterne Lösungen für solche Mehrbedarfe aufzuzeigen.

Personaldaten

Das Ressort weist ein nahezu ausgeglichenes Budget aus. Im voraussichtlichen Jahresergebnis des Kernbereiches sind die Restfluktuation, Lehrerneueinstellungen, „noch zu zahlenden Altersteilzeitrückstellungen und die Sollminderung für das Programm "Geld statt Stellen" berücksichtigt.

Das Ressort gibt an, dass von einer Überschreitung der Zielzahlen zum Jahresende auszugehen ist. Aufgrund der Vorbereitungen für das neue Schuljahr ist nur eine grobe Prognose möglich.

Es besteht z. Zt. noch kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 03.08.2011 |

Leistungsdaten




Die Leistungsziele werden insgesamt erreicht. Größere Abweichungen sind bei den Sachausgaben pro Schülerin und Schüler (+ 21,2%) zu beobachten, was nach Darstellung des Ressorts hauptsächlich auf die Energiekosten zurückzuführen ist.

Die Unterschreitung bei den Abgängen Referendare beruht auf verschobenen Ausscheidungsterminen und wird laut Ressort zum Jahresende ausgeglichen sein.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Ressort sollte gebeten werden, zum September-Controlling einerseits eine genauere Analyse der genannten Mehrbedarfe vorzulegen sowie andererseits über getroffene bzw. beabsichtigte Ausgleichsmaßnahmen innerhalb des Bildungsressorts zu berichten.

ANLAGE: Produktplan-Bericht




| Produktplan: 21 Bildung | | | | | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | | | | |
|---|--|-----------------|---|------------------------------|------------------------------------|---|------------------------------|----------------|-----------------|
| Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper | | | | | Version: 86 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 8.142 | 8.417 | -275 | -3,3 | 16.208 | 16.208 | 16.012 | -196 | 15.867 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 1.600 | 1.600 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 91 | 0 | 91 | 0,0 | 91 | 91 | 91 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 8.233 | 8.417 | -184 | -2,2 | 16.300 | 17.899 | 17.703 | -196 | 15.867 |
| Personalausgaben | 142.161 | 146.804 | -4.643 | -3,2 | 296.320 | 294.903 | 294.871 | -32 | 297.006 |
| konsumtive Ausgaben | 130.412 | 125.460 | 4.952 | 4,0 | 257.325 | 264.609 | 264.895 | 286 | 255.718 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 6.841 | 4.349 | 2.492 | 57,3 | 22.398 | 23.950 | 22.855 | -1.095 | 21.118 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 279.413 | 276.613 | 2.800 | 1,0 | 576.044 | 583.462 | 582.621 | -841 | 573.842 |
| Saldo | -271.180 | -268.196 | -2.984 | 1,1 | -559.744 | -565.563 | -564.918 | 645 | -557.974 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | Tsd. EUR | | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| - konsumtiv | 32 | 1.053 | 967 | 877 | 3.313 | 1.427 | 0 | | |
| - investiv | 67 | 3.612 | 3.502 | 3.390 | 22.000 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 20.820 | 21.718 | -898 | 124.418 | 130.336 | -5.918 | 252.671 | 264.440 | -11.769 |
| Personalverstärkung | 1.408 | 1.149 | 259 | 8.463 | 6.895 | 1.568 | 16.966 | 13.891 | 3.075 |
| Ausbildung | 829 | 620 | 209 | 4.050 | 3.721 | 329 | 8.032 | 7.477 | 555 |
| Zwischensumme | 23.057 | 23.487 | -430 | 136.931 | 140.952 | -4.021 | 277.669 | 285.808 | -8.139 |
| Refinanzierte | 74 | 56 | 18 | 396 | 339 | 57 | 862 | 706 | 156 |
| Nebentitel | 836 | 841 | -5 | 4.834 | 5.513 | -679 | 9.301 | 9.806 | -505 |
| Insgesamt | 23.967 | 24.384 | -417 | 142.161 | 146.804 | -4.643 | 287.832 | 296.320 | -8.488 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 757 | 774 | -17 | 4.485 | 5.095 | -610 | 8.539 | 9.012 | -473 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 4.870,1 | 4.801,0 | 69,1 | 4.858,2 | 4.805,8 | 52,4 | 4.864,1 | 4.864,8 | -0,7 |
| Personalverstärkung | 373,4 | 320,6 | 52,8 | 375,2 | 329,0 | 46,2 | 374,3 | 320,7 | 53,6 |
| Ausbildung | 539,0 | 530,0 | 9,0 | 542,7 | 530,0 | 12,7 | 540,8 | 530,0 | 10,8 |
| Zusammen | 5.782,5 | 5.651,6 | 130,9 | 5.776,1 | 5.664,8 | 111,3 | 5.779,2 | 5.715,5 | 63,7 |
| Refinanzierte | 16,8 | - | - | 15,4 | - | - | 16,1 | - | - |
| Abwesende | 293,3 | - | - | 300,3 | - | - | 296,8 | - | - |
| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 12,4 | 22,5 | 12,1 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 40,5 | 17,5 | 41,0 | | | | | | |
| Frauenquote | 66,2 | 50,0 | 65,9 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 46,6 | 35,0 | 46,9 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 4,5 | 6,0 | 4,7 | | | | | | |

| | | | |
|---|----------------------------|--|----------------|
| Produktplan: Bildung | 21 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Sen. Jürgens-Pieper | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| 3.1 Kamerale Finanzdaten | | | |
| <p>Insgesamt wurde die Prognose über das vorauss. IST und Soll auf der Grundlage des jetzigen Kenntnisstandes (Juli) entwickelt. Erfahrungsgemäß ist im Schulbereich eine treffsichere Prognose erst nach Schuljahreswechsel im September-Controlling möglich.</p> <p>Risiken bestehen insbesondere bei den Zuschüssen an Schulen in Freier Trägerschaft, in den Bereichen/Projekten, in denen Personal über Sachmittel (Zuwendungen) finanziert wird und die Mittel für die Tarifierhöhung zur Verfügung gestellt werden müssen, und auch bei den Kosten für die Inklusion. Außerdem sind Kostensteigerungen im Energiebereich etc. zu berücksichtigen.</p> <p>Es wird zum jetzigen Zeitpunkt bei den konsumtiven Ausgaben (unter Berücksichtigung neu entstehender zweckgebundener Reste) von Mehrausgaben von rd. 4 Mio. Euro ausgegangen. Die Mehrausgaben beziehen sich insbesondere auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Energieausgaben - die Zuschüsse für Schulen in Freier Trägerschaft (die Auswirkungen der Tarifierhöhungen führen zu gesetzlich verpflichteten Mehrausgaben von 1,4 Mio. Euro) - Betreuung der schwerstmehrfachbehinderten Schüler/innen. <p>Es wird zurzeit davon ausgegangen, dass ein Teil der Mehrausgaben im Produktplan Bildung erwirtschaftet werden kann; voraussichtlich bleiben Mehrbedarfe in Höhe von 2,1 Mio. Euro</p> <p>Bei der Berechnung des vorauss. IST und des vorauss. Soll wurden berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlagerung zwischen Personalbudget und dem Sachhaushalt - Mehreinnahmen zur Abwicklung von Drittmittelprojekten - neue Restbildungen im Rahmen der konsumtiven und investiven Mittel der Schulbudgets und durch Drittmittelprojekte. <p>Nur im voraussichtlichen Ist wurden die folgenden Positionen berücksichtigt, durch die Differenzen zwischen Soll und IST entstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildung - Schulentwicklungsmittel Bremerhaven - Programm "gesunde Ernährung" | | | |
| 3.2 Personaldaten | | | |
| <p>Das jetzige Controlling berücksichtigt im vorauss. Soll wie im vorauss. Ist die Verlagerungen zu den sonstigen konsumtiven Ausgaben für die Fortsetzung des Programms "Geld statt Stellen", wie auch die Abwicklung von Drittmittelprojekten.</p> <p>Im Personalbudget kann zurzeit nur eine grobe Prognose für das Jahresende dargestellt werden. Die Vorbereitungen für das neue Schuljahr sind im vollen Gange. Es ist aber davon auszugehen, dass die Planvorgabe im Personalbudget eingehalten werden kann, aber das Beschäftigungsvolumen überschritten wird.</p> | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 09.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 22 Kultur | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Budget wird lt. Ressort insgesamt eingehalten.</p> <p>Unter Berücksichtigung einer Verlagerung von Mitteln für Tarifanpassungen für das Theater Bremen (1,2 Mio. €) sowie für die Unfallkasse (0,065 Mio. €) wird sich eine Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von ca. 0,017 Mio. € ergeben. Dabei geht das Ressort jedoch davon aus, dass absehbare Mindereinnahmen in Höhe von 0,352 Mio. € durch entsprechende Minderausgaben bei den investiven Ausgaben ausgeglichen werden.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Das Budget und die Beschäftigungszielzahlen werden zum Jahresende voraussichtlich eingehalten. Es besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Das Überseemuseum, das Focke-Museum, das Deutsche Schiffahrtsmuseum und die weiteren Kunst- und Kunstgeschichtlichen Einrichtungen liegen bei den Besucherzahlen erheblich unter den Planwerten, die z. T. noch auf der Basis von Wirtschaftsplanentwürfen beruhen. Im Übrigen ist es auf die verzögerte Eröffnung der Kunsthalle zurückzuführen. Auf die Seite 1a des Controllingberichts wird hingewiesen.</p> <p><u>nachrichtlich:</u> Dem Controllingbericht können keine fiskalischen Risiken hinsichtlich der Eigenbetriebe Stadtbibliothek, Volkshochschule und Musikschule entnommen werden. Zumal diese Eigenbetriebe nach den Leistungskennzahlen im Plan liegen.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf nach Haushaltsgesichtspunkten. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 22 | | | | | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | | | | |
|---|--------------------|----------------|---|------------------------------|------------------------------------|---|------------------------------|--------------|----------------|
| Verantwortlich: Senator Böhrsen | | | | | Version: 86 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 846 | 1.559 | -713 | -45,7 | 2.529 | 3.483 | 3.131 | -352 | 3.119 |
| investive Einnahmen | 50 | 41 | 9 | 22,0 | 50 | 611 | 611 | 0 | 81 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 70 | 70 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 896 | 1.600 | -704 | -44,0 | 2.579 | 4.164 | 3.812 | -352 | 3.200 |
| Personalausgaben | 3.146 | 3.162 | -16 | -0,5 | 6.537 | 6.865 | 6.865 | 0 | 6.690 |
| konsumtive Ausgaben | 37.378 | 33.961 | 3.417 | 10,1 | 68.050 | 69.438 | 69.438 | 0 | 67.927 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 3.983 | 3.959 | 24 | 0,6 | 9.300 | 8.486 | 8.134 | -352 | 7.918 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 44.507 | 41.082 | 3.425 | 8,3 | 83.887 | 84.789 | 84.437 | -352 | 82.535 |
| Saldo | -43.611 | -39.482 | -4.129 | 10,5 | -81.308 | -80.625 | -80.625 | 0 | -79.335 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvorr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| | - konsumtiv | 18 | 28.070 | 13.944 | 26 | 70 | 0 | 0 | |
| - investiv | 300 | 2.542 | 866 | 94 | 539 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 382 | 394 | -12 | 2.290 | 2.377 | -87 | 4.709 | 4.899 | -190 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 382 | 394 | -12 | 2.290 | 2.377 | -87 | 4.709 | 4.899 | -190 |
| Refinanzierte | 117 | 110 | 7 | 725 | 634 | 91 | 1.497 | 1.354 | 143 |
| Nebentitel | 18 | 22 | -4 | 131 | 151 | -20 | 261 | 285 | -24 |
| Insgesamt | 517 | 526 | -9 | 3.146 | 3.162 | -16 | 6.467 | 6.538 | -71 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 5 | 5 | 0 | 43 | 50 | -7 | 70 | 82 | -12 |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 83,6 | 86,0 | -2,4 | 84,0 | 86,5 | -2,5 | 83,8 | 85,9 | -2,1 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 83,6 | 86,0 | -2,4 | 84,0 | 86,5 | -2,5 | 83,8 | 85,9 | -2,1 |
| Refinanzierte | 27,2 | - | - | 27,5 | - | - | 27,4 | - | - |
| Abwesende | 5,0 | - | - | 6,2 | - | - | 5,6 | - | - |
| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 7,0 | 22,5 | 7,6 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 35,7 | 17,5 | 36,6 | | | | | | |
| Frauenquote | 48,1 | 50,0 | 46,6 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 24,0 | 35,0 | 25,2 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 6,5 | 6,0 | 6,4 | | | | | | |

| | |
|----------------------------------|-------------------------------|
| Produktplan: 22 | Controlling 01-06/2011 |
| Kultur | 22.07.2011 |
| Verantwortlich: Senator Böhrnsen | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Gezielte Profilierung von Bremen als Kulturstadt

Sachstand/Analyse/Bewertung

Es ist das politische Ziel des Fachressorts, Bremen als Kulturstandort nach innen und außen zu profilieren. Dafür ist die nachhaltige Bereitstellung einer großstadtangemessenen kulturellen Infrastruktur erforderlich. Zur strategischen Umsetzung gehören die verlässliche Finanzierung von Einrichtungen, die Ermöglichung impulsgebender Projekte und die Ausrichtung von Festivals mit überregionaler Strahlkraft.

Wichtige Beiträge leisten in diesem Zusammenhang das Theater Bremen, die Orchester, die Museen und spartenbezogene Projekte. Beispielgebend sind hier zu nennen die Ausstellungen der Kunsthalle, die Produktionen der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Projekte wie der Kunstfrühling und Aktivitäten von Quartier. Hier werden je nach dem Grad der individuellen Profilierung aktiv Förderstrategien entwickelt und umgesetzt. Vorrangige Aufgabe ist es, ein positives kulturelles Klima, auch im Sinne des Standortes, zu schaffen.

Zukunftslabor/Kooperationen/Netzwerke

Sachstand/Analyse/Bewertung

Mit den **Spartengesprächen** wurde ein Format zur gemeinsamen Wahrnehmung von Verantwortung für die Kultur in Bremen und ihre weitere Förderung und Entwicklung implementiert. Eine breite kulturpolitische Grundlage für Richtungsentscheidungen und die Entwicklung von Förderkonzepten und Zukunftsszenarien wurde mit Kulturakteuren gemeinsam erarbeitet. Derzeit werden die entwickelten Arbeitsansätze unter dem Gesichtspunkt ihrer Umsetzbarkeit geprüft. Dies betrifft insbesondere einen verbesserten Personal- und Ressourceneinsatz und neue Initiativen zur Profilierung der einzelnen Sparten.

Bürgerschaftliches Engagement und verbindliche Kooperationsvereinbarungen (Kontrakte) werden verstärkt entwickelt, um Einrichtungen besser in gesellschaftlichen Netzwerken zu verankern und ihnen eine verlässliche produktive Zukunftsplanung zu ermöglichen. In diesem Sinne wurde auch der neue Kontraktentwurf für das Theater Bremen konzipiert.

Kulturelle Teilhabe: Das Projekt Kulturticket wurde konzipiert, um eine diskriminierungsfreie und verlässlich planbare Beteiligung für Menschen in schwierigen Lebenslagen auf breiter Basis abzusichern. Die am Projekt beteiligten Einrichtungen kooperieren in diesem Kontext. Dieser positive Effekt sorgt für eine bessere Wahrnehmbarkeit und trägt zur Entstigmatisierung dieses Förderinstruments bei. Das Kulturticket wirkt der Entmischung unserer Stadtgesellschaft gezielt entgegen und leistet insofern einen wichtigen Beitrag für die Stadtkultur.

Förderung kultureller Netzwerkarbeit: Strategie des Ressorts ist es, dass Initiativen der Freien Szene einen Teil der aktiven Förderung junger Künstlerinnen und Künstler übernehmen. Dies gilt insbesondere für die Schwankhalle, die Spedition 21 und die Musikszene Bremen. Letztere wurde nachhaltig in der Überseestadt angesiedelt. Kultur- und Wirtschaftsförderung agieren gemeinsam zur Absicherung eines autonom entstandenen, sehr lebendigen Netzwerks von Musikern und Bands.

Schaffung von Synergien / Ressourceneinsatz: Derzeit werden vor dem Hintergrund der Haushaltslage mit den Kulturträgern Möglichkeiten erörtert, den Ressourceneinsatz zu optimieren. Erste Ergebnisse werden im Frühjahr 2012 erwartet. **Besucherumfragen** der Einrichtungen (Theater, Übersee-Museum) liefern Steuerungsansätze für die zukünftige Ausrichtung der Häuser und helfen, das künstlerische Profil in direkter Kommunikation mit Nutzerinnen und Nutzern zu fokussieren und zukunftsfähig auszurichten.

Vermittlung kultureller Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die kulturpädagogische Arbeit der großen Klangkörper, der Theater, der Bremer Museen, der Träger kultureller Bildung und der Einrichtungen der Stadtkultur ist in der Summe vorbildlich. Besonders hervorzuheben im Museumsbereich sind hier Projekte, die in enger Kooperation mit Schulen stattfinden. Hier werden nicht nur Wege in die Kultureinrichtungen eröffnet, sondern auch Fähigkeiten zur Entwicklung sozialer, künstlerischer und technischer Kompetenz entwickelt.

Kulturelle Teilhabe und Integration sind eng miteinander verwoben. Von besonderer Bedeutung sind deshalb Projekte, in denen sich kulturelle Bildungsangebote an Aspekten der Migrationskultur und unterschiedlicher gesellschaftlicher und kultureller Hintergründe ausrichten. Die Initiative Quartier leistet in diesem Segment kontinuierliche und bundesweit anerkannte Arbeit.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|-------------------------|------|-----------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Besuche Bürgerhäuser | 363.588 | 360.036 | 3.552 | 1% | 704.100 |
| Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren | 257.238 | 255.023 | 2.215 | 1% | 490.000 |
| Besuche Theater | 98.508 | 134.563 | -36.055 | -27% | 248.000 |
| Besuche Orchester | 50.383 | 42.837 | 7.546 | 18% | 72.500 |
| Besuche stadt- und kulturhistorische Museen | 79.133 | 139.316 | -60.183 | -43% | 240.000 |
| Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum | 36.745 | 71.000 | -34.255 | -48% | 142.000 |
| Besuche kunst- und kunstgeschichtl. Einrichtungen | 56.095 | 199.667 | -143.572 | -72% | 325.000 |
| Besuche Stadtbibliothek | 650.020 | 616.760 | 33.260 | 5% | 1.250.000 |
| Belegungen Volkshochschule | 29.176 | 30.057 | -881 | -3% | 58.050 |
| Schülerbelegungen Musikschule | 2.560 | 2.450 | 110 | 4% | 2.450 |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse / Bewertung

Hervorgehoben werden folgende Punkte:

Besuche Theater:

Da zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung wegen der vom Haushaltsjahr abweichenden Spielzeit die Wirtschaftspläne der Theater noch nicht vorliegen, entsprechen die angegebenen Planzahlen im Produktgruppenhaushalt noch nicht den jeweiligen Wirtschaftsplanwerten. Es handelt sich vielmehr um vorläufige Daten auf der Grundlage der Vorjährigkeit. So sind etwa noch die Veranstaltungen auf der Seebühne enthalten, die für die aktuelle Spielzeit aufgrund des schlechten Vorjahresergebnisses gestrichen wurden. Tatsächlich hat das Theater Bremen die im Wirtschaftsplan geplanten Besuchszahlen in der 4. Periode der Spielzeit (Aug. bis Juni) unterschritten. Dieser Rückgang betrifft alle Sparten. Das Theater weist jedoch darauf hin, dass noch nicht alle Veranstaltungen der Spielzeit ausgewertet, insbesondere eine Reihe von Veranstaltungen mit freiem Eintritt und Sonderveranstaltungen noch nicht berücksichtigt sind. Das Theater führt derzeit eine umfangreiche Besucherbefragung durch, um den bereits über mehrere Spielzeiten anhaltenden, leicht rückläufigen Trend zu analysieren und Gegensteuerungsmaßnahmen zu entwickeln.

Die Bremer Shakespeare Company schließt die 4. Periode (Aug. bis Juni) deutlich positiv gegenüber den erwarteten Besuchszahlen ab. Das liegt vor allem an dem verschobenen Baubeginn des Umbaus des Theaters am Leibnizplatz, der den Spielbetrieb erheblich eingeschränkt hätte.

Besuche Orchester:

Trotz 10 spielfreier Tage, die als Ausgleich zur Finanzierung der Tarifierhöhungen gegeben wurden, schließen die Bremer Philharmoniker in der vierten Periode der Spielzeit (Sept. bis Juni) mit einem sehr positiven Besuchsergebnis ab.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen erreicht auch im 2. Quartal die geplanten Besuchszahlen, obwohl weniger Konzerte in Bremen und außerhalb durchgeführt wurden.

Besuche stadt- und kulturhistorische Museen:

Die enthaltenen Planzahlen im Produktgruppenhaushalt entsprechen nicht den Wirtschaftsplanwerten. Es handelt sich vielmehr um vorläufige Daten auf Grundlage der Vorjährigkeit. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung lagen die Wirtschaftspläne der Museen noch nicht vor.

Das Übersee-Museum liegt nach dem ersten Halbjahr unterhalb der im Wirtschaftsplan genannten Besuchserwartungen, aber deutlich höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Museum analysiert derzeit mithilfe einer Besucherbefragung den sich fortsetzenden Trend aus 2010 und prüft Gegensteuerungsmaßnahmen.

Das Focke-Museum hat die im beschlossenen Wirtschaftsplan vorsichtiger geplanten Besuche weit übertroffen, erreicht die Vorjahreswerte aber nicht ganz, trotz eines sehr guten Abschlusses der Sonderausstellung "Bremen 1945 bis 2010".

Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum:

Die enthaltenen Planzahlen im Produktgruppenhaushalt entsprechen nicht den Wirtschaftsplanwerten. Es handelt sich vielmehr um vorläufige Daten auf Grundlage der Vorjährigkeit. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung lagen die Wirtschaftspläne der Museen noch nicht vor.

Das Deutsche Schifffahrtsmuseum liegt nach dem ersten Halbjahr mit den Besuchszahlen unterhalb der Erwartungen. Es bedarf einer Analyse des sich aus dem Jahr 2010 fortschreibenden Trends und der Entwicklung von Gegensteuerungsmaßnahmen.

Besuche kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen:

Die kunst- und kunstgeschichtlichen Museen liegen weitestgehend innerhalb der Planwerte.

Das Neue Museum Weserburg befindet sich in der Umsetzung des Sanierungskonzeptes und erwartet durch die große Sonderausstellung im Herbst eine deutlich höhere Besucherresonanz. Der leichte Rückgang der Besuchszahlen im ersten Halbjahr beim Paula Modersohn-Becker Museum ist zurückzuführen auf die Übergangsphase durch den Direktorenwechsel. Hervorzuheben ist das Gerhard-Marcks-Haus, das im ersten Halbjahr die Besuche verdoppelt hat und mit den Ausstellungen „Feininger & Marcks“ und „Gerhard Wer?“ besonders erfolgreich war.

Die Kunsthalle nimmt in Kürze den vollständigen Betrieb wieder auf. Die angegebene Planzahl spiegelt die frühere Besuchserwartung in den Winter- und Frühjahrsmonaten wieder und muss gegebenenfalls auf Grund der baulichen Verzögerungen angepasst werden.

Besuche Stadtbibliothek:




Die Stadtbibliothek Bremen erreicht die geplanten Besuchszahlen durch eine erhöhte Anzahl von Veranstaltungen. Die Ausleihen liegen im Plan.

| | | |
|--|--|----------------|
| Produktplan: 22 Kultur | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Senator Böhrnsen | Version: 86 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten:</p> <p>1. Abweichungen voraussichtliches Ist - Anschlag (Jahrsplanung 2011) / Einhaltung des Finanzierungssaldos</p> <p>Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -79.335 TEUR geplant und entsprechend der FöKO II Bedingungen einzuhalten.</p> <p>Aufgrund der geplanten Verlagerungen von Mitteln der Senatorin für Finanzen für Tariferstattungen für das Theater Bremen (1.200 TEUR) und Mitteln der Unfallkasse (65 TEUR) erhöht sich der Finanzierungssaldo rechnerisch auf -80.599 TEUR.</p> <p>Der vom Kulturressort im voraussichtlichen Ist prognostizierte Finanzierungssaldo überschreitet nach derzeitigen Erwartungen diesen rechnerischen Finanzierungssaldo leicht mit -80.616 TEUR. Damit erwartet das Kulturressort eine Einhaltung der FöKo II Bedingungen. Dabei wurde allerdings unterstellt, dass die geplanten Einnahmen (Erstattungen / Rückzahlungen von Zuwendungen) in Höhe von 352 TEUR nicht erzielt werden können und diese nur durch eine Liquiditätsunterschreitung bei den investiven Mitteln ausgeglichen werden können.</p> <p>Für den Bereich der Personalausgaben wird statt eines Anschlages von 6.690 TEUR mit einem vor. Ist/Haushaltssoll von 6.865 TEUR gerechnet. Die Erhöhung um -175TEUR resultiert aus der Produktgruppe des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Die Personalkosten werden entsprechend der Finanzierungsvereinbarung geleistet. Ein Ausgleich erfolgt innerhalb der Produktgruppe bei den konsumtiven Sachausgaben.</p> <p>Ansonsten geht das Kulturressort von einer leichten Unterschreitung der Personalausgaben aus.</p> <p>2. Unterjährige Abweichung Januar - Juni 2011 (Ist-Planwert-Abweichung)</p> <p>Die konsumtiven Einnahmen bis Juni liegen insbesondere aufgrund noch nicht erzielter Einnahmen zur Finanzierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (Bund, Länder etc.) unter Plan (-713 TEUR). Dies wird sich bis zum Jahresende ausgleichen.</p> <p>Die konsumtiven Ausgaben bis Juni liegen insbesondere wegen höherer Auszahlungen an das Theater Bremen über dem linearen Plan (+3.417 TEUR). Dies wird sich bis zum Jahresende ausgleichen.</p> | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 24 Hochschulen und Forschung | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|--|-------------------------------------|
| | | Nicht gefährdet gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Budget wird insgesamt eingehalten. Die Überschreitung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos beträgt rd. 9,1 Mio. €. Sie ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass geplante Nachbewilligungen i.H.v. 8,7 Mio. € (6 Mio. € Tarifmittel für die Hochschulen und 2,7 Mio. € für EFRE-Maßnahmen) eingerechnet sind. Diese Beträge werden durch die abgebenden Produktpläne kompensiert. Es verbleibt sodann eine Überschreitung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos i.H.v. rd. 0,4 Mio. €. Das Ressort geht davon aus, dass diese Überschreitung im weiteren Haushaltsvollzug noch ausgeglichen werden kann.</p> | | |
| <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich und bei den Personalverstärkungsmitteln eine Überschreitung in Höhe von rd. 0,199 Mio. € ausgewiesen. Bei vollständiger Abschöpfung der Fluktuation und noch zu zahlenden Altersteilzeitrückstellungen ist zum Jahresende ein Risiko in Höhe von rd. 0,208 Mio. € zu erwarten. Unter Berücksichtigung von Minderausgaben bei den refinanziert Beschäftigten wird sich das Defizit auf voraussichtlich 0,197 Mio. € belaufen. Es ist eine restriktive Personalbewirtschaftung erforderlich.</p> | | |
| <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Das Ressort rechnet zum Jahresende mit einer überwiegenden Einhaltung (Erfüllung) der Leistungsziele.</p> | | |
| <p>Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:</p> <p>Es ist eine restriktive Personalbewirtschaftung erforderlich.</p> | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Hochschulen und Forschung | 24 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper | | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|--------------------|-----------------|-------------------------|--------------|--------------------|-----------------|-----------------|---------------|-----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 19.173 | 9.962 | 9.211 | 92,5 | 23.997 | 37.883 | 38.076 | 193 | 19.275 |
| investive Einnahmen | 6.437 | 6.608 | -172 | -2,6 | 14.858 | 15.221 | 15.221 | 0 | 15.221 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 502 | 502 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 25.609 | 16.570 | 9.039 | 54,6 | 38.855 | 53.606 | 53.799 | 193 | 34.496 |
| Personalausgaben | 1.267 | 1.182 | 85 | 7,2 | 2.359 | 2.359 | 2.534 | 175 | 2.317 |
| konsumtive Ausgaben | 130.683 | 137.189 | -6.506 | -4,7 | 288.866 | 309.446 | 307.284 | -2.162 | 281.607 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 11.694 | 13.080 | -1.386 | -10,6 | 44.644 | 45.662 | 45.207 | -455 | 44.381 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 15 | 0 | 15 | 0,0 | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 143.659 | 151.451 | -7.792 | -5,1 | 335.884 | 357.467 | 355.025 | -2.442 | 328.305 |
| Saldo | -118.050 | -134.881 | 16.831 | -12,5 | -297.028 | -303.861 | -301.226 | 2.635 | -293.810 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|------------------------------|-------------------|--------|--------|-------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 1.856 | 8.247 | 3.223 | 400 | 6.600 | 850 | 0 |
| - investiv | 4.506 | 14.977 | 14.884 | 8.693 | 36.368 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|------------|------------------------------|--------------|------------|------------------------------|--------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 183 | 161 | 22 | 1.086 | 976 | 110 | 2.181 | 1.960 | 221 |
| Personalverstärkung | 0 | 2 | -2 | 0 | 11 | -11 | 0 | 22 | -22 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 183 | 163 | 20 | 1.086 | 987 | 99 | 2.181 | 1.982 | 199 |
| Refinanzierte | 25 | 26 | -1 | 149 | 153 | -4 | 306 | 317 | -11 |
| Nebentitel | 0 | 3 | -3 | 32 | 42 | -10 | 46 | 60 | -14 |
| Insgesamt | 208 | 192 | 16 | 1.267 | 1.182 | 85 | 2.533 | 2.359 | 174 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | 3 | -3 | 32 | 42 | -10 | 46 | 60 | -14 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 37,2 | 32,9 | 4,3 | 37,6 | 33,4 | 4,2 | 37,4 | 32,8 | 4,6 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,5 | -0,5 | 0,0 | 0,5 | -0,5 | 0,0 | 0,5 | -0,5 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 37,2 | 33,4 | 3,8 | 37,6 | 33,9 | 3,7 | 37,4 | 33,3 | 4,1 |
| Refinanzierte | 4,7 | - | - | 4,7 | - | - | 4,7 | - | - |
| Abwesende | 2,0 | - | - | 2,0 | - | - | 2,0 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 2,0 | 22,5 | 2,1 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 48,0 | 17,5 | 50,0 |
| Frauenquote | 70,0 | 50,0 | 70,8 |
| Teilzeitquote | 34,0 | 35,0 | 33,3 |
| Schwerbehindertenquote | 4,0 | 6,0 | 3,9 |

| | | |
|--|--|----------------|
| Produktplan: 24 Hochschulen und Forschung | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper | Version: 86 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten: Die konsumtiven Einnahmen werden durch die deutlich erhöhten Zuweisungen des Bundes für den Hochschulpakt um ca. 18,6 Mio. Euro und um ca. 0,2 Mio. Euro für das BAFÖG gegenüber dem Anschlag steigen. Den Zuweisungen für den Hochschulpakt stehen entsprechend gleich hohe Mehrausgaben durch die Weiterleitung dieser zweckgebundenen Beträge an die Hochschulen gegenüber, sodass diese Mittel für eine Netto-Betrachtung des Haushalts nicht von Bedeutung sind.</p> <p>In das voraussichtliche Ausgabe-Soll wurden bereits realisierte Nachbewilligungen bzw. Einsparungen i.H.v. +194.137 Euro sowie geplante Nachbewilligungen i.H.v. +6.787.000 Euro (6 Mio. Euro Tarifmittel für die Hochschulen, 2,662 Mio. Euro für EFRE-Maßnahmen) sowie eine Einsparung für eine Zuwendung an die JUB i.H.v. 1,875 Mio. Euro eingeplant.</p> <p>Nach den derzeitigen Prognosen werden die Personalkosten um ca. 170 TEUR überschritten. Hier muss der weitere Jahresverlauf abgewartet werden.</p> <p>Unter Einbeziehung der Solländerung sowie einer bereits realisierten Einnahme im Wege der Haushaltsverrechnung i.H. von ca. 0,5 Mio. Euro liegt das derzeitige voraussichtliche Netto-Ist um ca. 435 TEUR über den Netto-Anschlägen. Es ist davon auszugehen, dass diese Überschreitung im weiteren Verlauf des Haushaltsvollzuges noch ausgeglichen werden kann.</p> <p>Leistungsdaten: Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Jahresziele erreicht werden.</p> | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| | | |
|--|--|--|
| PRODUKTPLAN 31 Arbeit | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
| | | Nicht gefährdet |
| | | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |

Kommentar:**Finanzdaten****Voraussichtliches Jahresergebnis (Budgeteinhaltung)**

Das Budget wird um rd. 16,1 Mio. € **unterschritten**.

Die erheblichen Minderausgaben bei den konsumtiven Ausgaben resultieren i. W. aus vorjährigen Haushaltsresten im PBR 31.01 (Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm), die zur Einhaltung des Finanzierungssaldos nicht verausgabt werden können.

Die erwarteten Mindereinnahmen in Höhe von 0,342 Mio. € werden durch entsprechende Minderausgaben ausgeglichen.

Einhaltung des Finanzierungssaldos

Der Finanzierungssaldo wird um rd. 1,2 Mio. € **unterschritten**, davon 0,8 Mio. € aufgrund der Nichtinanspruchnahme der veranschlagten Rücklagenentnahme bei der Ausgleichsabgabe.

Entwicklung der Verlustvorträge

Für die alte Förderphase 2000-2006 wird mit Schlusszahlungen gerechnet, die sich nicht quantifizieren lassen. Sie werden den bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 4,4 Mio. € weiter reduzieren. Die Verlustvorträge der neuen Förderphase 2007-2013 in Gesamthöhe von zzt. rd. 15,4 Mio. € werden sich 2011 voraussichtlich nicht erhöhen.

Personaldaten

Das Budget und die Beschäftigungszielzahlen werden zum Jahresende voraussichtlich unterschritten.




Es besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.

Leistungsdaten

Die Leistungsdaten werden grundsätzlich bzw. übererfüllt. Bei der Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben ist eine Planunterschreitung von 100 Personen bzw. 9% zu verzeichnen.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Kein Handlungsbedarf.

| Produktplan: 31 | | | | | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | | | | |
|---|--|----------------|---|------------------------------|------------------------------------|---|------------------------------|----------------|----------------|
| Verantwortlich: | | | | | Version: 86 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 8.135 | 7.585 | 550 | 7,3 | 24.005 | 24.318 | 23.976 | -342 | 24.143 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 30 | 0 | 30 | 0,0 | 30 | 30 | 30 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 8.165 | 7.585 | 580 | 7,6 | 24.035 | 24.348 | 24.006 | -342 | 24.143 |
| Personalausgaben | 3.236 | 3.310 | -74 | -2,2 | 6.786 | 6.834 | 6.558 | -276 | 6.626 |
| konsumtive Ausgaben | 14.645 | 15.868 | -1.223 | -7,7 | 50.649 | 50.086 | 33.860 | -16.226 | 34.860 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 280 | 475 | -195 | -41,1 | 540 | 801 | 801 | 0 | 912 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 56 | 3 | 53 | 1.750,2 | 252 | 118 | 118 | 0 | 6 |
| Gesamtausgaben | 18.216 | 19.656 | -1.440 | -7,3 | 58.227 | 57.839 | 41.337 | -16.502 | 42.404 |
| Saldo | -10.052 | -12.071 | 2.019 | -16,7 | -34.193 | -33.491 | -17.331 | 16.160 | -18.261 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | Tsd. EUR | | | |
| | Tsd. EUR | | | | | 18 | 19.807 | | |
| - konsumtiv | 102 | 5.700 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 578 | 523 | 55 | 3.081 | 3.157 | -76 | 6.294 | 6.516 | -222 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 578 | 523 | 55 | 3.081 | 3.157 | -76 | 6.294 | 6.516 | -222 |
| Refinanzierte | 9 | 0 | 9 | 24 | 0 | 24 | 48 | 0 | 48 |
| Nebentitel | 21 | 22 | -1 | 131 | 153 | -22 | 245 | 271 | -26 |
| Insgesamt | 608 | 545 | 63 | 3.236 | 3.310 | -74 | 6.587 | 6.787 | -200 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 17 | 18 | -1 | 107 | 129 | -22 | 197 | 222 | -25 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 123,4 | 129,4 | -6,0 | 123,7 | 130,3 | -6,6 | 123,6 | 129,2 | -5,6 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 123,4 | 129,4 | -6,0 | 123,7 | 130,3 | -6,6 | 123,6 | 129,2 | -5,6 |
| Refinanzierte | 0,8 | - | - | 0,8 | - | - | 0,8 | - | - |
| Abwesende | 7,5 | - | - | 8,4 | - | - | 7,9 | - | - |
| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 5,0 | 22,5 | 6,1 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 35,9 | 17,5 | 35,6 | | | | | | |
| Frauenquote | 67,3 | 50,0 | 67,5 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 40,3 | 35,0 | 40,5 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 17,8 | 6,0 | 17,2 | | | | | | |

| | |
|------------------------|------------------------------|
| Produktplan: 31 | Controlling 01-6/2011 |
| Arbeit | 13.7.2011 |
| Verantwortlich: | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Im Produktplan Arbeit steht die Gestaltung des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmarktpolitik, das Arbeitsrecht, die Aufgaben des Schwerbehindertenrechts und des sozialen Entschädigungsrechts im Vordergrund.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die strategischen Zielvorgaben zur Arbeitsmarktpolitik sind im Produktgruppenhaushalt formuliert. Im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms wird in 2011 durch vielfältige Angebote und Projekte im Land Bremen der Strukturwandel flankiert, die Kompetenzen der Menschen gefördert, die Langzeitarbeitslosigkeit bekämpft und die Integration schwerbehinderter Menschen unterstützt. Für diese Zwecke werden den beauftragten Gesellschaften entsprechende Mittel für die Umsetzung des BAP zur Verfügung gestellt. Damit wird eine positive Erreichung der strategischen Zielvorgaben angestrebt.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Bewertung zum 2. Quartal 2011:

Gemessen an den neu gebildeten Planwerten kann eine positive Bilanz der Erfüllung der Leistungsziele im Bereich des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms festgestellt werden. Die Planwerte für Beratungen, Förder-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen wurden zum größten Teil überschritten. Durch von der Deputation beschlossene veränderte Prioritätensetzungen bei Projekt- und Programmabläufen sind Abweichungen unvermeidbar.

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|--------------------------|-------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Zu 31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm | | | | | |
| Geförderte Beschäftigte | 1.072 | 750 | 322,00 | 43% | 1.150 |
| Weitergebildete Arbeitslose | 1.272 | 1.400 | -128,00 | -9% | 2.200 |
| Langzeitarbeitslose in Beschäftigungsmaßnahmen | 2.393 | 2.200 | 193,00 | 9% | 2.200 |
| Beratene Personen in Beratungsprozessen | 5.593 | 5.000 | 593,00 | 12% | 10.000 |
| Beratene potentielle Existenz-Gründer | 262 | 300 | -38,00 | -13% | 600 |
| Beratene Betriebe (BAP gesamt) | 180 | 180 | 0,00 | 0% | 280 |
| Zu 31.02 Soziale Sicherheit | | | | | |
| Feststellungsverfahren (Schwerbehinderte) | 7.584 | 7.350 | 234,00 | 3% | 14.700 |
| Bestandsfälle (Schwerbehinderte) | 0 | 99.200 | -99.200,00 | -100% | 99.200 |
| Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben | 1.015 | 1.115 | -100,00 | -9% | 1.876 |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|--|--------------------|--|--|
| Produktplan: Arbeit | 31 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Version: 86 | Seite 2 | |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten:</p> <p>Konsumtive Einnahmen: Im Berichtszeitraum wird der Planwert um rd. 550 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung ergibt sich aus dem Saldo von Mehreinnahmen bei der Kriegsopferfürsorge i. H. v. rd. 620 Tsd. Euro und Mindereinnahmen bei den ESF Bundesmitteln i. H. v. rd. 70 Tsd. Euro. Im Jahresergebnis werden Mindereinnahmen i. H. v. rd. 340 Tsd. Euro bei der Kriegsopferfürsorge erwartet, die durch Minderausgaben bei der Kriegsopferfürsorge ausgeglichen werden.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Im Berichtszeitraum ergibt sich eine Unterschreitung des Planwertes von rd. 1,2 Mio. Euro. Die Unterschreitung ergibt sich aus dem Saldo der Minderausgaben bei den ESF-Mitteln von rd. 0,7 Mio. Euro, den BAP-Landesmitteln von rd. 0,2 Mio. Euro, der Kriegsopferfürsorge von rd. 0,3 Mio. Euro, der Ausgleichsabgabe von rd. 0,1 Mio. Euro und der Wiedergutmachung von rd. 0,1 Mio. Euro und den Mehrausgaben bei den Leistungen nach dem Opferentschädigungsgesetz und bei Impfschäden i. H. v. 0,2 Mio. Euro. Im Jahresergebnis werden rd. 16,2 Mio. Euro Minderausgaben erwartet, die im Umfang von rd. 15,8 Mio. Euro auf Haushaltsreste im BAP zurückzuführen sind, die wegen der Einhaltung des Finanzierungssaldos nicht zur Verfügung stehen. Daneben werden in der Kriegsopferfürsorge zurzeit geringe Minderausgaben von rd. 0,5 Mio. Euro erwartet.</p> <p>Investive Ausgaben: Der aktuelle Planwert wird um rd. 0,2 Mio. Euro unterschritten. Die Unterschreitung ist begründet durch leicht verzögerte Mittelabflüsse bei der Ausgleichsabgabe und den Zuschüssen für Beschäftigungsinitiativen. Im Jahresergebnis wird das Budget eingehalten.</p> <p>Sonderrücklage "Ausgleichsabgabe": Die Mittel der Ausgleichsabgabe sind für die Arbeits- und Berufsförderung schwerbehinderter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verwenden. In den Vorjahren konnte dies aus verschiedenen Gründen nicht zeitnah erfolgen, so dass zurzeit rd. 9,3 Mio. Euro in der Sonderrücklage zur Verfügung stehen. In diesem Jahr ist eine Rücklagenentnahme i. H. v. 0,75 Mio. Euro veranschlagt. Aufgrund von Verzögerungen bei bereits eingeleiteten Programmen und absehbarer Mehreinnahmen in diesem Bereich wird mit einer Entnahme aus der Rücklage nicht gerechnet.</p> <p>Finanzierungssaldo: Unter Berücksichtigung der Einschätzung zum voraussichtlichen IST wird sich der produktplanbezogene Finanzierungssaldo in Höhe von -18,3 Mio. Euro um rd. 1 Mio. Euro auf rd.-17,3 Mio. Euro verbessern. Begründet wird die Verbesserung des Finanzierungssaldos überwiegend dadurch, dass aufgrund der nicht benötigten Rücklagenentnahme sich das Haushaltssoll bei der Ausgleichsabgabe um rd. 0,8 Mio. Euro verringert.</p> | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| | | |
|---|--|--|
| PRODUKTPLAN 41 Jugend und Soziales | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
| | | Nicht gefährdet |
| | | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |

Kommentar:**Finanzdaten**

Das **Budget** wird nach Prognose Juni 2011 um rd. 0,185 Mio. € unterschritten. Ein Budgetrisiko zum Ende des Jahres wird nicht erwartet.

Die globalen Minderausgaben in Höhe von 0,729 Mio. € sollen vollständig durch Mehreinnahmen gedeckt werden.

Bei der Jahresplanung 2011 ist die Hochschätzung der Sozialleistungen bisher nur im IST dargestellt (inkl. Bildung und Teilhabe) worden. Eine Einbeziehung in das vorauss. Haushaltssoll soll zum September erfolgen. Das HH-Soll wird sich dann insgesamt um ca. 22 Mio. € erhöhen.

Das Ressort prognostiziert nach bisherigen Erkenntnissen eine Überschreitung des veranschlagten **Finanzierungssaldos** um rd. 3 Mio. €. Dieser veranschlagte Finanzierungssaldo ist um die bereits erfolgten Verlagerungen aus Nachbewilligungen bzw. Einsparungen etc. in Höhe von 1,172 Mio. € zu bereinigen, so dass sich ein zulässiger Finanzierungssaldo von -783,707 Mio. € ergibt. Unter Berücksichtigung der Einschätzung des Ressorts zum voraussichtlichen IST-Ergebnis (785,448 Mio. €) ergibt sich eine Überschreitung in Höhe von 1,770 Mio. €.

Die Sozialleistungen liegen insgesamt im Plan. Es wurden Mehreinnahmen von rd. 12,3 Mio. € erzielt die im Wesentlichen durch den erhöhten Bundesanteil KdU verursacht wurden und u.a. für das Bildungs- und Teilhabepaket (11,2 Mio. €) vorgesehen sind.

Zum Jahresende werden Mehreinnahmen in Höhe von 22 Mio. € erwartet, davon entfallen 16 Mio. € auf das Bildungs- und Teilhabepaket. Die übrigen Mehreinnahmen werden größtenteils für Mehrausgaben für die Weiterleitung durch den erhöhten Bundesanteil (KdU) an Bremerhaven benötigt. Inwieweit die Mittel des Bildungs- und Teilhabepakets bis Ende des Jahres tatsächlich abfließen, ist fraglich. Im Berichtszeitraum liegen Ausgaben in Höhe von 0,7 Mio. € vor.

Das Ressort teilt mit, dass der Mehrbedarf für den Ausbau der Tagebetreuung in Höhe von 3,2 Mio. € innerhalb der Produktgruppe 41.01.02 durch Inanspruchnahme von Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets für das unentgeltliche Mittagessen ausgeglichen werden sollen.

Hinsichtlich der vom Ressort vorgeschlagenen Verwendung der im Haushalt bereits enthaltenen Mittel, die durch das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung refinanziert wird, wird auf die beschlossene Senatsvorlage vom 06.04.2011 „Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets in Bremen und Bremerhaven“ verwiesen. Danach werden die im Haushalt bereits enthaltenen Leistungen für die Mittagessenversorgung zur „Gegenfinanzierung“ der voraussichtlichen Ausgaben herangezogen und stehen somit nicht für eine dauerhafte Finanzierung von Mehrbedarfen im KTH-Bereich zur Verfügung.

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

Personaldaten

Das Budget und die Beschäftigungszielzahlen werden zum Jahresende voraussichtlich eingehalten.

Es besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.

Leistungsdaten




Die Leistungen entwickeln sich im Wesentlichen plangemäß.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Hinsichtlich der Steuerung der Sozialleistungsausgaben wird auf die regelmäßige Berichterstattung zu den Sozialleistungen verwiesen.

Die beschriebene Problematik zur Finanzierung von Mehrbedarfen bei der Tagesbetreuung wird derzeit zwischen der Senatorin für Finanzen und dem Fachressort geklärt.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 41 Jugend und Soziales | | | | | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | | | | |
|---|--------------------|-----------------|---|------------------------------|------------------------------------|---|------------------------------|---------------|-----------------|
| Verantwortlich: Sen. Stahmann | | | | | Version: 86 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 62.496 | 48.952 | 13.544 | 27,7 | 101.663 | 108.739 | 130.911 | 22.172 | 106.525 |
| investive Einnahmen | 760 | 1.357 | -597 | -44,0 | 760 | 2.774 | 2.774 | 0 | 2.716 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 345 | 0 | 345 | 0,0 | 342 | 345 | 345 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 63.601 | 50.309 | 13.292 | 26,4 | 102.765 | 111.858 | 134.030 | 22.172 | 109.241 |
| Personalausgaben | 27.724 | 26.757 | 967 | 3,6 | 54.608 | 57.274 | 57.120 | -154 | 54.750 |
| konsumtive Ausgaben | 453.655 | 455.387 | -1.732 | -0,4 | 835.450 | 832.805 | 854.946 | 22.141 | 831.030 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 2.209 | 3.054 | -845 | -27,7 | 4.444 | 7.067 | 7.067 | 0 | 5.997 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 167 | -167 | -100,0 | 167 | 167 | 167 | 0 | 167 |
| Gesamtausgaben | 483.588 | 485.365 | -1.777 | -0,4 | 894.670 | 897.313 | 919.300 | 21.987 | 891.944 |
| Saldo | -419.987 | -435.056 | 15.069 | -3,5 | -791.905 | -785.455 | -785.270 | 185 | -782.703 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvorr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| - konsumtiv | 2.867 | 1.134 | 1.102 | 1.006 | 1.006 | 24 | 11.273 | | |
| - investiv | 100 | 104 | 24 | 24 | 118 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 14 | 22 | 21 | 90 | | | | |
| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 3.900 | 3.518 | 382 | 20.998 | 21.311 | -313 | 42.875 | 43.775 | -900 |
| Personalverstärkung | 16 | 0 | 16 | 92 | 0 | 92 | 184 | 0 | 184 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 3.916 | 3.518 | 398 | 21.090 | 21.311 | -221 | 43.059 | 43.775 | -716 |
| Refinanzierte | 1.004 | 742 | 262 | 5.889 | 4.449 | 1.440 | 12.251 | 9.261 | 2.990 |
| Nebentitel | 62 | 98 | -36 | 745 | 997 | -252 | 1.387 | 1.572 | -185 |
| Insgesamt | 4.982 | 4.358 | 624 | 27.724 | 26.757 | 967 | 56.697 | 54.608 | 2.089 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 46 | 44 | 2 | 575 | 659 | -84 | 868 | 922 | -54 |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 825,7 | 843,8 | -18,1 | 831,8 | 851,7 | -19,9 | 828,8 | 842,2 | -13,4 |
| Personalverstärkung | 3,9 | 0,0 | 3,9 | 3,9 | 0,0 | 3,9 | 3,9 | 0,0 | 3,9 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 829,6 | 843,8 | -14,2 | 835,7 | 851,7 | -16,0 | 832,7 | 842,2 | -9,5 |
| Refinanzierte | 286,7 | - | - | 286,9 | - | - | 286,8 | - | - |
| Abwesende | 68,7 | - | - | 67,7 | - | - | 68,2 | - | - |
| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 17,3 | 22,5 | 16,4 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 28,2 | 17,5 | 29,3 | | | | | | |
| Frauenquote | 66,1 | 50,0 | 65,7 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 33,6 | 35,0 | 33,5 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 7,8 | 6,0 | 7,7 | | | | | | |

| | |
|--|---|
| Produktplan: 41 Jugend und Soziales | Controlling 01-06/2011 02.08.2011 |
| Verantwortlich: Sen. Stahmann | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Im Produktplan Jugend und Soziales werden die Hilfen und Leistungen für Menschen und Familien in den verschiedensten Lebenslagen in Bremen und Bremerhaven dargestellt.

Der Produktplan nimmt insgesamt gesehen seine sich aus i. W. verschiedenen Sozialgesetzbüchern, anderen Gesetzen und politischen Beschlusslagen ergebenden Versorgungsaufträge, wie z. B. Kindertagesbetreuung und Gewährung von Hilfen zur Existenzsicherung und bei besonderen Lebenslagen für viele betroffenen Menschen sowie der Kindeswohl-Sicherung, wahr.

Dabei kommt u. a. den drei folgenden Punkten besondere Bedeutung zu:

Den sozialen Zusammenhalt stärken

Sachstand/Analyse/Bewertung

Der Senatsbericht „Lebenslagen im Land Bremen 2009“ zeigt, dass im Land Bremen im Städte- und Ländervergleich eine hohe Armutsrisikoquote zu verzeichnen ist. Der Senat hat auch daher die Förderung des sozialen Zusammenhalts zu einem vorrangigen Ziel erklärt. Die Maßnahmen im Produktplan 41 dienen diesem Ziel, indem sie

- in Form von Transferleistungen eine menschenwürdige Existenz absichern helfen,
- durch die Finanzierung von Einrichtungen, Diensten, Maßnahmen und Beratungsangeboten die soziale Sicherung, Versorgung, Integration und Teilhabe auch durch die fortschreitende qualitative Entwicklung im Kinderschutz verbessern und
- durch präventive Maßnahmen sowie der Förderung von Selbsthilfe und Bürgerengagement den sozialen Zusammenhalt stärken.

Die in diesem Zusammenhang maßgeblichen Budgets der Sozialleistungen mussten in 2010/2011 deutlich verstärkt werden, um den entsprechenden Verpflichtungen nachzukommen. In 2010 konnten die Budgets eingehalten werden, in 2011 besteht nach der April-Hochschätzung auch die Möglichkeit eines ausgeglichenen Abschlusses.

Sicherstellung eines nachfragegerechten Tagesbetreuungsangebotes

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Kindertagesbetreuung ist und bleibt ein Handlungsschwerpunkt des Senats. Ziel ist die Sicherstellung eines nachfragegerechten Angebots im Elementarbereich sowie der schrittweise Ausbau von u3-Angeboten bis 2013.

Stärkung von frühkindlichen Bildungsangeboten für alle Kinder

Sachstand/Analyse/Bewertung

Finanziert aus Mitteln, die vom Senat für die frühkindliche Bildung zur Verfügung gestellt wurden, wird ein entsprechendes Programm durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt u. a. in der Sprachförderung von Kindern, bei denen ein entsprechender Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Darüber hinaus werden modellhaft Projekte, Fortbildungsveranstaltungen und Fachveranstaltungen durchgeführt und Instrumente für die pädagogische Arbeit entwickelt (z. B. Handbuch zum Übergang Kita – Schule, individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation, Handbuch Sprachförderung u. a.). Die etablierten und erprobten Maßnahmen werden fortgeführt und weiter qualifiziert.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Jugend | | | | | |
| 1.1 Tagesbetreuung für Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren | 13.635 | 14.082 | -447 | -3% | 14.082 |
| 1.2 Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren | 2.058 | 2.915 | -857 | -29% | 2.915 |
| Soziales | | | | | |
| 1.3 Fallzahl Stationäres Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land) | 1.371 | 1.442 | -71 | -5% | 1.442 |
| 1.4 Fallzahl Betreutes Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land) | 318 | 346 | -28 | -8% | 346 |
| 1.5 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Werkstätten (Land) | 1.657 | 1.664 | -7 | 0% | 1.664 |
| 1.6 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Tagesförderstätten (Land) | 563 | 550 | 13 | 2% | 550 |
| 2.1 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG (Land) | 2.996 | 3.050 | -54 | -2% | 3.050 |
| 3.1 Anzahl Personen mit stationären Pflegeleistungen (Land) | 2.772 | 2.785 | -13 | 0% | 2.785 |
| 3.2 Anzahl Personen mit ambulanten Pflegeleistungen (Land) | 1.527 | 1.515 | 12 | 1% | 1.515 |
| 3.3 Anzahl Personen mit Landespflegegeld (Land) | 711 | 740 | -29 | -4% | 740 |
| 4.1 Anzahl Personen mit Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (Stadt Bremen) | 10.407 | 10.200 | 207 | 2% | 10.200 |
| 4.2 Fälle mit Leistungen nach SGB II | 40.025 | 41.066 | -1.041 | -3% | 41.066 |
| 4.3 Durchschnittlich anerkannte Unterkunftskosten pro Monat und Leistungsempfänger in Euro (Stadt Bremen) | 254 | 190 | 64 | 34% | 190 |
| 5.1 Anzahl der Krankenhilfeberechtigten nach dem SGB XII (Land) | 1.647 | 1.702 | -55 | -3% | 1.702 |

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung/Anmerkung zu den Leistungskennzahlen**Jugend**

Die Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahre wurden abweichend von der Begriffsdefinition zur Versorgungsquote bei den Ist-Werten ohne Spielkreise angegeben, da dies dem Bericht an die Bürgerschaft für den Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder 0 bis 3 Jahren (TAG) entspricht. In den Planwerten sind die Spielkreise noch erfasst worden. Die Anzahl der Plätze inklusive Spielkreise beträgt 2623.

Soziales

Im Berichtszeitraum sind im Bereich Soziales Zu- und Abnahmen meistens im Bereich der üblichen Schwankungsbreiten zu verzeichnen. I. W. kann man die Leistungsseite als stabil bezeichnen. Auf die Leistungsdaten wirken verschiedene fachliche und demographische Entwicklungen. In manchen Fällen sind Brüche durch die Umstellung von Zählweisen (manuell/automatisiert) festzustellen.

Bei den Leistungskennzahlen zum SGB II (Nrn. 4.2 und 4.3) werden aus technisch-inhaltlichen Gründen die Ist-Werte des Vorquartals angegeben. Die durchschnittlichen Unterkunftskosten (Nr. 4.3) sind durch überdurchschnittliche Werte im Jan./Febr. verzerrt.

Weitergehende Erläuterungen zu den Sozialleistungen insgesamt ergeben sich aus dem Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen.

| | |
|---|--|
| Produktplan: 41 Jugend und Soziales | Controlling 01-06/11 19.08.2011 |
| Verantwortlich: Sen. Stahmann | Version: 86 Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Finanzdaten:</p> <p>Die Finanzdaten des PPL 41 werden i.W. durch die Einnahmen und Ausgaben der sog. Sozialleistungen bestimmt. Die Ausgaben der Sozialleistungen allgemein sind in den meisten Fällen gesetzlich/faktisch dem Grunde/der Höhe nach festgelegt. Die Einnahmen sind i.W. Bundesbeteiligungen oder Erstattungen von Dritten. Im Bereich außerhalb der Sozialleistungen sind neben verschiedenen Zuwendungen die Ausgaben der Kindertagesbetreuung das bestimmende Element.</p> <p>Sozialleistungen:</p> <p>Einnahmen</p> <p>Das Ergebnis Jan.-Juni2011 liegt rd. 12,3 Mio. Euro oberhalb des rechnerischen Planwerts. Die Mehreinnahmen werden i.W. durch den erhöhten Bundesanteil KdU für das BuT-Paket verursacht (PGrp. 41.05.04: +11,2 Mio. Euro). Aber auch ohne diesen Faktor wird der Einnahme-Planwert überschritten (1,1 Mio. Euro). Ursache hierfür sind i.W. gestiegene Einnahmen der HzE (PBer 41.01).</p> <p>Das Ergebnis Juni bestätigt die Ausrichtung der vorliegenden Hochschätzung für das Gesamtjahr. Demnach wird mit Einnahmen bis rd. 113 Mio. Euro gerechnet. Von den möglichen Einnahmen entfallen gut 16 Mio. Euro auf die PGrp. 41.05.02 - Bildung und Teilhabe. Die übrigen Mehreinnahmen i.H.v. von knapp 6 Mio. Euro werden zur Deckung von Mehrausgaben (i.W. Weiterleitung von Bundesmitteln an Bremerhaven) benötigt.</p> <p>Ausgaben (ohne Bildung und Teilhabe)</p> <p>Das Ergebnis im Berichtszeitraum liegt rd. 3,6 Mio. Euro unterhalb des rechnerischen Planwerts (mit BuT rd. 2,9 Mio. Euro). Dabei weisen die PBer Schwankungen in den Abweichungen von rd. -2 bis zu rd. +2 Mio. Euro aus. Wesentlich ist inzwischen die Abweichung im PBer 41.01 (HzE/UVG) mit rd. 3,1 Mio. Euro.</p> <p>Das Ergebnis Juni bestätigt die Ausrichtung der vorliegenden Hochschätzung für das Gesamtjahr. Nach dieser werden allerdings die Ausgaben mit rd. 6 Mio. Euro überschritten werden (i.W. Weiterleitung von Bundesmitteln an Bremerhaven); die Mehrausgaben können aber durch Mehreinnahmen gedeckt werden.</p> <p>Von den Sozialleistungen ist auf Basis der April-Schätzung im Haushaltsjahr 2011 kein Budgetrisiko zu erwarten.</p> <p>Bildung und Teilhabe</p> <p>Nach der Hochschätzung werden der Produktgruppe Bildung und Teilhabe gut 16 Mio. Euro zufließen. Bis jetzt liegen nur Ausgaben von rd. 0,7 Mio. Euro vor.</p> <p>Stadtticket (Sozialticket) - Abrechnung 2010</p> <p>Zur Haushaltsaufstellung 2010-2011 wurde über ein mögliches Haushaltsrisiko für den Zuschuss an die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) berichtet. Gem. der Vereinbarung mit der BSAG bzw. des Senatsbeschlusses vom 16.06.2009 betrug dieses für das Sozialressort bis zu 0,5 Mio. €. Inzwischen liegt die von Senator für Bau, Umwelt und Verkehr geprüfte Abrechnung 2010 vor. Insgesamt gesehen, müssen für 58.299 Erwachsene und 16.306 Kinder Zuschüsse für den Ausgleich von Mindereinnahmen an die BSAG geleistet werden. Das Risiko ist nicht in o.g. Höhe eingetreten, da die BSAG aufgrund einer guten Ertragslage einen Eigenanteil leisten konnte. Der Anteil für den PPL 41 beträgt 0,19 Mio. € und kann im Wege der Deckungsfähigkeit in der Produktgruppe 41.05.04 (SGB II) dargestellt werden. Zusammen mit dem Anteil des Senators für Bau, Umwelt und Verkehr beträgt der Zuschuss an die BSAG für das Stadtticket 2010 (Abrechnung in 2011) rd. 0,29 Mio.€.</p> <p>Außerhalb Sozialleistungen:</p> <p>Konsumtive Einnahmen:</p> <p>Der Planwert wurde im Berichtszeitraum um rd. 1,2 Mio. Euro überschritten. Wesentliche Gründe: Die Erstattungen der Personalkosten der Bundesagentur für Arbeit sind erfolgt.</p> <p>Im Jahresverlauf wird mit Mehreinnahmen i. H. v. rd. 1,6 Mio. Euro gerechnet, die für Mehrausgaben beim refinanzierten Personal eingesetzt werden müssen.</p> <p>Konsumtive Ausgaben:</p> | |

| | |
|--|--|
| Produktplan: 41 Jugend und Soziales | Controlling 01-06/11 19.08.2011 |
| Verantwortlich: Sen. Stahmann | Version: 86 Seite 3 |
| <p>Der Planwert wurde im Berichtszeitraum um rd. 1,2 Mio. Euro überschritten. Wesentliche Gründe: abweichende Zahlungstermine von Ausgaben im Bereich der Tagesbetreuung.</p> <p>Aufgrund einer erhöhten Nachfrage nach Leistungen der Kindertagesbetreuung sowie tarifvertraglich festgelegter Personalkostensteigerungen bei KiTa Bremen wurden für 2011 konsumtive Mehrausgaben über die bisherigen Erwartungen, d.h. den Anschlag, hinaus i. H. v. ca. 1,7 Mio. Euro anerkannt (siehe Senatsbeschluss vom 07.09.2010), welche dem Bereich durch Nachbewilligung zur Verfügung gestellt werden sollen. Eine Umsetzung ist noch nicht erfolgt.</p> <p>Mehrbedarf 41.01.02:</p> <p>In der Produktgruppe 41.01.02, Tagesbetreuung, wird ein Mehrbedarf in Höhe von 3,2 Mio. Euro erwartet. Dies ist dadurch begründet, dass die Ausgaben pro Platz ggü. den Planungen, die der Senatsvorlage vom 7. September 2010 zur Entwicklung der Angebote und Leistungen in der Kindertagesbetreuung 2010/2011 zugrunde lagen, höher gestiegen sind als unterstellt.</p> <p>Die in der damaligen Planung unterstellte Anzahl der Plätze -inklusive der Steuerung- wurde eingehalten. Ein Ausgleich innerhalb der Anschläge dieser Produktgruppe erscheint jedoch dadurch möglich, dass durch die Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für das unentgeltliche Mittagessen, die bereits hierfür in der Produktgruppe vorhandenen Mittel genutzt werden. Innerhalb der Anschläge sind für das kostenlose Mittagessen rd. 5,1 Mio. Euro vorhanden, hiervon werden rd. 1,5 Mio. Euro für die Darstellung des Eigenanteils von 1 Euro pro Mittagessen benötigt, so dass rechnerisch 3 ,6 Mio. Euro zur Verfügung stehen.</p> <p>Investive Einnahmen/Ausgaben:</p> <p>In Berichtszeitraum wurde der Planwert um 0,6 bzw. 0,8 Mio. Euro unterschritten. Ursachen: i. W. Bundesmittel KiFöG</p> <p>Investitionen Pflege:</p> <p>Im Bereich der Investitionsförderungen in Einrichtungen wird derzeit ein Mehrbedarf von ca. 0,74 Mio. Euro erwartet, der in erster Linie auf die gestiegene Inanspruchnahme von Kurzzeitpflegeplätzen zurückzuführen ist. Eine Darstellung innerhalb des Senatorinnenbudgets inkl. der Sozialleistungen wird derzeit geprüft.</p> <p>Minderausgaben/Verlustvortrag:</p> <p>Eine vollständige Abdeckung der Minderausgaben ist aus Mehreinnahmen vorgesehen. Eine Präzisierung ist zum September geplant.</p> <p>Der bestehende Verlustvortrag aus Sozialleistungen kann voraussichtlich nicht reduziert werden</p> <p>Finanzierungssaldo:</p> <p>Der Finanzierungssaldo verschlechtert sich aktuell rechnerisch nach den bisherigen Erkenntnisse zum Jahresende im Saldo um rd. 3 Mio. Euro, davon i. W. (gesamthaushaltsneutrale) Nachbewilligung der Finanzverwaltung für Kindertagesbetreuung (rd. 1,7 Mio. Euro) ,Personalmittel für Tarifeffekte (rd. 0,5 Mio. Euro), ein Mehrbedarf im Bereich Investitionsförderungen (0,7 Mio. Euro) sowie möglicherweise 0 ,16 Mio. Euro an notwendigen Verausgabung investiver Reste.</p> <p>Personaldaten:</p> <p>Für das Jahr 2011 wurden das Personalbudget und die Sparvorgaben im Beschäftigungsvolumen des Produktplans 41 -Jugend und Soziales- an die Ziele des mit der Senatorin für Finanzen abgeschlossenen Kontraktes zum mittelfristigen Abbau des Personalüberhangs angepasst. Es ist erkennbar, dass diese Ziele erreichbar sind, sofern der Konsolidierungskurs weiter verfolgt wird.</p> | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| | | | |
|--|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| PRODUKTPLAN 51 Gesundheit | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kommentar:**Finanzdaten**

Die derzeitige Prognose sieht eine Überschreitung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldo in Höhe von 2,005 Mio. € vor. Die Abweichung resultiert aus produktplanübergreifenden Nachbewilligungen in Höhe von 0,881 Mio. €, bestehend aus:

0,188 Mio. € Nachbewilligung IT-Personal v. PPL 96

0,109 Mio. € Nachbewilligung 51.01.04 v. PPL 41

0,033 Mio. € Nachbewilligung Personal von PPL 92

0,296 Mio. € Nachbewilligung Personal wg. Tarif/Besoldungserhöhung

0,135 Mio. € Einnahmen über Verrechnung zur Finanzierung v. Personalausgaben v. PPL 68

0,050 Mio. € Einnahmen über Verrechnung zur Finanzierung v. Verbraucherschutzministerkonferenz v. PPL 71

0,046 Mio. € Einnahmen über Verrechnung zur Finanzierung von Personalausgaben v. PPL 71

0,024 Mio. € Nachbewilligung 51.01.01 v. PPL 21

sowie einer Rücklagenentnahme in Höhe von 0,154 Mio. €.

Die verbleibende Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 0,970 Mio. € ergibt sich durch noch nicht finanzierte Personalmehrausgaben.

Lt. Fachressort sei ein Ausgleich innerhalb des Produktplanes 51 nicht möglich. Die im Konzept geplante Einsparquote konnte aufgrund der fehlenden Fluktuation nicht erbracht werden. Deutliche Einsparungen sollen voraussichtlich mittelfristig erfolgen.

Personaldaten

Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich und den Personalverstärkungsmitteln eine Überschreitung in Höhe von rd. 0,717 Mio. € ausgewiesen. Bei vollständiger Abschöpfung der Fluktuation, noch zu zahlenden Altersteilzeitrückstellungen und einer geplanten Sollminderung ist zum Jahresende ein Risiko in Höhe von rd. 0,889 Mio. € zu erwarten.

Das Ressort gibt an, die Mehrausgaben nicht innerhalb des Produktplans ausgleichen zu können. Ein Ausgleich durch zentral veranschlagte Personalausgaben ist nicht möglich.

Ursächlich für das Defizit ist eine Überschreitung der Zielzahlen um rd. 10 VZE.

Um ein Anwachsen des Defizits im Kernbereich zu verhindern, ist die vollständige Abschöpfung der Fluktuation notwendig.

Eine restriktive Personalbewirtschaftung ist zwingend erforderlich.

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |




Leistungsdaten

Im Wesentlichen planmäßig.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Soweit Personalmehrausgaben nicht innerhalb des Produktplans gedeckt werden können, sind Ausgleichsmöglichkeiten im Senatoren/Senatorinnenbudget zu suchen.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Gesundheit | 51 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Sen. Jürgens-Pieper | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|--------------------|----------------|-------------------------|------------|--------------------|----------------|----------------|-------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | | % | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 6.245 | 6.008 | 237 | 3,9 | 10.038 | 12.973 | 12.560 | -413 | 12.567 |
| investive Einnahmen | 65 | 0 | 65 | 0,0 | 0 | 0 | 65 | 65 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 50 | 0 | 50 | 0,0 | 55 | 231 | 231 | 0 | 46 |
| Gesamteinnahmen | 6.359 | 6.008 | 351 | 5,8 | 10.093 | 13.204 | 12.856 | -348 | 12.613 |
| Personalausgaben | 11.423 | 9.579 | 1.844 | 19,3 | 19.823 | 22.185 | 23.254 | 1.069 | 21.150 |
| konsumtive Ausgaben | 7.034 | 7.171 | -137 | -1,9 | 14.336 | 15.012 | 14.633 | -379 | 14.676 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 10.836 | 11.156 | -320 | -2,9 | 27.191 | 27.190 | 27.138 | -52 | 27.136 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 7 | 8 | -1 | -11,0 | 15 | 15 | 15 | 0 | 15 |
| Gesamtausgaben | 29.301 | 27.914 | 1.387 | 5,0 | 61.365 | 64.402 | 65.040 | 638 | 62.977 |
| Saldo | -22.942 | -21.906 | -1.036 | 4,7 | -51.272 | -51.198 | -52.184 | -986 | -50.364 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. |
|------------------------------|-------------------|-------|-------|-------|--------|------------------------|-------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 182 | 170 | 158 | 975 | 307 | 0 |
| - investiv | 0 | 5.067 | 2.537 | 2.537 | 12.116 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|--------------|------------|------------------------------|--------------|--------------|------------------------------|---------------|--------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 1.686 | 1.366 | 320 | 8.685 | 8.235 | 450 | 17.772 | 17.062 | 710 |
| Personalverstärkung | 28 | 28 | 0 | 164 | 165 | -1 | 358 | 351 | 7 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 1.714 | 1.394 | 320 | 8.849 | 8.400 | 449 | 18.130 | 17.413 | 717 |
| Refinanzierte | 252 | 107 | 145 | 1.494 | 642 | 852 | 3.077 | 1.343 | 1.734 |
| Nebentitel | 163 | 75 | 88 | 1.081 | 537 | 544 | 2.093 | 1.067 | 1.026 |
| Insgesamt | 2.129 | 1.576 | 553 | 11.424 | 9.579 | 1.845 | 23.300 | 19.823 | 3.477 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 8 | 6 | 2 | 94 | 123 | -29 | 139 | 173 | -34 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 305,1 | 295,6 | 9,5 | 305,2 | 297,4 | 7,8 | 305,2 | 295,3 | 9,9 |
| Personalverstärkung | 8,1 | 8,3 | -0,2 | 7,8 | 8,3 | -0,5 | 7,9 | 8,3 | -0,4 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 313,2 | 303,9 | 9,3 | 313,0 | 305,7 | 7,3 | 313,1 | 303,6 | 9,5 |
| Refinanzierte | 57,8 | - | - | 56,4 | - | - | 57,1 | - | - |
| Abwesende | 20,0 | - | - | 19,9 | - | - | 20,0 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 6,5 | 22,5 | 6,3 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 30,0 | 17,5 | 31,2 |
| Frauenquote | 60,4 | 50,0 | 60,8 |
| Teilzeitquote | 40,9 | 35,0 | 40,5 |
| Schwerbehindertenquote | 9,9 | 6,0 | 10,0 |

| | |
|---|-------------------------------|
| Produktplan: 51 | Controlling 01-06/2011 |
| Gesundheit | 19.07.2011 |
| Verantwortlich: Se. Jürgens-Pieper | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Krankenhausversorgung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Krankenhäuser wurden die Möglichkeiten der ambulanten speziellen Versorgungsangebote nach § 116 b SGB V auf Antrag der kommunalen Kliniken intensiv geprüft und genehmigt. Damit haben die kommunalen Krankenhäuser die Möglichkeit eines neuen ambulanten Leistungsangebotes.

Zur Sicherstellung der stationären Versorgung hat die Bremische Bürgerschaft ein neues Krankenhausgesetz für das Land Bremen verabschiedet. Neben einer erhöhten Flexibilität für Krankenhäuser bei der Investitionsplanung stehen abgesicherte Patientenrechte und die Gewährleistung guter Qualität der Bremer Krankenhäuser durch verbindliche Regelungen im Vordergrund.

Gesundheitliches Kindeswohl

Sachstand/Analyse/Bewertung

Zur Verbesserung des Kindeswohls hat die Bremische Bürgerschaft auf Vorlage der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales ein verändertes Obduktionsrecht beschlossen, mit dem insbesondere zum Geschwisterwohl ungeklärte Todesursachen von Kindern unter 6 Jahren aufgeklärt werden können.

Psychiatrische Versorgung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Steuerungselemente in Bezug auf Maßnahmen der Eingliederungshilfe wurden gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der Gesundheit Nord weiterentwickelt. So ist geplant, zum 01.01.2012 für den Bereich der Leistungen der Eingliederungshilfe für psychisch Kranke und Suchtkranke das bestehende Begutachtungsverfahren im Bereich der Stadtgemeinde Bremen neu zu verorten und zu zentralisieren, um so einheitliche Qualitätsstandards und Bewertungsgrundlagen zu schaffen.

Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Einführung einer risikoorientierten Kontroll- und Überwachungstätigkeit im Bereich des Arbeitnehmer- und Verbraucherschutzes wurde weiter vorangetrieben. Anfang 2011 ist die erste Veröffentlichung auf der Grundlage der risikoorientierten Überwachung für den Lebensmittelbereich im Internet erfolgt. Bremen hat in diesem Jahr den Vorsitz in der Verbraucherschutzministerkonferenz und setzt sich mit Nachdruck für eine entsprechende bundesweit einheitliche Veröffentlichung der amtlichen Überwachungsergebnisse von Lebensmittelbetrieben ein. In einem neuen Format konnte ein kurzgefasster Arbeitnehmer- und Verbraucherschutzbericht zum zweiten Mal veröffentlicht werden. Weiterhin soll die Transparenz des behördlichen Handelns, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale, verbessert werden. Ebenso konnte über den Neubau einer Grenzkontrollstelle die sich positiv entwickelnde Einfuhr von Lebensmitteln über den Hafenstandort Bremerhaven rechtlich abgesichert werden. Bremen hat sich in einem nationalen Ranking in Bezug auf seine Position im Verbraucherschutz insgesamt deutlich verbessert.

Gesundheitswirtschaft**Sachstand/Analyse/Bewertung**

In der Gesundheitswirtschaft konnte eine neue Kooperation mit der Handelskammer und deren Gesundheitswirtschaftsinitiative erfolgreich initiiert werden.

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales hatte der Deputation für Arbeit und Gesundheit ein Gutachten vorgelegt. Dies bestätigt das bisherige Engagement des Ressorts und weist neue Förderziele aus, denen gefolgt worden ist. Als Ergebnis einer Ausschreibung und unter Verwendung von EFRE-Mitteln konnten inzwischen geeignete Projekte für die gesundheitswirtschaftliche Entwicklung im Themenfeld Pflegen identifiziert werden.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|--------------------------|--------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Kontrollen i.d. amtl. Lebensmittelüberwachung | 2.985 | 3.750 | -765,00 | -20,4 | 7.500 |
| Planbetten im Land Bremen gesamt | | 5.861 | -5.861,00 | -100,0 | 5.861 |

Eine unterjährige Ermittlung der Planbetten erfolgt nicht.

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

Kontrollen i. d. amtl. Lebensmittelüberwachung:

Die Einführung in die neue Datenbank (BALVI IP) der Lebensmittelüberwachung und die damit verbundene aufwändigere Dokumentation sowie die aufwändigen Überwachungstätigkeiten, Probenahme und Recherchen im Zusammenhang mit den EHEC-Erkrankungen führten zu der negativen Abweichung in diesem Bereich. Eine Verbesserung wird dadurch eintreten, dass voraussichtlich im 4. Quartal 2011 und Anfang des kommenden Jahres jeweils zwei sich derzeit in der Ausbildung befindende Lebensmittelkontrolleure ihre Tätigkeit aufnehmen werden.

| | | | |
|---|----------------------------|--|----------------|
| Produktplan: Gesundheit | 51 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Sen. Jürgens-Pieper | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten: | | | |
| <p>Im Saldo ergibt sich im PPL 51 eine negative Planwertabweichung in Höhe von 1.036 Tsd. Euro, die auf die Mehrausgaben beim Personal zurückzuführen ist. Zum Jahresende wird ein Defizit von 986 Tsd. Euro erwartet. Ein Ausgleich innerhalb des PPL 51 ist nicht möglich.</p> | | | |
| Konsumtive Einnahmen: | | | |
| <p>Im Berichtszeitraum wird der Planwert weitgehend eingehalten. Zum Jahresende werden voraussichtlich Mindereinnahmen von ca. 413 Tsd. Euro entstehen. Sie werden überwiegend beim LMTVet prognostiziert und resultieren hauptsächlich aus rückläufiger Anzahl von Untersuchungen im Rahmen der BSE-Tests. Außerdem werden noch Mindereinnahmen bei den Fachdiensten für Arbeitsschutz sowie beim Eichamt Bremen erwartet.</p> | | | |
| <p>Der Ausgleich erfolgt durch Heranziehung der investiven Mehreinnahmen sowie durch Einsparung bei den konsumtiven Ausgaben.</p> | | | |
| Investive Einnahmen: | | | |
| <p>Es sind hier investive Mehreinnahmen in Höhe von 65 Tsd. Euro entstanden. Es handelt sich hier um einen Schadensersatzanspruch aus Verzögerungsschaden gem. Urteil des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 02.06.2010 i.Sa. Verkauf Krankenhaus Sebaldsbrück.</p> | | | |
| Konsumtive Ausgaben: | | | |
| <p>Im Berichtszeitraum wird der Planwert weitgehend eingehalten. Zum Jahresende werden hier Minderausgaben von ca. 380 Tsd. Euro erwartet. Es handelt sich überwiegend um Minderausgaben im PBer 51.03 -Sicherstellung der Krankenhausversorgung- (276 Tsd. Euro). Bei dem Projekt "Regionalisierung der Psychiatrie" ergeben sich wegen der Umstellung der Kreditfinanzierung geringere Zinsausgaben. Außerdem werden beim LMTVet Minderausgaben von ca. 80 Tsd. Euro erwartet, die aus der rückläufigen Anzahl der BSE-Untersuchungen resultiert. Die Minderausgaben werden zum Ausgleich von Mindereinnahmen benötigt.</p> | | | |
| Investitionen: | | | |
| <p>Im Berichtszeitraum ergeben sich hier Minderausgaben von 320 Tsd. Euro. Sie sind überwiegend im PBer 51.03 -Sicherstellung der Krankenhausversorgung- entstanden. Die Zahlungen der KHG-Förderung erfolgen nach Baufortschritt. Zum Jahresende werden geringe Minderausgaben von ca. 52 Tsd. Euro erwartet. Es handelt sich hier um Haushaltsreste, die zwecks Einhaltung des Finanzierungssaldo nicht zur Verfügung stehen.</p> | | | |
| Personaldaten: | | | |
| <p>Zum Jahresende wird das Personalbudget im Kernbereich voraussichtlich um rd. 843 Tsd. Euro, insgesamt um 1.069 Tsd. Euro überschritten. Die Mehrausgaben können nicht innerhalb des Produktplans 51 (Gesundheit) ausgeglichen werden. Im Kernbereich konnte die Einsparquote aufgrund der fehlenden Fluktuation nicht erbracht werden. Mittelfristige Planungen sehen in Abhängigkeit von der Fluktuation deutliche Einsparungen vor.</p> | | | |
| Einhaltung des Finanzierungssaldos: | | | |
| <p>Unter Berücksichtigung der Einschätzung zum voraussichtlichen IST wird sich der produktplanbezogene Finanzierungssaldo in Höhe von -50.395 Tsd. Euro um 2.005 Tsd. Euro auf -52.400 Tsd. Euro verschlechtern. Die Abweichung resultiert aus:</p> | | | |
| <p>188 Tsd. Euro- Nachbewilligung IT-Personal v. PPL 96 109 Tsd. Euro- Nachbewilligung 51.01.04 v. PPL 41 33 Tsd. Euro- Nachbewilligung Personal v. PPL 92 296 Tsd. Euro- Nachbewilligung Personal wg. Tarif-/Besoldungserhöhung 135 Tsd. Euro- Einnahme über Verrechnung zur Finanzierung v. Pers.ausg. v. PPL 68 50 Tsd. Euro -Einnahme über Verrechnung zur Finanzierung v. Verbraucherschutzministerkonf. v. PPL 71 46 Tsd. Euro - Einnahme über Verrechnung zur Finanzierung von Pers.ausg. v. PPL 71 24 Tsd. Euro- Nachbewilligung 51.01.01 v. PPL 21 154 Tsd. Euro- Rücklagenentnahme zur Deckung globaler Minderausgaben.</p> | | | |
| <p>Es verbleibt eine Überschreitung des Finanzierungssaldos um 970 Tsd. Euro bedingt durch die Personalmehrausgaben.</p> | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 68 Umwelt, Bau und Verkehr | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|-------------------------------------|--|
| | Nicht gefährdet | gefährdet |
| Finanzen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> ¹ |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kommentar:**Finanzdaten**

Das **Budget** wird nach Prognose Juni 2011 um rd. 6,7 Mio. € unterschritten. Dies resultiert aus dem Saldo von konsumtiven Mehreinnahmen von rd. 1,1 Mio. €, konsumtiven Mehrausgaben von rd. 0,7 Mio. € (incl. Verrechnungen für BSAG an den PPL 92) sowie investiven Minderausgaben von rd. 6,3 Mio. €.

Das Ressort verweist in seiner Kommentierung auf zu erwartende Minderausgaben beim Wohngeld in Höhe von rd. 0,25 Mio. €. Hierzu ist anzumerken, dass die Ausgaben für Wohngeld mit einem Sperrvermerk versehen sind, nach dem diese Mittel nicht für Einsparungen an anderer Stelle oder zum Nachweis von Minderausgaben herangezogen werden dürfen. Insoweit ist festzustellen, dass etwaige Minderausgaben beim Wohngeld zum Jahresabschluss dem allgemeinen Haushalt zuzuführen sind.

Der **Finanzierungssaldo wird** nach Darstellung des Ressorts mit rd. 7 Mio. € **überschritten**, resultierend aus

- konsumtiven Mehreinnahmen: 1,0 Mio. €
- investiven Mehreinnahmen: 1,3 Mio. € sowie
- Ausgaben bei Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühr durch Deckung aus Rücklage i.H.v. 4,5 Mio. € (voraussichtlich 0,5 Mio. € Personalausgaben, 1,8 Mio. konsumtive und 2,2 Mio. investive Ausgaben)
- weiteren refinanzierten Personalausgaben: 1,8 Mio. €
- Drittmittel finanzierten Ausgaberesten bei den konsumtiven Ausgaben: rd. 0,7 Mio. € und
- Ausgaberesten bei den Investitionen: rd. 2,3 Mio. €.

Personaldaten

Das Budget und die Beschäftigungszielzahlen werden zum Jahresende voraussichtlich eingehalten.

Es besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.

Leistungsdaten

Die Leistungsdaten werden im Wesentlichen eingehalten.

nachrichtlich:

Risiken bei Eigenbetrieben oder Sondervermögen mit möglicher Auswirkung auf PPL-Ergebnis sind derzeit nicht bekannt.




¹ Gefährdet aufgrund der Überschreitung des Finanzierungssaldos

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 03.08.2011 |

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Ressort sollte aufgefordert werden, alle Anstrengungen zu unternehmen, um den Finanzierungssaldo möglichst einzuhalten.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 68 Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa | | | | | | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | | | |
|---|--------------------|-----------------|---|------------------------------|-----------------|---|------------------------------|----------------|-----------------|
| Verantwortlich: Senator Dr. Lohse | | | | | | Version: 86 | | Seite 1 | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 22.194 | 21.022 | 1.172 | 5,6 | 28.990 | 37.936 | 39.034 | 1.098 | 38.080 |
| investive Einnahmen | 13.035 | 12.084 | 951 | 7,9 | 13.034 | 35.598 | 35.598 | 0 | 34.260 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 634 | 0 | 634 | 0,0 | 3.702 | 3.703 | 3.703 | 0 | 3.068 |
| Gesamteinnahmen | 35.863 | 33.106 | 2.757 | 8,3 | 45.726 | 77.237 | 78.335 | 1.098 | 75.408 |
| Personalausgaben | 25.806 | 23.367 | 2.439 | 10,4 | 47.912 | 51.675 | 51.666 | -9 | 48.395 |
| konsumtive Ausgaben | 59.145 | 56.486 | 2.659 | 4,7 | 123.956 | 123.300 | 123.759 | 459 | 158.497 |
| Zinsausgaben | 190 | 444 | -254 | -57,2 | 1.125 | 1.125 | 1.125 | 0 | 1.367 |
| Tilgungsausgaben | 1.170 | 928 | 242 | 26,0 | 1.170 | 1.170 | 1.170 | 0 | 928 |
| investive Ausgaben | 29.743 | 36.789 | -7.046 | -19,2 | 87.002 | 108.730 | 102.470 | -6.260 | 109.934 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 45.601 | 44.188 | 1.413 | 3,2 | 44.683 | 51.366 | 51.613 | 247 | 32 |
| Gesamtausgaben | 161.655 | 162.202 | -547 | -0,3 | 305.848 | 337.366 | 331.803 | -5.563 | 319.153 |
| Saldo | -125.791 | -129.096 | 3.305 | -2,6 | -260.122 | -260.129 | -253.468 | 6.661 | -243.745 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| - konsumtiv | 1.070 | 12.315 | 11.959 | 10.670 | 194.470 | 0 | 6.490 | | |
| - investiv | 73.324 | 69.798 | 34.736 | 27.120 | 166.124 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 395 | 46 | 44 | 420 | | | | |
| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 4.166 | 3.420 | 746 | 21.078 | 20.712 | 366 | 42.581 | 42.662 | -81 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 4.166 | 3.420 | 746 | 21.078 | 20.712 | 366 | 42.581 | 42.662 | -81 |
| Refinanzierte | 787 | 337 | 450 | 4.264 | 2.024 | 2.240 | 8.685 | 4.255 | 4.430 |
| Nebentitel | 38 | 53 | -15 | 464 | 631 | -167 | 849 | 995 | -146 |
| Insgesamt | 4.991 | 3.810 | 1.181 | 25.806 | 23.367 | 2.439 | 52.115 | 47.912 | 4.203 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 25 | 38 | -13 | 404 | 541 | -137 | 700 | 810 | -110 |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 750,3 | 762,3 | -12,0 | 758,3 | 770,0 | -11,7 | 754,3 | 760,8 | -6,5 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 750,3 | 762,3 | -12,0 | 758,3 | 770,0 | -11,7 | 754,3 | 760,8 | -6,5 |
| Refinanzierte | 140,7 | - | - | 141,1 | - | - | 140,9 | - | - |
| Abwesende | 41,8 | - | - | 40,8 | - | - | 41,3 | - | - |
| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 5,5 | 22,5 | 6,4 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 30,2 | 17,5 | 28,1 | | | | | | |
| Frauenquote | 43,3 | 50,0 | 44,7 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 26,2 | 35,0 | 26,5 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 8,2 | 6,0 | 9,8 | | | | | | |

| | |
|--|-------------------------------|
| Produktplan: 68 | Controlling 01-06/2011 |
| Umwelt, Bau, Verkehr und Europa | 30.06.2011 |
| Verantwortlich: Senator Dr. Lohse | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Abfragen zu den strategischen Leistungszielen werden nur zum 30.06. und 31.12. durchgeführt.

Sicherstellung einer ausreichenden und wirtschaftlichen Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistung im ÖPNV (einschl. SPNV) im Schwerpunkt Einführung der Regio-S-Bahn und Linienverlängerungen der Straßenbahn:

Sachstand/Analyse/Bewertung

Herausragendes Ereignis im SPNV der Region war in 2010 die Einführung der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen zum 12.12.2010 mit zum Teil gänzlich neuen Fahrplankonzepten. An diesem Tag wurden zunächst die Linien Bremen – Oldenburg – Bad Zwischenahn, Bremen – Nordenham sowie Bremerhaven – Bremen – Twistringen auf den neuen Betreiber NordWestBahn GmbH (NWB) umgestellt. Ein Jahr später folgt die Linie Verden – Bremen Hbf – Bremen-Farge. Die Unterzeichnung des Verkehrsvertrages am 3.2.2010 war ein wichtiger Meilenstein dieser Betriebsaufnahme.

Regio-S-Bahn-Linie 2 (Bremen – Bremerhaven sowie Bremen – Twistringen): Auf diesen beiden Teilstrecken gelangen ab Dezember 2010 zwar die neuen Regio-S-Bahn-Triebwagen zum Einsatz, jedoch im Wesentlichen noch mit den alten Fahrplänen.

Regio-S-Bahn-Linie 3 (Bremen – Oldenburg – Bad Zwischenahn): Die Fahrzeit gegenüber der heutigen Regionalbahn-Linie verkürzt sich zwischen Bremen und Oldenburg um 4 Minuten. Die große Mehrzahl der Fahrten wird über Oldenburg hinaus bis nach Bad Zwischenahn verlängert. Damit wird die Zahl der Direktfahrten von Bremen nach Bad Zwischenahn mehr als verdoppelt.

Regio-S-Bahn-Linie 4 (Bremen – Nordenham): Hier wird eine vormittägliche Bedienungslücke geschlossen, sowie erstmals am gesamten Wochenende der 1-Stunden-Takt eingeführt. Die Fahrzeit zwischen Bremen und Nordenham verkürzt sich um 5 Minuten (gemittelt Hin- und Rückrichtung).

Die künftige Regio-S-Bahn-Linie 1 (Bremen-Farge – Bremen Hbf – Verden) wird im Fahrplan 2011 noch durch die DB Regio AG bedient. Änderungen im Fahrplan gegenüber dem Status quo sind nicht vorgesehen.

In diesem Zusammenhang sollen auch die Bahnhöfe Vegesack, St. Magnus, Mahndorf, Baden, Etelsen und Langwedel umgebaut werden. Ziel ist die Fertigstellung der Maßnahme zur Inbetriebnahme der S 1 Ende 2011. In einem zweiten Schritt werden die Maßnahmen Föhrenstraße und Hemelingen-Süd realisiert

Verlängerung Linie 4; Verlängerung Linie 1 Mahndorf; Verlängerung Linie 1 Huchting gleichzeitig mit Linie 8 auf Bremer Gebiet:

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Straßenbahnlinie 1 von der Züricher Straße bis zum Bahnhof-Mahndorf ist im Bau. Die Inbetriebnahme der gesamten Strecke ist für Ende 2012 vorgesehen.

Bei der Linie 4 wurde mit vorbereitenden Baumaßnahmen begonnen. Der Baubeginn für die Hauptmaßnahme ist im Mai 2011 geplant.

Für die Linien 1 und 8 nach Huchting bzw. Weyhe wird zur Zeit das Planfeststellungsverfahren durchgeführt.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|------------|--------------------------|-----|-------------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Anzahl beförderter Personen im VBN (Stk.) | 70.000.000 | 68.700.000 | 1.300.000 | 1,9 | 137.400.000 |
| Empfänger Wohngeldzahlungen (Stk.) | 8.453 | 9.220 | -767 | -8 | 9.220 |
| Zu bearbeitende WiN-Anträge bewilligtes Volumen (€) | 600.940 | 712.500 | -111.560 | -16 | 1.425.000 |
| C02-Reduktion durch energiepolitische Breitenförderprogramme (to) | 56.366 | 48.000 | 8.366 | 17 | 96.000 |
| Car-Sharing-Nutzer/innen pro 10.000 Einwohner im Land Bremen (Stk.) | 96,00 | 76,25 | 19,75 | 26 | 77,75 |

Anzahl beförderter Personen im VBN:

Die Überschreitung der Planzahlen geht darauf zurück, dass in den letzten Jahren ein stetiger Fahrgastzuwachs zu verzeichnen ist.

Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw.:

Sehr erfreulich ist die Entwicklung im CarSharing, die sich aus gesteigerten Aktivitäten (Mobilpunkte) als auch einer insgesamt zunehmenden Reflektion der Autonutzung ergibt.

| | | |
|---|--|----------------|
| Produktplan: 68 Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Senator Dr. Lohse | Version: 86 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Konsumtive Einnahmen: Im unterjährigen Ist - Planwertvergleich werden die konsumtiven Einnahmen um EUR 1,2 Mio. überschritten. Die unterjährige Überschreitung ergibt sich aus allen zugeordneten Produktbereichen und betrifft insbesondere Einnahmen aus Baugebühren (TEUR 430), die auf Einnahmen für größere Bauvorhaben (Klinikum Bremen Mitte) zurückzuführen sind, erhöhte Verwaltungsgebühreneinnahmen (TEUR 200) sowie Planungsabweichungen der Oberflächenwasserentnahmegebühr (TEUR 680). Die Verwaltungsgebühreneinnahmen bei GeoInformation liegen dagegen derzeit rd. TEUR 670 unter Plan.</p> <p>In der Jahresplanung wird über alles ein positives Ergebnis von rd. EUR 1,1 Mio erwartet. Dieses betrifft neben erhöhten Verwaltungsgebühreneinnahmen (rd. TEUR 200) aufgrund eines größeren Planfeststellungsverfahrens zur Verfüllung des Überseehafens im Produktbereich 68.03 (Fachbereich Umwelt) den Produktbereich 68.90 (Sonstiges Bau, Umwelt und Verkehr). Hier werden bei den Entgelten für Werberechte (TEUR 900) vertragsgemäß erhöhte Einnahmen erwartet.</p> <p>Investive Einnahmen: Die investiven Einnahmen liegen unterjährig EUR 0,95 Mio. über dem Planwert, was sich durch Abweichungen im Planungsverlauf von Bundesmitteleinnahmen alle Produktbereiche begründet. Zum Jahresende wird das Ergebnis ausgeglichen sein.</p> <p>Personalausgaben: Die Personalausgaben werden unterjährig um EUR 2,4 Mio. überschritten. Die Überschreitung ergibt sich überwiegend durch in den Sollzahlen noch nicht berücksichtigte Mittel für refinanziertes Personal.</p> <p>Mit einem Beschäftigungsvolumen von 758 liegt die Personalstärke des Produktplans Ende Juni 2011 unter den Sollvorgaben.</p> <p>In der Jahresplanung wird nach derzeitiger Prognose ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Im unterjährigen Ist - Planwertvergleich werden die konsumtiven Ausgaben aufgrund von Abweichungen der prognostizierten Planungsverläufe aller Produktbereiche um rd. EUR 2,66 Mio. überschritten.</p> <p>In der Jahresprognose werden Überschreitungen folgender Positionen erwartet, die den Produktbereich 68.01 (Verkehr / ÖPNV) betreffen:</p> <p>TEUR 140 Mehrausgaben Privatbahnen TEUR 579 Schwerbehindertenausgleich und Schülerbeförderung TEUR 247 Verlustausgleich BSAG (noch alte Vertragslage)</p> <p>Die Mehrausgaben für den Verlustausgleich laufen über eine Verrechnungshaushaltsstelle, so dass netto rd. TEUR 720 als Überschreitung ausgewiesen werden. Bei Saldierung mit u.a. erwarteten Wohngeldminderausgaben von TEUR 250 errechnen sich voraussichtliche Mehrausgaben von TEUR rd. 460.</p> <p>Investive Ausgaben: Im unterjährigen Ist - Planwertvergleich werden die investiven Ausgaben um EUR 7 Mio. unterschritten. Neben unterjährigen Abweichungen aller zugeordneten Produktbereiche begründet sich dies i.W. in der Produktgruppe 68.01.02 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen) und betrifft Zahlungen von Finanzhilfen GVFG und ÖPNVG (EUR 6,7 Mio.) die bis zum Jahresende abgerufen werden. Gleiches gilt für Zahlungen für Küstenschutz (rd EUR 1 Mio.).</p> <p>Die Jahresplanung weist nach derzeitiger Kenntnis Minderausgaben von rd. EUR 6,3 Mio. aus. Die Minderausgaben betreffen alle Produktbereiche und begründen sich durch Maßnahmenverschiebungen u.a. Sanierung der B 75, Lärmschutz und Ausfahrt A1 Anschlussstelle Uphusen, Soziale Stadt sowie weitere Projekte. Die Mittel werden in 2011 aufgrund bereits verschobener Maßnahmenverläufe nicht vollständig abfließen.</p> <p>Zinsausgaben: Die Ausgaben für Zinsen werden unterjährig um TEUR 254 unterschritten, was sich durch Abweichungen der prognostizierten Planungsverläufe begründet.</p> <p>Tilgungsausgaben: Unterjährig liegen die Tilgungsausgaben um TEUR 242 über dem Planwert. Die Überschreitung ergibt sich durch eine verstärkte Rückführung von Darlehen, die anteilig an den Bund abzuführen sind und die</p> | | |

| | | |
|--|--|----------------|
| Produktplan: 68 Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Senator Dr. Lohse | Version: 86 | Seite 3 |
| <p>Wohnraumförderung betreffen.</p> <p>Relevante Verrechnungen / Erstattungen: Für die relevanten Verrechnungen / Erstattungen liegt keine Veranschlagung vor. Die Ausgaben betreffen i.W. WiN, Soziale Stadt sowie Verlustausgleich BSAG und befinden sich in einem Deckungskreis mit den konsumtiven und investiven Ausgaben.</p> <p>Fazit: Der Saldo beträgt nach Abschluss des ersten Halbjahres EUR -126 Mio. (Planwert EUR - 129 Mio.). Gegenüber der Planung werden derzeit Mehreinnahmen von EUR 2,8 Mio. sowie geringere Ausgaben von EUR 0,5 Mio. verzeichnet. Für die Deckung der Mehrausgaben zum Jahresende, i.H. von rd. TEUR 960 (siehe konsumtive Ausgaben) ist beabsichtigt, der Deputation zeitnah einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten.</p> <p>Finanzierungssaldo: Nach aktueller Prognose wird der Finanzierungssaldo zum Jahresende um rd. EUR 7 Mio. überschritten. Die Überschreitung ergibt sich i.W. aus refinanziertem Personal (EUR 2,3 Mio.), Sondermitteln (EUR 4 Mio.), die durch eine Rücklage gedeckt sind sowie Drittmittelresteverausgabung (EUR 0,7 Mio.). Das Ressort strebt an, die Überschreitung des Finanzierungssaldos im Jahresverlauf zu reduzieren; durch das strukturelle Problem der Sondermittel sind die Möglichkeiten allerdings eingeschränkt.</p> | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 20, 03.08.2011 |

| | | | |
|--|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| PRODUKTPLAN 71 Wirtschaft | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Kommentar:**Finanzdaten**

Das Budget wird eingehalten.

Der ppl-bezogene Finanzierungssaldo wird voraussichtlich eingehalten, obwohl im Rahmen von ppl-übergreifender Liquiditätsverschiebung bis zum Jahresende Mittel in Höhe von 5,1 Mio. Euro an andere Ressorts verlagert werden sollen (Anschlag bereinigt um bereits erfolgte ppl-übergreifende Verlagerungen im Rahmen der Tarif- und Besoldungserhöhungen 2011 und Liquiditätsverlagerung zugunsten PPI 11 in Höhe von 0,9 Mio. Euro).

Der Verlustvortrag, resultierend aus Mindereinnahmen des EU-Programms EFRE 2007-2013, Ziel-2 und EFF, wird am Ende der Laufzeit aufgelöst sein. Zur Höhe der zum Jahresabschluss möglichen Reduzierung macht das Ressort keine Aussage.

Personaldaten

Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich eine Überschreitung in Höhe von rd. 0,622 Mio. € ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung der vollständigen Abschöpfung der Fluktuation und noch zu zahlenden Altersteilzeitrückstellungen wird zum Jahresende im Kernbereich mit einem Risiko in Höhe von rd. 0,697 Mio. € zu rechnen sein.

Die voraussichtliche Überschreitung bei refinanzierte Beschäftigten in Höhe von rd. 0,4 Mio. € wird zum Jahresende durch Einnahmeverfügungsmittel in Höhe von rd. 0,3 Mio. € teilweise gedeckt werden.

Die Überschreitungen im Kernbereich erklären sich durch eine Überschreitung der Zielzahlen um rd. 13 VZE. Die für den Produktplan prognostizierte Restfluktuation reicht nicht aus, um die Überschreitung im Beschäftigungsvolumen abzubauen, sie wird zum Jahresende voraussichtlich 14 VZE betragen.

Die Einhaltung des Budgets erscheint zurzeit nicht realistisch.

Eine restriktive Personalbewirtschaftung ist zwingend erforderlich.

Leistungsdaten




Das Jahresergebnis der Leistungsziele wird voraussichtlich nicht durchgängig erreicht werden. Das Ressort führt die Planwertunterschreitung auf die noch bestehenden Auswirkungen der Wirtschaftskrise zurück. Unter diesem Aspekt sind Gegensteuerungsmaßnahmen des Ressorts nur bedingt zu realisieren.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 20, 03.08.2011 |

Empfehlung, die Leistungsdaten im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2012 zu überprüfen bzw. zu modifizieren.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Wirtschaft | 71 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|--------------------|----------------|-------------------------|--------------|--------------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | | % | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 447 | 260 | 187 | 71,8 | 4.511 | 4.833 | 4.833 | 0 | 4.482 |
| investive Einnahmen | 4.640 | 7.700 | -3.060 | -39,7 | 22.394 | 26.519 | 26.519 | 0 | 26.176 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 170 | 170 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 5.086 | 7.960 | -2.874 | -36,1 | 26.906 | 31.522 | 31.522 | 0 | 30.658 |
| Personalausgaben | 3.442 | 3.041 | 401 | 13,2 | 6.054 | 6.371 | 7.137 | 766 | 5.625 |
| konsumtive Ausgaben | 8.716 | 12.500 | -3.784 | -30,3 | 30.047 | 30.498 | 30.498 | 0 | 29.808 |
| Zinsausgaben | 596 | 1.600 | -1.004 | -62,7 | 3.186 | 3.186 | 3.186 | 0 | 3.186 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 30.356 | 44.130 | -13.774 | -31,2 | 117.870 | 117.663 | 94.767 | -22.896 | 100.601 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 667 | 0 | 667 | 0,0 | 713 | 5.346 | 5.346 | 0 | 46 |
| Gesamtausgaben | 43.777 | 61.271 | -17.494 | -28,6 | 157.870 | 163.064 | 140.934 | -22.130 | 139.266 |
| Saldo | -38.691 | -53.311 | 14.620 | -27,4 | -130.965 | -131.542 | -109.412 | 22.130 | -108.608 |

| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvotr . |
|-----------------------------------|-------------------|--------|--------|--------|--------|-----------------------------|----------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 9.269 | 11.320 | 5.346 | 3.338 | 4.607 | 1.379 | 6.161 |
| - investiv | 64.046 | 50.420 | 34.373 | 21.710 | 32.054 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 2.755 | 2.383 | 1.634 | 1.226 | 2.088 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|------------------------------|--------------|-------------|------------------------------|--------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 447 | 397 | 50 | 2.690 | 2.413 | 277 | 5.510 | 4.888 | 622 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 447 | 397 | 50 | 2.690 | 2.413 | 277 | 5.510 | 4.888 | 622 |
| Refinanzierte | 116 | 83 | 33 | 710 | 500 | 210 | 1.429 | 1.028 | 401 |
| Nebentitel | 2 | 28 | -26 | 42 | 128 | -86 | 54 | 138 | -84 |
| Insgesamt | 565 | 508 | 57 | 3.442 | 3.041 | 401 | 6.993 | 6.054 | 939 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | 27 | -27 | 30 | 123 | -93 | 38 | 130 | -92 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 96,5 | 82,9 | 13,6 | 95,7 | 84,0 | 11,7 | 96,1 | 82,7 | 13,4 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 96,5 | 82,9 | 13,6 | 95,7 | 84,0 | 11,7 | 96,1 | 82,7 | 13,4 |
| Refinanzierte | 24,6 | - | - | 25,1 | - | - | 24,9 | - | - |
| Abwesende | 8,7 | - | - | 8,7 | - | - | 8,7 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 6,9 | 22,5 | 6,9 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 26,7 | 17,5 | 25,3 |
| Frauenquote | 52,7 | 50,0 | 52,7 |
| Teilzeitquote | 30,1 | 35,0 | 31,5 |
| Schwerbehindertenquote | 6,5 | 6,0 | 5,8 |




| | | | |
|--|-------------------------|--|----------------|
| Produktplan: Wirtschaft | 71 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten | | | |
| Ist-Planabweichungen: | | | |
| <p>Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht).</p> <p>Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Jahresplanung.</p> | | | |
| Konsumtive und investive Einnahmen: | | | |
| <p>Neben den Einnahmen zum EU-Programm EFRE für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt.</p> <p>Entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen bei den EU-Programmen werden im Haushalt des Bereiches Wirtschaft bzw. den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen des Jahresabschlusses als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht.</p> <p>Nach Einschätzung der EFRE-Bescheinigungsbehörde sind z. Zt. keine Mehr- bzw. Mindereinnahmen ersichtlich.</p> <p>Bei den EU-Programmen Ziel-2 und URBAN II werden in diesem Jahr Mehreinnahmen aufgrund der Schlussabrechnungen der Programme erwartet.</p> | | | |
| Personalausgaben: | | | |
| <p>Die Personaldaten aus dem Datenbankprogramm PuMa weisen im voraussichtlichen Jahresergebnis eine Überschreitung i. H. v. 0,9 Mio. Euro aus. In Höhe von 0,3 Mio. Euro wird die Überschreitung bis zum Jahresende durch Refinanzierungen ausgeglichen. Für den Kernbereich verbleibt eine Überschreitung der Personalkosten i.H.v. 0,62 Mio. Euro.</p> <p>In der Hochrechnung des Ressorts wird aufgrund weiterer zu erwartender Veränderungen bis zum Jahresende mit weiteren Mehrausgaben i.H.v. 0,14 Mio. Euro gerechnet, weil die vorgesehenen Stelleneinsparungen aufgrund zu geringer Fluktuation voraussichtlich nicht erbracht werden können.</p> | | | |
| Investive Ausgaben: | | | |
| <p>Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist ergibt sich aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.</p> | | | |
| Verrechnungen: | | | |
| <p>Bei Projekten mit einer Gemeinschaftsfinanzierung durch mehrere Ressorts werden die benötigten Mittel zu Lasten der Ausgabeanschlüsse als Verrechnung gebucht. Dies kann bei der Aufstellung der Haushalte grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.</p> <p>Weiterhin sind Zahlungen an andere Ressorts aus Mehreinnahmen bei den Programmen Ziel-2 und URBAN II eingeplant ('Durchleitung von EU-Mitteln').</p> | | | |
| Produktplanbezogener Finanzierungssaldo: | | | |
| <p>Der negative Finanzierungssaldo i. H. v. 109,3 Mio. Euro wird zum Jahresende voraussichtlich im Umfang von insgesamt 5,1 Mio. Euro unterschritten:</p> <p>Die Minderausgaben resultieren im Umfang von rd. 5,3 Mio. Euro aus Zahlungen an andere Ressorts, die im Wege der Verrechnung geleistet werden.</p> <p>Weiterhin ist die Unterschreitung i. H. v. 0,9 Mio. Euro darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der investiven Eckwerte Mittel für die Sanierung der Justizvollzugsanstalt (Produktplan Justiz) im Wege der Nachbewilligung bereitzustellen sind.</p> <p>In Höhe von 1,0 Mio. Euro sollen dem Senator für Bildung und Wissenschaft Mittel für das Projekt 'MeVis Research' zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>In Höhe von voraussichtlich 2,1 Mio. Euro sollen Ausgaben über den Finanzierungssaldo hinaus geleistet werden.</p> <p>Es handelt sich insbesondere um zusätzliche Mittel, die das Wirtschaftsressort vom Ressort Bildung und Wissenschaft für Zahlungen an die Jacobs University Bremen erhält (1,9 Mio. Euro).</p> <p>Weitere Ausgaben i.H.v. 0,2 Mio. Euro werden durch Minderausgaben bei anderen Ressorts ausgeglichen.</p> | | | |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------|
| Produktplan: Wirtschaft | 71 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 86 | Seite 3 |
| <p>Verlustvortrag:</p> <p>Der Verlustvortrag hat sich in den Vorjahren aus nicht realisierten Einnahmen bei den EU-Einnahmen ergeben. Ein Ausgleich erfolgt im Rahmen der Programmlaufzeit.</p> | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 20, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 81 Häfen | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|--|-------------------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Budget wird eingehalten. Die sich aktuell rechnerisch ergebende Überschreitung des veranschlagten Finanzierungssaldos (Anschlag bereinigt um ppl-übergreifende Verlagerungen im Rahmen der Tarif- und Besoldungserhöhungen 2011 und Liquiditätsverlagerung zugunsten PPL 68) in Höhe von rd. 0,32 Mio. Euro ergibt sich größtenteils durch die Überschreitung veranschlagter Personalausgaben. Der Ausgleich wird bis zum Jahresende vollständig über Refinanzierungen herbeigeführt. Unter dieser Berücksichtigung wird das Finanzierungssaldo nicht überschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich eine Überschreitung in Höhe von rd. 6 Tsd. € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der vollständigen Abschöpfung der Restfluktuation und noch zu zahlender Altersteilzeitrückstellungen ist zum Jahresende mit einem Risiko in Höhe von rd. 0,062 Mio. € zu rechnen. Lt. Ressort ist aufgrund zu erwartender Veränderungen mit weiteren Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,15 Mio. € zu rechnen. Demnach verbleibt zum Jahresende ein voraussichtliches Defizit in Höhe von rd. 0,212 Mio. €. Eine restriktive Personalbewirtschaftung ist zwingend erforderlich.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Die Planwerte beim Hafen- und Containerumschlag in Bremerhaven wurden im Berichtszeitraum erreicht. In Bremen liegen die Ist-Werte immer noch unter Plan, fallen im Vergleich zum Vorjahresergebnis jedoch deutlich positiver aus. Es kann zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen werden, dass die Leistungsziele bis zum Jahresende erreicht werden.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Häfen | 81 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|-----------------------------|--------------------|----------------|-------------------------|-------------|-----------------|--------------------|-----------------|---------------|-----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 914 | 430 | 484 | 112,5 | 1.265 | 2.403 | 2.199 | -204 | 2.096 |
| investive Einnahmen | 10.737 | 10.737 | 0 | 0,0 | 10.737 | 10.737 | 10.737 | 0 | 10.737 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 11.651 | 11.167 | 484 | 4,3 | 12.002 | 13.140 | 12.936 | -204 | 12.833 |
| Personalausgaben | 3.641 | 3.418 | 223 | 6,5 | 7.108 | 7.432 | 7.585 | 153 | 6.947 |
| konsumtive Ausgaben | 1.448 | 1.110 | 338 | 30,4 | 3.702 | 4.392 | 3.575 | -817 | 3.436 |
| Zinsausgaben | 14.286 | 9.200 | 5.086 | 55,3 | 21.408 | 21.408 | 21.141 | -267 | 21.408 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 35.372 | 30.020 | 5.352 | 17,8 | 101.967 | 101.967 | 97.455 | -4.512 | 97.470 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 19 | 19 | 0 | -0,5 | 19 | 97 | 97 | 0 | 19 |
| Gesamtausgaben | 54.766 | 43.767 | 10.999 | 25,1 | 134.204 | 135.296 | 129.853 | -5.443 | 129.280 |
| Saldo | -43.115 | -32.600 | -10.515 | 32,3 | -122.203 | -122.156 | -116.917 | 5.239 | -116.447 |

| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|-----------------------------------|-------------------|--------|--------|--------|---------|-----------------------------|---------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 25 | 0 | 0 | 2.656 | 0 |
| - investiv | 5.419 | 28.387 | 25.824 | 25.839 | 519.475 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 3.919 | 18.647 | 18.126 | 16.940 | 115.267 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|--------------|-------------|------------------------------|--------------|-------------|------------------------------|--------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 515 | 489 | 26 | 2.986 | 2.963 | 23 | 6.143 | 6.137 | 6 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 515 | 489 | 26 | 2.986 | 2.963 | 23 | 6.143 | 6.137 | 6 |
| Refinanzierte | 52 | 65 | -13 | 312 | 390 | -78 | 643 | 847 | -204 |
| Nebentitel | 45 | 7 | 38 | 343 | 65 | 278 | 652 | 124 | 528 |
| Insgesamt | 612 | 561 | 51 | 3.641 | 3.418 | 223 | 7.438 | 7.108 | 330 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 9 | 7 | 2 | 109 | 64 | 45 | 189 | 112 | 77 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 111,3 | 112,7 | -1,4 | 112,4 | 113,8 | -1,4 | 111,8 | 112,4 | -0,6 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 111,3 | 112,7 | -1,4 | 112,4 | 113,8 | -1,4 | 111,8 | 112,4 | -0,6 |
| Refinanzierte | 11,5 | - | - | 11,5 | - | - | 11,5 | - | - |
| Abwesende | 7,0 | - | - | 6,9 | - | - | 7,0 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 3,7 | 22,5 | 5,1 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 28,5 | 17,5 | 28,3 |
| Frauenquote | 21,9 | 50,0 | 21,7 |
| Teilzeitquote | 13,1 | 35,0 | 12,3 |
| Schwerbehindertenquote | 11,1 | 6,0 | 11,0 |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------|
| Produktplan: Häfen | 81 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten | | | |
| Ist-Planabweichungen: | | | |
| Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Jahresplanung. | | | |
| Konsumtive Einnahmen: | | | |
| Bei den konsumtiven Einnahmen werden Mindereinnahmen i.H.v. 0,2 Mio. Euro erwartet. | | | |
| Personalausgaben: | | | |
| Die Personaldaten aus dem Datenbankprogramm PuMa weisen im voraussichtlichen Jahresergebnis insgesamt eine Überschreitung i. H. v. 0,33 Mio. Euro aus. Diese Überschreitung wird bis zum Jahresende nahezu vollständig durch Refinanzierungen ausgeglichen. Für den Kernbereich wird in der Hochrechnung des Ressorts aufgrund zu erwartender Veränderungen bis zum Jahresende mit Mehrausgaben i.H.v. insgesamt 0,15 Mio. Euro gerechnet. | | | |
| Konsumtive und investive Ausgaben: | | | |
| Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist ergibt sich aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo. | | | |
| Produktplanbezogener Finanzierungssaldo: | | | |
| Der Finanzierungssaldo i.H.v. 116,9 Mio. Euro wird eingehalten. | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 03.08.2011 |

| | | |
|---|--|--|
| PRODUKTPLAN 91 Finanzen/Personal | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
| | | Nicht gefährdet |
| | | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |

Kommentar:**Finanzdaten**

Das Budget wird hauptsächlich aufgrund der nicht vollständig ausgeschöpften Personalausgaben um knapp 3,8 Mio. € unterschritten. Hierbei noch nicht berücksichtigt sind noch zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen (rd. 0,13 Mio. €) sowie voraussichtliche Personalausgaben für Auszubildende (ABIG, ca. 0,4 Mio. €). Laut Ressort wird nach Vorliegen der Ausbildungs- und Übernahmeplanung eine konkrete Aussage getroffen werden können. Außerdem sind die Kosten für Refinanziertes Personal i. H. v. ca. 0,55 Mio. € einzubeziehen. Somit wird unter Berücksichtigung der genannten Beträge eine Budget-Unterschreitung i. H. v. 2,3 Mio. € erwartet.

Das Ressort erwartet im Produktplan Mehreinnahmen i. H. v. rd. 0,4 Mio. € (ca. 0,15 Mio. € bei Geldbußen, Zwangs- und Erzwingungsgeldern, ca. 0,15 Mio. € aus einer Kosten-erstattung durch ID Bremen (T-Systems) bzw. Einnahmen aus der EU-Prüfbehörde sowie kleinere Beträge in der Summe von 0,1 Mio. €), die zur Deckung von zwingenden Mehrausgaben (siehe Risiken) herangezogen werden sollen.

Der Controllingbericht weist auf ein Risiko i. H. v. 0,66 Mio. hin, das im Produktplan 96, IT-Budget, für die Zahlungen an DCS (0,4 Mio. €) bzw. für Sonstige IT-Leistungen (0,25 Mio. €) entstehen kann. Aufgrund der Konstruktion wären diese Mehrausgaben durch den Produktplan 91 zu decken. Eine Lösung wird derzeit nicht angeboten.

Der zulässige Finanzierungssaldo, der sich durch die vorgesehene Resteinanspruchnahme für die Zentrale Zuwendungs- und Beteiligungs-Datenbank sowie Produktplan übergreifende Verlagerungen auf rd. 80,4 Mio. € erhöht, wird voraussichtlich um rd. 0,9 Mio. € unterschritten.

Personaldaten

Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich unter Berücksichtigung der Restfluktuation, noch zu zahlender Altersteilzeitrückstellungen und der geplanten Übernahme von Auszubildenden eine Minderausgabe von voraussichtlich rd. 0,533 Mio. € erwartet.

Zum Jahresende wird unter Berücksichtigung von Fluktuation und der Übernahme von Auszubildenden eine Überschreitung der Zielzahlen von rd. 9 VZE erwartet. Das Ressort gibt an, diesen Überhang zum Jahresende abbauen zu können.

Aufgrund der Zielzahlüberschreitung ist eine restriktive Personalbewirtschaftung erforderlich.

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 03.08.2011 |

Leistungsdaten




Insgesamt werden die Leistungsziele eingehalten, im Einzelnen sind nur leichte Abweichungen ausgewiesen.

Die Unterschreitung im Produktbereich 91.01, Finanzsteuerung, bei dem „Veranlagungsstand ESt Vorjahr“ begründet dies das Ressort mit Mehrarbeiten ggü. dem Vorjahr aufgrund von Gesetzesänderungen sowie Krankheitsausfällen. Ein zumindest teilweiser Ausgleich wird zum Jahresende erwartet.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Kein Handlungsbedarf.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Finanzen / Personal | 91 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Senatorin Linnert | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|--------------------|----------------|-------------------------|-------------|--------------------|----------------|----------------|---------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 7.061 | 6.326 | 735 | 11,6 | 8.500 | 12.123 | 12.513 | 390 | 9.906 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 6 | 0 | 6 | 0,0 | 5 | 5 | 5 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 7.067 | 6.326 | 741 | 11,7 | 8.505 | 12.128 | 12.518 | 390 | 9.906 |
| Personalausgaben | 36.122 | 36.753 | -631 | -1,7 | 74.439 | 76.454 | 73.084 | -3.370 | 71.284 |
| konsumtive Ausgaben | 9.358 | 8.580 | 778 | 9,1 | 14.831 | 18.215 | 18.395 | 180 | 16.039 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 224 | 261 | -37 | -14,0 | 634 | 718 | 525 | -193 | 508 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 57 | 6 | 51 | 855,0 | 48 | 84 | 86 | 2 | 15 |
| Gesamtausgaben | 45.761 | 45.600 | 161 | 0,4 | 89.951 | 95.471 | 92.090 | -3.381 | 87.846 |
| Saldo | -38.694 | -39.274 | 580 | -1,5 | -81.446 | -83.343 | -79.572 | 3.771 | -77.940 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.759 | 0 |
| - investiv | 0 | 83 | 83 | 83 | 747 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|----------------|--------------|------------------------------|----------------|--------------|------------------------------|----------------|---------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 4.725 | 4.599 | 126 | 27.437 | 27.718 | -281 | 55.768 | 56.415 | -647 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 650 | 756 | -106 | 3.974 | 4.536 | -562 | 8.111 | 9.558 | -1.447 |
| Zwischensumme | 5.375 | 5.355 | 20 | 31.411 | 32.254 | -843 | 63.879 | 65.973 | -2.094 |
| Refinanzierte | 533 | 402 | 131 | 2.899 | 2.413 | 486 | 5.861 | 4.913 | 948 |
| Nebentitel | 236 | 281 | -45 | 1.812 | 2.086 | -274 | 3.314 | 3.552 | -238 |
| Insgesamt | 6.144 | 6.038 | 106 | 36.122 | 36.753 | -631 | 73.054 | 74.438 | -1.384 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 179 | 196 | -17 | 1.444 | 1.657 | -213 | 2.540 | 2.666 | -126 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 1.238,7 | 1.242,4 | -3,7 | 1.247,1 | 1.249,2 | -2,1 | 1.242,9 | 1.241,0 | 1,9 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,5 | 0,0 | 1,5 | 0,8 | 0,0 | 0,8 |
| Ausbildung | 572,9 | 594,7 | -21,8 | 573,3 | 594,8 | -21,5 | 573,1 | 595,3 | -22,2 |
| Zusammen | 1.811,6 | 1.837,1 | -25,5 | 1.821,9 | 1.844,0 | -22,1 | 1.816,8 | 1.836,3 | -19,5 |
| Refinanzierte | 116,8 | - | - | 118,1 | - | - | 117,5 | - | - |
| Abwesende | 68,0 | - | - | 68,9 | - | - | 68,4 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 9,7 | 22,5 | 9,9 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 29,1 | 17,5 | 28,5 |
| Frauenquote | 54,4 | 50,0 | 54,0 |
| Teilzeitquote | 30,9 | 35,0 | 31,2 |
| Schwerbehindertenquote | 10,6 | 6,0 | 13,9 |

| | |
|--|-------------------------------|
| Produktplan: 91 | Controlling 01-06/2011 |
| Finanzen / Personal | 02.08.2011 |
| Verantwortlich: Frau Senatorin Linnert | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Erstellung eines doppischen Jahresabschlusses zum 31.12.2010 in Ergänzung zur kameralen Haushaltsrechnung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Arbeiten zur Umsetzung des Projektauftrages laufen planmäßig, sodass nach derzeitigem Stand der Ergebnisse von einer fristgerechten Umsetzung des Projektvorhabens ausgegangen werden kann.

Sicherstellung der Personalhaushalte

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Einhaltung der Personalhaushalte wird über das Produktbereichscontrolling sichergestellt. Dabei werden die Ressorts auf Risiken hingewiesen und ggf. Maßnahmen eingeleitet.

Neuordnung der Aufgaben im Bereich der Aus- und Fortbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Hinsichtlich der Integration der fachspezifischen Fortbildung vom Amt für Soziale Dienste finden derzeit noch Abstimmungsgespräche mit der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales statt. Ergebnisse werden frühestens in der zweiten Jahreshälfte erwartet. Zu dem Bereich Ausbildung gibt es keinen neuen Sachstand.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|--------------------------------------|----------|------------------|---------------------|--------------------------|--------|---------------------|
| | | IST (Tsd. EUR) | Planwert (Tsd. EUR) | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert (Tsd. EUR) |
| | | | | abs. (Tsd. EUR) | % | |
| Geplanter Primärsaldo** | [Tsd. €] | -95.215 | -211.857 | 116.642 | -55,1% | -464.045 |
| Finanzierungssaldo** | [Tsd. €] | -325.480 | -540.857 | 215.377 | -39,8% | -1.086.660 |
| Geplante Primärausgaben** | [Tsd. €] | 1.806.635 | 1.758.885 | 47.750 | 2,7% | 3.653.209 |
| Steuerklärungs-Eingang Est-Vorjahr * | [%] | 41,5% | 44,0% | -2,50 | -5,7% | 79 |
| Veranlagungsstand Est-Vorjahr * *** | [%] | 19,6% | 30,0% | -10,40 | -34,7% | 71 |
| | | | | 0 | | |
| | | | | 0 | | |
| | | | | 0 | | |
| | | | | 0 | | |
| | | | | 0 | | |




* bei Einheit "%" in Prozentpunkten **bereinigt um die Konsolidierungshilfen *** Erläuterung sieh Planblatt Seite 2

| | | |
|---|--|----------------|
| Produktplan: 91 Finanzen / Personal | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: Senatorin Linnert | Version: 86 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten Zum Jahresende ist mit Mehreinnahmen von rd. 390 TEuro zu rechnen, die zum Teil zur Deckung zwingend notwendiger Mehrausgaben bei den konsumtiven Sachausgaben herangezogen werden müssen. Die zur Verfügung stehenden investiven Ausgabemittel werden voraussichtlich ausreichen, um zwingend notwendige Maßnahmen zu finanzieren. Ein finanzielles Gesamtrisiko von 659 T Euro besteht im PPL 96 zu Lasten des PPL 91 bei den an Dataport zu zahlenden Entgelten für die IT-Verfahren im Steuerbereich (410 T Euro DCS-Mehrkosten und 249 T Euro sonstige IT-Leistungen).</p> <p>3.2 Personaldaten Nach dem Controlling-Bericht wird zum Jahresende die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) um voraussichtlich 1,9 Vollzeitkräfte (VK) überschritten. Entgegen dieser Darstellung ist es jedoch abzusehen, dass die vorgegebene Personalzielzahl erreicht wird. Die entsprechenden Maßnahmen zur Personalreduzierung sind im Rahmen der Abwicklung des Kontraktes zum Abbau der Personalüberhänge vorgestellt und abgestimmt worden. Ebenso wird das Personalbudget nach dem derzeitigen Planungsstand ausreichen, sodass alle Vorgaben eingehalten werden.</p> <p>3.3 Finanzierungssaldo Der Finanzierungssaldo erhöht sich nach diversen Mittelverlagerungen von 77,9 Mio Euro auf 80,3 Mio Euro und wird voraussichtlich eingehalten.</p> <p>Für die Analyse und Bewertung des Strategischen Leistungsziels "Sanierung der Bremischen Haushalte" sind die Kennzahlen "geplanter Primärsaldo", "Finanzierungssaldo" und "geplante Primärausgaben" heranzuziehen. Die gegenüber dem Planwert ausgewiesene Verbesserung im Finanzierungssaldo ist insbesondere durch die Entwicklung der Steuern und steuerabhängigen Einnahmen sowie durch die in Bezug auf die Planung festgestellten Zinsminderausgaben, die lediglich kurzfristig bedingt sind, begründet. Die Abweichungen beim Primärsaldo sind insbesondere auf die Entwicklung der Steuern und steuerabhängigen Einnahmen sowie dem gegenüber der Planung veränderten Mittelabfluss der Primärausgaben zurückzuführen. Abweichungen bei den Primärausgaben ergeben sich aufgrund von gegenüber der Planung veränderten Zahlungsrhythmen.</p> <p>Die (noch) geringe Erledigungsquote bei der ESt für das Vorjahr ist im Wesentlichen auf Krankheitsausfälle und diverse Mehrarbeiten ab diesem Jahr zurückzuführen. Neben Gesetzes- und Vordruckänderungen ergibt sich ein Arbeitszuwachs auch dadurch, dass die bisher von den Meldebehörden durchgeführten Änderungen der Steuerklassen etc. jetzt von den Finanzämtern vorzunehmen sind. Auch aufgrund der umfangreichen Gesetzes- und Vordruckänderungen dürfte ein Teil der Steuerbürger die Erklärung später als im Vorjahr eingereicht haben. Dies dürfte sich allerdings im 3. Quartal - u.a. bedingt durch den Erinnerungslauf - teilweise ausgleichen.</p> | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 03.08.2011 |

| PRODUKTPLAN 92 Allgemeine Finanzen | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|--|------------------------------|
| | | Nicht gefährdet gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Budget wird eingehalten.</p> <p>Unter Berücksichtigung der mit der Dezentralisierung global/zentral veranschlagter Personalausgaben und Personalkostenzuschüsse einhergehenden Verlagerung entsprechender Liquidität zu Gunsten anderer Produktpläne sowie unter Berücksichtigung der vom PPL 68 in Höhe des Verlustes der BSAG für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung zu stellenden Liquidität wird der PPL 92 den für ihn zulässigen Finanzierungssaldo nicht überschreiten.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Im Produktbereich 92.02 werden zum Jahresende Mehrausgaben in Höhe von rd. 1,7 Mio. € erwartet. Ein Ausgleich innerhalb des Produktplans ist möglich. Es besteht kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf.</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Es gibt derzeit keine Anzeichen, dass die Leistungskennzahlen nicht erfüllt werden.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Allgemeine Finanzen | 92 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Lühr | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|--------------------|-----------------|-------------------------|------------|--------------------|-----------------|-----------------|---------------|-----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 58.947 | 59.043 | -96 | -0,2 | 98.036 | 115.467 | 117.155 | 1.688 | 114.414 |
| investive Einnahmen | 1.229 | 0 | 1.229 | 0,0 | 0 | 1.227 | 1.229 | 2 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 45.238 | 44.255 | 983 | 2,2 | 44.641 | 51.187 | 51.187 | 0 | 80 |
| Gesamteinnahmen | 105.414 | 103.298 | 2.116 | 2,1 | 142.677 | 167.881 | 169.571 | 1.690 | 114.494 |
| Personalausgaben | 192.077 | 191.684 | 393 | 0,2 | 380.313 | 388.582 | 389.170 | 588 | 399.080 |
| konsumtive Ausgaben | 70.095 | 71.476 | -1.381 | -1,9 | 82.766 | 84.405 | 79.671 | -4.734 | 55.533 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 26.772 | 20.832 | 5.940 | 28,5 | 40.372 | 41.044 | 39.908 | -1.136 | 27.066 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 3.068 | 3.068 | 3.068 | 0 | 3.068 |
| Gesamtausgaben | 288.944 | 283.992 | 4.952 | 1,7 | 506.519 | 517.099 | 511.817 | -5.282 | 484.746 |
| Saldo | -183.530 | -180.694 | -2.836 | 1,6 | -363.842 | -349.218 | -342.246 | 6.972 | -370.252 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. |
|------------------------------|-------------------|--------|--------|-------|--------|------------------------|-------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 450 | 0 |
| - investiv | 4.741 | 28.699 | 14.518 | 7.290 | 1.414 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|---------------|--------------|------------------------------|----------------|--------------|------------------------------|----------------|--------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 569 | 626 | -57 | 3.393 | 3.750 | -357 | 7.036 | 7.716 | -680 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 569 | 626 | -57 | 3.393 | 3.750 | -357 | 7.036 | 7.716 | -680 |
| Refinanzierte | 1 | 3 | -2 | -4 | 18 | -22 | 1 | 39 | -38 |
| Nebentitel | 31.035 | 30.516 | 519 | 188.688 | 187.916 | 772 | 377.437 | 372.558 | 4.879 |
| Insgesamt | 31.605 | 31.145 | 460 | 192.077 | 191.684 | 393 | 384.474 | 380.313 | 4.161 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 8 | 220 | -212 | 40 | 1.318 | -1.278 | 1.112 | 2.636 | -1.524 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 171,8 | 190,0 | -18,2 | 172,9 | 190,0 | -17,1 | 172,4 | 190,0 | -17,6 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 171,8 | 190,0 | -18,2 | 172,9 | 190,0 | -17,1 | 172,4 | 190,0 | -17,6 |
| Refinanzierte | 0,2 | - | - | 0,2 | - | - | 0,2 | - | - |
| Abwesende | 20,3 | - | - | 22,1 | - | - | 21,2 | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | - | - | - |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | - | - | - |
| Beschäftigte über 55 Jahre | - | - | - |
| Frauenquote | - | - | - |
| Teilzeitquote | - | - | - |
| Schwerbehindertenquote | - | - | - |

| | |
|--|-------------------------------|
| Produktplan: 92 Allgemeine Finanzen | Controlling 01-06/2011 |
| Verantwortlich: Lühr | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Absicherung der Versorgungslasten durch Aufbau einer Rücklage für Versorgungsvorsorge (Anstalt für Versorgungsvorsorge)

Sachstand/Analyse/Bewertung

Der Kapitalstock der Anstalt für Versorgungsvorsorge beträgt zum 30.06.2011 inkl. liquider Mittel rd. 273 Mio. €. Aus dem Haushalt 2011 sind zum 30.06.2011 rd. 25,7 Mio. € an die Anstalt für Versorgungsvorsorge abgeführt worden. Bis zum Jahresende wird mit weiteren Zuführungen aus dem Haushalt i.H.v. rd. 7,4 Mio. € gerechnet - davon rd. 5,7 Mio. € aus dem PPL 92. Die Zuführungen setzen sich zusammen aus Verbeamtungseffekten, der Versorgungsumlage von ausgegliederten Einrichtungen und den Versorgungszuschlägen auf refinanziertes Personal.

Finanzielle Absicherung von Tarif- und Struktureffekten sowie künftiger Ausbildungsjahrgänge

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die beschlossenen Tarif- und Besoldungserhöhungen für aktives Personal sind im zweiten Quartal in die Ressortbudgets dezentralisiert worden. In den zentral veranschlagten Personalmitteln sind noch die Mittel für die Versorgungserhöhung enthalten. Im II. Quartal wurde zudem die beschlossene Ausbildungsplanung 2011 für bedarfsbezogene Ausbildungsberufe aus den zentral veranschlagten Personalmitteln in die Ressortbudgets verlagert.

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|--|------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Einnahmen aus Konzessionsabgaben (T€) | 19.550 | 18.650 | 900 | 4,8 | 37.300 |
| Vom SVIT, Eigenkapitalverzinsung (T€) | 15.000 | 15.000 | 0 | 0,0 | 32.634 |
| Gewinne aus Beteiligungen (T€) | 2.419 | 2.419 | 0 | 0,0 | 12.478 |
| Versorgungsbezüge (OGrp. 43) -T€ | 167.819 | 166.191 | 1.628 | 1,0 | 340.687 |
| Beihilfen Versorgungsempfänger (Grp. 446) -T€ | 19.300 | 15.329 | 3.971 | 25,9 | 30.453 |
| Globale Mehrausgaben für (konsumtive) Personalkostenzuschüsse (Tarifeffekte) -T€ | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 10.055 |

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten


Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|--|-------------|--|----------------|
| Produktplan: Allgemeine Finanzen | 92 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Lühr | Version: 86 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| <p>Die Einschätzungen zur Budgeteinhaltung, zur Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos und zu den Leistungskennzahlen stellen sich für den PPL 92 "Allgemeine Finanzen" wie folgt dar:</p> | | | |
| <p>A) Budgeteinhaltung Es gibt derzeit keine Anzeichen, dass der PPL 92 sein Budget nicht einhalten wird. Ein gewisses (Einnahmen-)Risiko besteht bei der i.H.v. 32.634 Tsd. Euro veranschlagten Eigenkapitalverzinsung durch die Sondervermögen Immobilien und Technik. Die Realisierung dieses Betrages ist davon abhängig, dass die in Ressorthaushalten veranschlagten Echtmieten/-pachten in entsprechender Höhe an die Sondervermögen Immobilien und Technik gezahlt werden. Zulässige Mietminderausgaben im Zusammenhang mit von den Ressorts aufgegebenen Standorten führen zwangsläufig zu einer Reduzierung der Eigenkapitalverzinsung durch die Sondervermögen Immobilien und Technik und damit zu Mindereinnahmen im PPL 92.</p> <p>Aus der Herabsetzung des Haftkapitals der Bremen Online Services Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat die Kommanditistin FHB (Stadtgemeinde) investive Einnahmen i.H.v. rd. 1,2 Mio. Euro erzielt. Diese Einnahmen sollen vorbehaltlich entsprechender Beschlussfassung des Haushalts- und Finanzausschusses dem PPL 96 "IT-Ausgaben der FHB" zur Verfügung gestellt werden (u.a. zur Finanzierung der Zuwendungs- und Beteiligungsdatenbank).</p> <p>Bereinigt um die haushaltsmäßig nicht finanzierten Vorjahresreste werden bei den Personalausgaben zum Jahresende Mehrausgaben in Höhe von rd. 1,7 Mio. Euro erwartet. Ein Ausgleich innerhalb des Produktplans ist möglich.</p> <p>Die Überschreitung des rechnerischen Planwertes bei den investiven Ausgaben um rd. 5,9 Mio. Euro ist hauptsächlich bedingt durch einen temporär höheren Liquiditätsbedarf des Sondervermögens Immobilien und Technik für Sanierungsinvestitionen.</p> | | | |
| <p>B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos Unter Berücksichtigung der mit der Dezentralisierung global/zentral veranschlagter Personalausgaben und Personalkostenzuschüsse einhergehenden Verlagerung entsprechender Liquidität zu Gunsten anderer Produktpläne sowie unter Berücksichtigung der vom Produktplan 68 "Umwelt, Bau, Verkehr und Europa" in Höhe des Verlustes der BSAG für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung zu stellenden Liquidität wird der Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" den für ihn zulässigen Finanzierungssaldo nicht überschreiten.</p> | | | |
| <p>C) Leistungskennzahlen Es gibt derzeit keine Anzeichen, dass die Leistungskennzahlen nicht erfüllt werden.</p> | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 20, 22.07.2011 |

| | | | |
|---|--|-------------------------------------|--------------------------|
| PRODUKTPLAN 93 Zentrale Finanzen | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <u>Finanzdaten</u> | | | |
| Das Budget des Produktplans wird eingehalten. | | | |
| <u>Einhaltung des Finanzierungssaldos</u> | | | |
| Unter Berücksichtigung der günstigen Steuerentwicklung ist im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs zu erwarten, das aktuell rd. 4,0 Mio. Euro an Bremerhaven zu leisten sind, die zu Mehrausgaben des Produktplans führen. Der Ausgleich dafür wird - auch unter dem Aspekt der Überschreitung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos - aufgrund des sachlichen Zusammenhangs aus steuerabhängigen Mehreinnahmen im Zuge der technischen Nachbewilligung erfolgen. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit gilt der Finanzierungssaldo als eingehalten. | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|----------------------------------|---|----------------|
| Produktplan: Zentrale Finanzen | 93 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Lühr | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  | | | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|-----------------------------|--------------------|-----------------|-------------------------|--------------|-----------------|--------------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 40.148 | 38.367 | 1.781 | 4,6 | 81.537 | 80.627 | 80.288 | -339 | 80.628 |
| investive Einnahmen | 11.438 | 0 | 11.438 | 0,0 | 0 | 14.823 | 14.823 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 51.587 | 38.367 | 13.220 | 34,5 | 81.537 | 95.450 | 95.111 | -339 | 80.628 |
| Personalausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| konsumtive Ausgaben | 50.798 | 50.798 | 0 | 0,0 | 127.466 | 127.623 | 127.563 | -60 | 127.462 |
| Zinsausgaben | 216.582 | 336.883 | -120.301 | -35,7 | 597.887 | 596.638 | 582.761 | -13.877 | 596.638 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 6 | 9 | 0 | -9 | 9 |
| investive Ausgaben | 9.372 | 675 | 8.697 | 1.288,5 | 15.609 | 15.496 | 14.896 | -600 | 2.797 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 2.557 | 3.223 | 3.223 | 0 | 3.223 |
| Gesamtausgaben | 276.752 | 388.356 | -111.604 | -28,7 | 743.525 | 742.989 | 728.443 | -14.546 | 730.129 |
| Saldo | -225.165 | -349.989 | 124.824 | -35,7 | -661.988 | -647.539 | -633.332 | 14.207 | -649.501 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|------------------------|-------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14.823 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|------------|------------|------------------------------|------------|------------|------------------------------|------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Personalverstärkung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausbildung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Refinanzierte Nebentitel | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Insgesamt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Personalverstärkung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausbildung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zusammen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Refinanzierte Abwesende | - | - | - | - | - | - | - | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | - | - | - |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | - | - | - |
| Beschäftigte über 55 Jahre | - | - | - |
| Frauenquote | - | - | - |
| Teilzeitquote | - | - | - |
| Schwerbehindertenquote | - | - | - |

| | |
|------------------------------|-------------------------------|
| Produktplan: 93 | Controlling 01-06/2011 |
| Zentrale Finanzen | Ref. 20 |
| Verantwortlich: Frau Linnert | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sachstand/Analyse/Bewertung

In den Zielen des Produktplans sind keine einzelnen strategischen Leistungsziele definiert, da aufgrund der übergeordneten Aufgabenschwerpunkte, deren Ressourceneinsatz überwiegend aufgrund gesetzlicher bzw. vertraglicher Bestimmungen gestaltet ist, die Abbildung von Kennzahlen und deren Messung nicht empfohlen wird.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | 2010 | |
|------------------------|------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Beschreibung [Einheit] | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |


Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|---|-------------|--|----------------|
| Produktplan: Zentrale Finanzen | 93 | Controlling 01-06/11 03.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Lühr | Version: 86 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3. Analyse/Bewertung Allgemeine Vorbemerkungen.</p> <p>Konjunkturpaket II Die Mittel zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen sind in der dafür neu eingerichteten Produktgruppe 93.01.04 berücksichtigt. Aus diesen Mitteln werden Maßnahmen im Land Bremen und seinen beiden Gemeinden gefördert. Im Berichtszeitraum wurden investive Mittel in Höhe von 11,4 Mio. Euro eingenommen sowie 8,7 Mio. Euro investiv verausgabt. Diese Beträge entsprechen den Planwerten.</p> <p>Die erzielten Einnahmen werden zur Reduzierung des Verlustvortrages herangezogen. Im Einzelnen wird auf die Quartalsberichte der Senatorin für Finanzen zum Konjunkturprogramm, die den Haushalts- und Finanzausschüssen regelmäßig vorgelegt werden.</p> <p>Im Folgenden wird ausschließlich über die PGR. 93.01.01 - 93.01.03 berichtet.</p> <p>Zum Zwecke der Sanierung des Betriebsgebäudes der Performa Nord werden veranschlagte Einnahmen i.H.v. 0,12 Mio. Euro aus Stammkapitalverzinsung nicht realisiert werden. Die daraus entstehende Einnahmever schlechterung wird durch Mehreinnahmen an anderer Stelle ausgeglichen.</p> <p>Konsumtive Einnahmen Die konsumtiven Einnahmen des PPI sind im Berichtszeitraum zu rd. 50 % des Anschlages erreicht und liegen damit 4,6 Prozent über dem Planwert.</p> <p>Bis zum Jahresende sind Mindereinnahmen bei den Einnahmen der Spielbank von insgesamt rd. 1,2 Mio. Euro zu erwarten. Das dadurch entstehende Budgetrisiko kann durch steuerabhängige Mehreinnahmen ausgeglichen werden. Darüberhinaus werden die mit diesen Einnahmen verbundenen Ausgabeanschlüsse an die Stiftung Wohnliche Stadt zum Ausgleich entsprechend nicht in voller Höhe abfließen. Aus den weiteren Leistungen der Spielbank sind bis zum Jahresende 1,2 Mio. Euro für entstandene Personalkosten für die Spielbankaufsicht zugunsten des PPL 91 zu verlagern. Diese Verlagerung ist innerhalb des Senatorenbudget Finanzen neutral, wirkt sich jedoch zum Ende des Jahres negativ auf das Budget des Produktplans 93 aus.</p> <p>Konsumtive und investive Ausgaben, Zinsausgaben Die konsumtiven Ausgaben umfassen im wesentlichen die Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen an Bremerhaven gemäß Finanzzuweisungsgesetz.</p> <p>Einhaltung des Finanzierungssaldos Unter Berücksichtigung der günstigen Steuerentwicklung ist im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs zu erwarten, das rd. 4,0 Mio. Euro über den Anschlag hinaus Zahlungen an Bremerhaven zu leisten sind. Der Ausgleich dieser Mehrausgaben wird - auch unter dem Aspekt der Überschreitung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos - aufgrund des sachlichen Zusammenhangs aus steuerabhängigen Mehreinnahmen im Zuge der technischen Nachbewilligung erfolgen. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit gilt der Finanzierungssaldo als eingehalten.</p> <p>Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt, deren Planwertabweichungen sich aus der Steuerung der Mittel an der aktuellen Zinsentwicklung orientieren. Die Zinsausgaben liegen im Berichtszeitraum in Höhe von 120 Mio. Euro unter dem Planwert. Begründet wird die Minderausgabe durch die Auflösung von Derivatverträgen im 1. Halbjahr 2011. Dadurch wurden erhebliche Prämieinnahmen aktuell in dieser Höhe erzielt. Über den Umgang mit diesen Minderausgaben wird zu gegebener Zeit gesondert berichtet.</p> <p>Verbleibende Minderausgaben bei Zuweisungen an die Stiftung "Wohnliche Stadt" für Investitionen werden zum Ausgleich von Mindereinnahmen bei der Spielbankabgabe herangezogen (s. Erläuterung zu Einnahmen).</p> <p>Das Budget des Produktplans 93 wird voraussichtlich eingehalten. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird voraussichtlich nicht überschritten.</p> | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 06 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 03.08.2011 |

| | | | |
|--|--|-------------------------------------|--------------------------|
| PRODUKTPLAN 96 IT-Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <u>Finanzdaten</u> | | | |
| <p>Im Saldo der konsumtiven (+0,8 Mio. €) und investiven (-1,6 Mio. €) Ausgaben wird das Budget um 0,8 Mio. € unterschritten, was hauptsächlich auf die Soll erhöhenden Reste für den Bremischen Digitalfunk, die voraussichtlich nicht verausgabt werden, beruht. Bei den voraussichtlichen konsumtiven Mehrausgaben handelt es sich größtenteils um die genannten Risiken für DCS (0,4 Mio. €) bzw. für Sonstige IT-Leistungen (0,25 Mio. €), siehe hierzu auch die Controlling-Daten des PPL 91.</p> <p>Die Abdeckung dieser Ausgaben wird durch den PPL 91 erfolgen.</p> <p>Unter Berücksichtigung der im Vollzug vorgenommenen Verlagerungen wird das Finanzierungssaldo um 5,9 Mio. € überschritten. Hierbei ist die Verwendung der noch aus dem PPL 92 zu verlagernden Rückzahlung aus der Kapital-Herabsetzung der Bremen Online Services GmbH einbezogen. Entsprechende Gremienbeschlüsse liegen allerdings bisher nur i. H. v. 0,33 Mio. € für die Zentrale Zuwendungs- und Beteiligungs-Datenbank vor. Darüber hinaus stehen nicht veranschlagte Einnahmen i. H. v. 1,2 Mio. € zur Verfügung.</p> | | | |
| <u>Leistungsdaten</u> | | | |
| Es werden keine unterjährigen Leistungsdaten erhoben. | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|----------------------------------|---|----------------|
| Produktplan: | 96 | Controlling 01-06/11 | |
| IT-Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen | | 09.08.2011 | |
| Verantwortlich: | Lühr | Version: 86 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  | | | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | Januar - Juni 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|--------------------|---------------|-------------------------|----------------|--------------------|----------------|----------------|-------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschatz | |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 1.339 | 0 | 1.339 | 0,0 | 1.105 | 1.175 | 1.175 | 0 | 0 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 89 | 89 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 93 | 38 | 55 | 144,7 | 93 | 186 | 186 | 0 | 60 |
| Gesamteinnahmen | 1.432 | 38 | 1.394 | 3.669,1 | 1.198 | 1.450 | 1.450 | 0 | 60 |
| Personalausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| konsumtive Ausgaben | 8.362 | 9.202 | -840 | -9,1 | 27.144 | 25.403 | 26.154 | 751 | 25.928 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 1.020 | 560 | 460 | 82,1 | 7.556 | 9.185 | 7.611 | -1.574 | 2.399 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 9.382 | 9.762 | -380 | -3,9 | 34.700 | 34.588 | 33.765 | -823 | 28.327 |
| Saldo | -7.949 | -9.724 | 1.775 | -18,3 | -33.502 | -33.138 | -32.315 | 823 | -28.267 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff |
| | Tsd. EUR | | | | |
| - konsumtiv | 0 | 120 | 0 | 0 | 0 |
| - investiv | 1.055 | 425 | 0 | 0 | 0 |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. |
|------------------------|------------------------|
| Tsd. EUR | |
| 0 | 0 |

| Personaldaten | Juni 2011 | | | kumuliert Januar - Juni 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|------------|------------|------------------------------|------------|------------|------------------------------|------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Personalverstärkung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausbildung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Refinanzierte Nebentitel | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Insgesamt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Personalverstärkung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausbildung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zusammen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Refinanzierte Abwesende | - | - | - | - | - | - | - | - | - |

| Personalstruktur | Jun 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | - | - | - |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | - | - | - |
| Beschäftigte über 55 Jahre | - | - | - |
| Frauenquote | - | - | - |
| Teilzeitquote | - | - | - |
| Schwerbehindertenquote | - | - | - |

| | | |
|--|--|----------------|
| Produktplan: 96 IT-Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen | Controlling 01-06/11 09.08.2011 | |
| Verantwortlich: Lühr | Version: 86 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Im Produktplan 96 wurden im Controllingzeitraum Januar bis Juni 2011 über die regelmäßigen Einnahmen von Bediensteten zur privaten Internetnutzung und Verrechnungen/Erstattungen zwischen den Ressorts zur Bezahlung der Arbeitszeiterfassung hinausgehend Kostenerstattungen der EU für die Projekte PEPPOL und SPOCS in Höhe von 349 TEUR und BREKOM-Einnahmen i. H. v. 733 TEUR, von denen 500 TEUR zur Erbringung der globalen Minderausgabe und 233 TEUR für das Projekt ITK (neu) verwendet werden, vereinnahmt. Die zusätzlich realisierten Einnahmen werden zur Deckung von Ausgaben in diesen Bereichen benötigt.</p> <p>Die konsumtiven Ausgaben unterschritten bis Ende Juni die Planwerte.</p> <p>Die investiven Ausgaben lagen nach dem ersten Halbjahr 2011 deutlich über dem zeitanteiligen monatlichen Planwert. Allerdings werden voraussichtlich zweckgebundene Einnahmen für ITK (neu) in Höhe von ca. 150 TEUR 2011 nicht verausgabt werden.</p> <p>Die Abweichungen zwischen Anschlag und Voraussichtlichem Haushaltssoll/Ist begründen sich durch Nachbewilligungen (Polizei, Stadtamt, u.a.), vom Innenressort erklärte Resteinanspruchnahmen für Digitalfunk sowie gegenläufig Personalmittelumschichtungen von den konsumtiven Ausgaben im Produktplan 96 zu den Personalmitteln der Ressorts für IT-Support.</p> <p>Voraussichtliche Anschlagsüberschreitungen bei den IT-Fachaufgaben der Justizvollzugsanstalt Bremen (Hst. 0950/539 17-8) von rd. 8 TEUR stehen im Zusammenhang mit notwendigen Mehraufwänden für das Fachverfahren Basis-Web. Diese Überschreitungen werden voraussichtlich innerhalb der vom Justizressort bewirtschafteten Mittel des PPL 96 durch anderweitige Einsparungen kompensiert werden können. Weitere Überschreitungen von rd. 38 TEUR sind auf Anschlagskürzungen bei den zentral veranschlagten und für die Finanzierung des Dataport-Rahmenvertrags benötigten IT-Ausgaben des Justizressorts zurückzuführen. Einsparungen können hier wegen der gegebenen vertraglichen Verpflichtungen nicht realisiert werden. Anderweitige Ausgleichsmöglichkeiten stehen im PPL 96 nur im geringen Umfang zur Verfügung. Ein Ausgleich verbleibender Überschreitungen von rd. 35 TEUR kann voraussichtlich durch Mehreinnahmen im PPL 11 Justiz herbeigeführt werden.</p> <p>Für das Risiko bei den Steuerfachverfahren wird auf die Kommentierung im PPL 91 hingewiesen.</p> <p>Leistungsdaten werden im Produktplan 96 unterjährig nicht erhoben.</p> | | |

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt

Sen. für Finanzen (Ref. 21),
12.08.2011

Finanzierungssalden

01 – 06 / 2011

| | Anschlag 2011 | | | | vorauss. IST 2011 (Schätzung 01-06/2011) | | | | Abweichung Anschlag / vorIST-Schätzung (+ = Verschlechterung / - = Verbesserung) | | | |
|---------------------------------------|-------------------------|------------------------|--|--|---|------------------------|-------------------------|-------------------------|---|---|--|--|
| | bereinigte Einnahmen | bereinigte Ausgaben | Reste und ppl- übergreifende Verlagerungen | Finanzierungs- saldo (einschl. Reste/Verlager.) | bereinigte Einnahmen | bereinigte Ausgaben | Finanzierungs- saldo | bereinigte Einnahmen | bereinigte Ausgaben | Finanzierungs- saldo (einschl. Reste/Verlag.) | | |
| | Tsd. € | | | | | | | | | | | |
| 01 Bürgerschaft | 89,0 | 20.231,2 | 491,2 | -20.633,4 | 300,0 | 19.363,0 | -19.063,0 | -211,0 | -868,2 | -1.570,4 | | |
| 02 Rechnungshof | 2,4 | 3.209,3 | 5,2 | -3.212,1 | 2,0 | 2.678,0 | -2.676,0 | 0,4 | -536,5 | -536,1 | | |
| 03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh. | 225,0 | 15.253,4 | 197,0 | -15.225,4 | 422,0 | 16.575,0 | -16.153,0 | -197,0 | 1.224,6 | 927,6 | | |
| 05 Bundesangelegenheiten | 350,3 | 3.121,5 | 16,1 | -2.787,3 | 350,0 | 3.264,0 | -2.914,0 | 0,3 | 126,4 | 126,7 | | |
| 06 Datenschutz | 0,0 | 801,1 | 58,8 | -859,9 | 18,0 | 915,0 | -897,0 | -18,0 | 55,1 | 37,1 | | |
| 07 Inneres | 28.279,7 | 232.486,5 | 3.512,3 | -207.719,1 | 33.777,0 | 243.316,0 | -209.539,0 | -5.497,3 | 7.317,1 | 1.819,9 | | |
| 08 Gleichberechtigung der Frau | 66,0 | 935,8 | 10,8 | -880,6 | 66,0 | 889,0 | -823,0 | 0,0 | -57,6 | -57,6 | | |
| 09 Staatsgerichtshof | 0,0 | 43,7 | 0,0 | -43,7 | 0,0 | 46,0 | -46,0 | 0,0 | 2,3 | 2,3 | | |
| 11 Justiz | 35.146,8 | 113.081,1 | 1.853,5 | -79.787,9 | 37.213,0 | 115.551,0 | -78.338,0 | -2.066,3 | 616,4 | -1.449,9 | | |
| 12 Sport | 388,7 | 14.497,7 | 581,1 | -14.690,1 | 360,0 | 15.106,0 | -14.746,0 | 28,7 | 27,2 | 55,9 | | |
| 21 Bildung | 15.867,4 | 573.841,7 | 2.556,3 | -560.530,6 | 17.612,0 | 582.621,0 | -565.009,0 | -1.744,6 | 6.323,0 | 4.478,4 | | |
| 22 Kultur | 3.199,8 | 82.534,6 | 1.344,7 | -80.679,5 | 3.742,0 | 84.437,0 | -80.695,0 | -542,2 | 557,7 | 15,5 | | |
| 24 Hochschulen, Forschung | 34.495,8 | 328.305,4 | 4.674,1 | -298.483,8 | 53.297,0 | 355.025,0 | -301.728,0 | -18.801,3 | 22.045,5 | 3.244,2 | | |
| 31 Arbeit | 24.143,4 | 42.398,6 | 160,2 | -18.415,5 | 23.976,0 | 41.219,0 | -17.243,0 | 167,4 | -1.339,8 | -1.172,5 | | |
| 41 Jugend u. Soziales | 109.241,1 | 891.776,8 | 1.171,9 | -783.707,7 | 133.685,0 | 919.133,0 | -785.448,0 | -24.443,9 | 26.184,3 | 1.740,3 | | |
| 51 Gesundheit | 12.566,7 | 62.961,8 | 873,9 | -51.269,1 | 12.625,0 | 65.025,0 | -52.400,0 | -58,3 | 1.189,2 | 1.130,9 | | |
| 68 Umwelt, Bau, Verkehr und Europa | 72.340,4 | 319.121,1 | -48.923,3 | -197.857,4 | 74.632,0 | 280.190,0 | -205.558,0 | -2.291,6 | 10.242,2 | 7.700,6 | | |
| 71 Wirtschaft | 30.657,6 | 139.219,6 | -5.282,7 | -103.279,3 | 31.352,0 | 135.588,0 | -104.236,0 | -694,4 | 1.651,0 | 956,7 | | |
| 81 Häfen | 12.832,9 | 129.261,0 | 72,6 | -116.500,7 | 12.936,0 | 129.756,0 | -116.820,0 | -103,1 | 422,4 | 319,3 | | |
| 91 Finanzen / Personal | 9.906,1 | 87.831,0 | 2.472,7 | -80.397,6 | 12.513,0 | 93.104,0 | -80.591,0 | -2.606,9 | 3.168,3 | 193,4 | | |
| 92 Allg. Finanzen | 114.414,3 | 481.678,5 | 36.136,0 | -403.400,1 | 118.384,0 | 508.749,0 | -390.365,0 | -3.969,7 | -9.065,5 | -13.035,1 | | |
| 93 Zentrale Finanzen (ohne KP II) | 80.628,1 | 726.906,2 | 2.744,3 | -649.022,4 | 81.088,0 | 712.521,0 | -631.433,0 | -459,9 | -17.129,5 | -17.589,4 | | |
| 96 IT-Ausgaben der FHB | 0,0 | 28.326,9 | -455,0 | -27.871,9 | 1.264,0 | 33.765,0 | -32.501,0 | -1.264,0 | 5.893,1 | 4.629,1 | | |
| INSGESAMT | 584.841,3 | 4.297.824,4 | 4.272,0 | -3.717.255,2 | 649.614,0 | 4.358.836,0 | -3.709.222,0 | -64.772,7 | 58.048,8 | -8.033,2 | | |
| nachrichtlich: | | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 14.023,0 | 12.699,0 | 1.324,0 | -14.023,0 | 12.699,0 | -1.324,0 | | |
| 93 KP II | | | | | | | | | | | | |

nicht neutral, da 3,0 Mio. € KFA sowie 1,272 Mio. €
bisherige eingeplante Resteinanspruchnahme

Bei der PPL-bezogenen Betrachtung werden neben den veranschlagten Finanzierungssalden bereits durchgeführte sowie – soweit der Senatorin für Finanzen bekannt – beabsichtigte PPL-übergreifende Verlagerungen berücksichtigt. Außerdem ist der Betrag des zulässigen Finanzierungssaldos für das Land und die Stadtgemeinde um 3 Mio. € aufzustoßen, bei denen es sich um zusätzliche Zahlungen an Bremerhaven im Kommunalen Finanzausgleich handelt. Diese Zahlungen sind bei der für den Konsolidierungspfad maßgeblichen Stadtstaatenbetrachtung neutral. Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die in der Senatsvorlage vorgeschlagenen Veränderungen für die Personaldaten noch nicht berücksichtigt wurden.

| | |
|---|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 12.08.2011 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | 01 – 06 / 2011 |

Ausgabereste/Rücklagen

Im Berichtszeitraum sind Rücklagen in Höhe von Resten und Rücklagen in Höhe von rd. 66,1 Mio. € entnommen worden.

Die Veränderungen im Berichtszeitraum lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

| Reste-/Rücklagenentwicklung im Haushaltsjahr 2011 | | | | | |
|---|-----------------------------------|--|-----------------------|-------------|---------------------------|
| | Jahresanfangs- bestand 2011 | Veränderung im Berichtszeitraum (01-6/2011) | | | Bestand zum 30.06.2011 |
| | | Entnahmen | | Zuführungen | |
| | | veranschlagt | nicht veranschlagt | | |
| Tsd. € | | | | | |
| allg. Budgetrücklage | 9.901,4 | -45,5 | -623,4 | 0,0 | 9.232,6 |
| Altersteilzeitrücklage | 4.115,5 | -1.330,6 | -72,3 | --- | 2.712,6 |
| investive Rücklage (ohne KP II) | 52.416,5 | 0,0 | -50.677,2 | 0,0 | 1.739,4 |
| Sonderrücklagen | 91.240,4 | 0,0 | -665,4 | 0,0 | 90.575,0 |
| INSGESAMT | 157.673,8 | -1.376,1 | -52.038,2 | 0,0 | 104.259,5 |

nachrichtlich:

| | | | | | |
|-----------------------|----------|---|-----------|-----|-----|
| Konjunkturprogramm II | 12.699,4 | 0 | -12.699,4 | 0,0 | 0,0 |
|-----------------------|----------|---|-----------|-----|-----|

| | |
|---|----------|
| Ausgabereste (einschl. Verrechn./Erstatt.) | 35.316,0 |
|---|----------|

Die jeweiligen Produktplanergebnisse sind - unterschieden nach Rücklagearten - in den Tabellen auf der nächsten Seite ausgewiesen.

Verlustvorträge

Die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 81,2 Mio. € (einschl. 14,8 Mio. € aus dem Konjunkturprogramm II), die insbesondere aus Mindereinnahmen bei der Durchführung von EU-finanzierten Programmen (EFRE, ESF, EFF) zusammen hängen, haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen weist darauf hin, dass in diesem Haushaltsjahr keine großen Veränderungen hinsichtlich der auf EU-Mitteln beruhenden Verlustvorträge in den Produktplänen 31 und 71 zu erwarten sind.

Im KP II sind zum Ausgleich des Verlustvortrags bereits jetzt Mehreinnahmen i. H. v. 11,4 Mio. € zu verzeichnen. Das Ressort geht davon aus, dass zum Jahresende ein Betrag in Höhe von 14,8 Mio. € zum Ausgleich herangezogen werden kann.

| | |
|---|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 12.08.2011 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | 01 – 06 / 2011 |

Monatsbericht 07/2011 - PPL-bezogene Rücklagen

| PPL Bezeichnung | ATZ-Rücklage | | allg. Budgetrücklage | | Investive Rücklage | | JAB insgesamt | akt. Rücklagenbestand insgesamt | Veränderung insgesamt |
|--|--------------|--------------|----------------------|--------------|--------------------|--------------|---------------|---------------------------------|-----------------------|
| | JAB | aktuell | JAB | aktuell | JAB | aktuell | | | |
| 01 Bürgerschaft | 339.812,78 | 125.972,78 | 1.872.738,74 | 1.418.738,74 | 136.307,45 | 0,00 | 2.348.858,97 | 1.544.711,52 | -804.147,45 |
| 02 Rechnungshof | 385.879,39 | 135.879,39 | 773.567,67 | 753.067,67 | 77.131,29 | 0,00 | 1.236.578,35 | 888.947,06 | -347.631,29 |
| 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh. | 188.755,12 | 106.885,12 | 3.693,63 | 3.693,63 | 2.543.534,59 | 0,00 | 2.735.983,34 | 110.578,75 | -2.625.404,59 |
| 05 Bundesangelegenheiten | 282.245,49 | 284.245,49 | 673.664,49 | 673.664,49 | 10.228,51 | 0,01 | 976.138,49 | 957.809,99 | -18.228,50 |
| 06 Datenschutz und Informationsfreiheit | 0,00 | 0,00 | 85.509,99 | 60.509,99 | 10.238,73 | 0,00 | 95.748,72 | 60.509,99 | -35.238,73 |
| 07 Inneres | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.385.000,00 | 1.085.000,00 | 1.385.000,00 | 1.085.000,00 | -300.000,00 |
| 08 Gleichberechtigung der Frau | 79.134,47 | 79.134,47 | 79.267,24 | 79.267,24 | 38.511,29 | 0,00 | 196.913,00 | 158.401,71 | -38.511,29 |
| 09 Staatsgerichtshof | | | 9.646,09 | 9.646,09 | | | 9.646,09 | 9.646,09 | 0,00 |
| 11 Justiz | | | | | 6.761,97 | 0,00 | 6.761,97 | 0,00 | -6.761,97 |
| 12 Sport | | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 21 Bildung | 1.426.835,55 | 1.426.835,55 | 0,00 | 0,00 | 1.195.098,83 | 116,75 | 2.621.934,38 | 1.426.952,30 | -1.194.982,08 |

Freitag, 19. August 2011

| PPL Bezeichnung | ATZ-Rücklage | | allg. Budgetrücklage | | Investive Rücklage | | JAB insgesamt | akt. Rücklagenbestand insgesamt | Veränderung insgesamt |
|--|---------------------|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|---------------------------------|-----------------------|
| | JAB | aktuell | JAB | aktuell | JAB | aktuell | | | |
| 22 Kultur | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.412.703,83 | 0,00 | 1.412.703,83 | 0,00 | -1.412.703,83 |
| 24 Hochschulen und Forschung | | | 849.552,51 | 849.552,51 | 593.717,93 | 0,00 | 1.443.270,44 | 849.552,51 | -593.717,93 |
| 31 Arbeit | 0,00 | 0,00 | 13,47 | 13,47 | 17.979,67 | 17.979,67 | 17.993,14 | 17.993,14 | 0,00 |
| 41 Jugend und Soziales | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 180.435,38 | 24.000,09 | 180.435,38 | 24.000,09 | -156.435,29 |
| 51 Gesundheit | 0,00 | 0,00 | 298.841,68 | 298.841,68 | 62.914,52 | 8.177,60 | 361.756,20 | 307.019,28 | -54.736,92 |
| 68 Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa | 401.124,52 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 11.163.237,65 | 0,00 | 11.564.362,17 | 0,00 | -11.564.362,17 |
| 71 Wirtschaft | 0,00 | 0,00 | 1.370.730,08 | 1.370.730,08 | 22.145.352,34 | 7.821,73 | 23.516.082,42 | 1.378.551,81 | -22.137.530,61 |
| 81 Häfen | 664.233,13 | 318.503,13 | 2.336.582,55 | 2.336.582,55 | 4.512.613,24 | 636,89 | 7.513.428,92 | 2.655.722,57 | -4.857.706,35 |
| 91 Finanzen / Personal | 235.184,15 | 235.184,15 | 1.547.640,90 | 1.378.246,05 | 271.782,68 | 145.622,18 | 2.064.607,73 | 1.759.052,38 | -295.555,35 |
| 92 Allgemeine Finanzen / Zentrale Finanzen | 102.258,38 | 0,00 | | | 14.303.421,07 | 450.000,00 | 14.405.679,45 | 450.000,00 | -13.955.679,45 |
| 96 IT-Ausgaben der FHB | | | | | 5.048.889,90 | 0,00 | 5.048.889,90 | 0,00 | -5.048.889,90 |
| Gesamtsumme | 4.115.462,98 | 2.712.640,08 | 9.901.449,04 | 9.232.554,19 | 65.115.860,87 | 1.739.354,92 | 79.132.772,89 | 13.684.549,19 | -65.448.223,70 |

Freitag, 19. August 2011

| | |
|---|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 12.08.2011 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | 01 – 06 / 2011 |

Monatsbericht 07/2011

| <i>Sonderrücklage</i> | <i>JAB</i> | <i>aktuell</i> | <i>Veränderung</i> |
|--|---------------|----------------|--------------------|
| ABFALLABGABE-RUECKLAGE | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| ABWASSERABGABE-RUECKLAGE | 11.836.231,33 | 11.836.231,33 | 0,00 |
| ARBEITNEHMERBEITRAEGE NACH DEM BREMIS RUHELOHNGESETZ | 8.635.057,65 | 8.635.057,65 | 0,00 |
| AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE FUER EING IN NATUR UND LANDSCHAFT | 1.343,42 | 1.343,42 | 0,00 |
| AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE NACH DEM SCHWERBEHINDERTENGESETZ | 9.228.291,88 | 9.228.291,88 | 0,00 |
| Budgetrücklage Allgemeine Finanzen | 1.643.561,63 | 978.183,87 | -665.377,76 |
| BUDGETRUECKLAGE HANSESTADT BREMISCHE HAFENAMT, BREMERHAVEN (BAGGERGUTENTSORG | 234.000,01 | 234.000,01 | 0,00 |
| ERNEUERUNGSRUECKLAGE FISCHEREIHAFEN- BETRIEBS- UND ENTWICKLUNGSGES. BRHV. | 293.445,67 | 293.445,67 | 0,00 |
| KASSENVERSTAERKUNGS- UND ALLGEMEINE AUSGLEICHSRUECKLAGE | 16.340.452,11 | 16.340.452,11 | 0,00 |
| Mehreinnahmen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft) | 109.918,56 | 109.918,56 | 0,00 |
| RUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN (INCL. ZEN PERSONALRUECKLAGE) | 14.883.807,50 | 14.883.807,50 | 0,00 |
| RUECKLAGE 'FOLGEKOSTEN DER BEB- VERAEUSSERUNG' | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| RUECKLAGE FUER DIE GASTSCHULGELDPAUSC VOM LAND NIEDERSACHSEN | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| RUECKLAGE FUER DISKONTKREDITE | 436.250,00 | 436.250,00 | 0,00 |
| RUECKLAGE KRIEGSOPFERFUERSORGE | 305.366,73 | 305.366,73 | 0,00 |
| RUECKLAGE 'SAUBERE STADT' | 263.889,60 | 263.889,60 | 0,00 |
| RUECKLAGE 'SCHAFFUNG VON GARAGEN UND EINSTELLPLAETZEN' | 155.566,67 | 155.566,67 | 0,00 |
| RUECKLAGE SOZIALLEISTUNGEN (ALLGEMEIN) | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Freitag, 19. August 2011

| <i>Sonderrücklage</i> | <i>JAB</i> | <i>aktuell</i> | <i>Veränderung</i> |
|--|----------------------|----------------------|--------------------|
| Sonderrücklage "Deichschutz Bremerhaven" | 2.115.701,93 | 2.103.846,71 | -11.855,22 |
| Sonderrücklage "Jüdischer Friedhof" | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonderrücklage "ReSoSta" | 662.259,77 | 662.259,77 | 0,00 |
| Sonderrücklage A 281 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonderrücklage EFRE 2007-2013 - Bescheinigungsst | 15.215.634,47 | 15.215.634,47 | 0,00 |
| Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung | 99.445,00 | 96.345,00 | -3.100,00 |
| Sonderrücklage Kajen Fischereihafen | 1.676.000,00 | 1.676.000,00 | 0,00 |
| WASSERENTNAHMEGEBUEHR-RUECKLAGE | 7.103.346,17 | 7.103.346,17 | 0,00 |
| Zweckgebundene Rücklage aus Sozialleistungen | 813,80 | 813,80 | 0,00 |
| Zweckrücklage Unterhaltungsfonds Naturschutz | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Gesamtsumme | 91.240.383,90 | 90.560.050,92 | -680.332,98 |

Freitag, 19. August 2011

| | |
|---|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 12.08.2011 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | 01 – 06 / 2011 |

Monatsbericht 07/2011 - PPL-bezogene Verlustvorträge

| <i>Bezeichnung</i> | <i>JAB</i> | <i>aktuell</i> | <i>Veränderung</i> |
|--|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| VERLUSTVORTRAG (INNERES PPL 07) | -11.596.962,89 | -11.596.962,89 | 0,00 |
| VERLUSTVORTRAG (JUSTIZ PPL11) | -10.140.586,94 | -10.140.586,94 | 0,00 |
| Verlustvortrag Sport | -897.576,63 | -897.576,63 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Hochschulen und Forschung PP EFRE 2007-2013) | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| VERLUSTVORTRAG (ARBEIT PPL31) | -4.361.461,28 | -4.361.461,28 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 - EFRE 2007-201) | -6.000.385,81 | -6.000.385,81 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 -ESF 2007-2013) | -9.444.832,81 | -9.444.832,81 | 0,00 |
| VERLUSTVORTRAG (JUGEND UND SOZIALE SOZIALLEISTUNGEN PPL | -11.272.808,16 | -11.272.808,16 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Umwelt, Bau, Verkehr, Europa P EFRE 2007-2013) | -6.489.586,39 | -6.489.586,39 | 0,00 |
| VERLUSTVORTRAG (WIRTSCHAFT-WAP PPL | -1.180.334,66 | -1.180.334,66 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Wirtschaft PPL 71 - EFRE 2007- | -4.249.745,44 | -4.249.745,44 | 0,00 |
| Verlustvortrag Europäischer Fischereifonds (EF | -695.427,38 | -695.427,38 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Wirtschaft PPL 71 - EFRE 2007- in Bremerhaven) | -35.000,00 | -35.000,00 | 0,00 |
| Verlustvortrag (KP II Mindereinnahmen) | -14.822.720,31 | -14.822.720,31 | 0,00 |
| Gesamtsumme | -81.187.428,70 | -81.187.428,70 | 0,00 |

Freitag, 19. August 2011

| | |
|--|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 12.08.2011 |
| Zuwendungen(Testate) / globale Minderausgaben | 01 – 06 / 2011 |

Zuwendungen (institutionelle Förderung) ab 100 Tsd. €

Über den Sachstand der Vorlage ausstehender Testate wird regelmäßig im Rahmen des Controllings berichtet. **Die zum Zeitpunkt des Haushaltentwurfs ausstehenden Testate der Fachressorts liegen zwischenzeitlich bis auf eines ausnahmslos vor.** In Fällen, in denen das Wirtschaftsplanjahr (z.B. wegen der Spielzeiten) vom Haushaltsjahr abweicht liegen z. T. noch keine Testate für die Zeit ab August dieses Jahres vor. In diesen Fällen darf bis einschl. Oktober 2011 monatl. maximal 1/14 des veranschlagten Zuwendungsbetrages gezahlt werden. Über deren Vorlage wird im Rahmen des nächsten Controllings berichtet werden.

Nachstehend die Zuwendung, die aufgrund des fehlenden Testats noch gesperrt ist:

| PPL | PGR | Finanzposition | Zweckbestimmung | Anschlag |
|-----|----------|----------------|--------------------------------|--------------|
| 22 | 22.02.02 | 3272/682 10-0 | Zuschuss an die Musikfest GmbH | 550,0 Tsd. € |

Globale Minderausgaben

Im Haushalt 2011 wurden im Zusammenhang mit der Änderung des Bremischen Glücksspielgesetzes globale Minderausgaben in den Produktplänen 41 Jugend und Soziales sowie 51 Gesundheit veranschlagt (vgl. Beschluss des Senats vom 21. April 2009). Um eine insgesamt haushaltsneutrale Verlagerung der ab dem Haushaltsjahr 2010 zentral ver-

| Produktgruppe | Haushaltsstelle | Zweckbestimmung | Anschlag |
|------------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| 41.02.04 | 3401.97401-5 | Minderausgaben | -364.500 € |
| 41.01.01 | 3402.97401-9 | Minderausgaben | -364.500 € |
| 51.01.01 | 3501.97499-3 | Minderausgabe | -154.000 € |
| INSGESAMT | | | -883.000 € |

schlagen Glücksspieleinnahmen zu erreichen, wurde in Höhe der in den vergangenen Haushaltsjahren zu hohen Veranschlagung der Glücksspieleinnahmen in den Bereichen Gesundheit, Jugend und Soziales eine globale Minderausgabe veranschlagt. Diese ist im Haushaltsvollzug durch Heranziehung von Mehreinnahmen oder durch Einsparung an anderer Stelle aufzulösen.

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen hat in ihrem Bericht erklärt, dass eine Auflösung der veranschlagten globalen Minderausgaben durch Heranziehung von Mehreinnahmen im September 2011 erfolgen soll.

Die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit wird im August 2011 die Minderausgabe durch Auflösung der zu diesem Zweck gebildeten Rücklage nachweisen.

| | |
|---|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 18.08.2011 |
| Investive Minderausgaben | 01 – 06 / 2011 |

Meldung zu investiven Minderausgaben von mehr als 1 Mio. €

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 20. August 2010 gebeten, mit dem Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Übersichten zu Ausgabereduzierungen bei den Investitionen vorzulegen.

Von den Ressorts sind der Beschlusslage entsprechend die zum Stichtag 30.06.2011 bekannt gewordenen investiven Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. € zu melden. Dabei sind insbesondere investive Minderausgaben, die aus einer Reduzierung der ursprünglich geplanten (veranschlagten) Baukosten resultieren, anzugeben.

Die Ressorts haben mit Ausnahme der Produktpläne 51 Gesundheit und 71 Wirtschaft Fehlanzeige gemeldet.

Auf die folgenden Ressortmeldungen wird verwiesen.

Meldung zu investiven Minderausgaben per 30.06.2011

Hinweise:

- In Teil I sind Baukostenreduzierungen von mehr als 1 Mio. € (z.B. aufgrund Standardabsenkung, günstigerer Submissionsergebnisse etc.) gegenüber der bisherigen Planung (bzw. Veranschlagung) anzugeben.
- In Teil II sind - bezogen auf das Haushaltsjahr - ausschließlich Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. €, die aus aufgeschobenen bzw. aufgehobenen und bisher geplanten (veranschlagten) Maßnahmen entstehen
- Eintragungen sind zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens der Baukosten-/Ausgabereduzierung vorzunehmen
- Eintragungen sind maßnahmebezogen vorzunehmen.
- Diese Meldung ist der Senatorin für Finanzen quartalsweise je Produktplan zuzusenden (Fehlanzeige ist erforderlich).

| TEIL I - maßnahmebezogene Baukostenreduzierungen | | | | | | | |
|--|--------------|---|---------------|--|---|---|---|
| PGR | Hst. | Zweckbestimmung | ggf. Maßnahme | bisher geplante Gesamtkosten der Maßnahme | Veränderung | neue geplante Gesamtkosten der Maßnahme | Anmerkung / Begründung |
| | | | | EUR | | | |
| 71.01.01 | 0706.89121-8 | Ansiedlungskonzept Offshore Windenergie 2. BA | | 4.701.884,00 | 1.581.000,00 | 3.120.884,00 | Die Vorhaben sind noch nicht abgerechnet, so dass hier keine endgültigen Beträge genannt werden. Insgesamt handelt es sich hier ausschließlich um EFRE-Mittel, die in einem größeren Anwendungszusammenhang stehen und deren weitere Verwendung innerhalb des Vorhabens derzeit vorbereitet wird. Die Mittel waren ursprünglich für die schwerlasttaugliche Herrichtung des Labradorhafens (Offshorewindenergiewirtschaft) vorgesehen. Für die Kalkulation solcher Anlagen bestanden keine Erfahrungen. Die Submission ergab schließlich eine günstigere Vergabe. |
| | | | | 4.701.884,00 | 1.581.000,00 | 3.120.884,00 | |
| TEIL II - maßnahmebezogene Ausgabereduzierungen | | | | | | | |
| PGR | Hst. | Zweckbestimmung | ggf. Maßnahme | Anschlag Haushaltsjahr | Anmerkung / Begründung | | |
| | | | | EUR | | | |
| 51.03.01 | 0520.89232-0 | Mittel- u. langfristige Investitionen an freigemeinnützige und private Krankenhäuser | | 2.735.530,00 | Es sind z. Zt. vom Anschlag Fördermittel in Höhe von 2.211.506,94 € ungebunden. | | |
| 51.03.01 | 3520.89232-9 | Mittel- u. langfristige Investitionen an freigemeinnützige und private Krankenhäuser | | 1.367.770,00 | Es sind z. Zt. vom Anschlag Fördermittel in Höhe von 1.105.758,47 € ungebunden. | | |
| 51.03.01 | 0520.89234-6 | Mittel- u. langfristige Investitionen an freigemeinnützige und private Krankenhäuser in Bremerhaven | | 3.414.670,00 | Für die Projekte des "Frauen-Kind-Zentrums" in Bremerhaven gilt z. Zt. ein Moratorium. Es werden deshalb im Jahr 2011 voraussichtlich nur Planungskosten ausbezahlt. Es verbleiben nicht abfließende Fördermittel in Höhe von 984.603,11 €. | | |
| | | | | Bemerkung | | | |
| | | | | Die ungebundenen Mittel werden für die Krankenhäuser benötigt und vollständig in diesem Jahr abfließen. | | | |
| | | | | Die staatl. / städtische Deputation für Arbeit und Gesundheit hat entsprechend der Vorlage zur Sitzung am 20.01.2011 der Zuführung nicht abfließender Fördermittel des Jahre 2011 zu einer Sonderförderung im Krankenhausbereich bereits grundsätzlich zugestimmt. | | | |
| | | | | 7.517.970,00 | | | |

Zentral veranschlagte Personalausgaben im PPL 92 Allg. Finanzen

hier: Nachbewilligungen Tarife 2011

| Produktplan | Nachbewilligung (in €) | Produktplan | Nachbewilligung (in €) |
|----------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| 01- Bürgerschaft | 37.148 | 22 - Kultur | 66.011 |
| 02 - Rechnungshof | 13.892 | 24 - Hochschulen und Forschung | 19.173 |
| 03 - Senat und Senatskanzlei | 74.514 | 31 - Arbeit | 90.179 |
| 05 - Bund u. Europa | 16.128 | 41 - Jugend und Soziales | 677.801 |
| 06 - Datenschutz | 6.998 | 51 - Gesundheit | 295.971 |
| 07 - Inneres | 1.752.554 | 68 - Bau, Umwelt und Verkehr | 642.320 |
| 08 - Gleichberechtigung der Frau | 10.829 | 71 - Wirtschaft | 68.279 |
| 11 - Justiz | 719.578 | 81 - Häfen | 87.562 |
| 12 - Sport | 7.477 | 91 - Finanzen / Personal | 742.587 |
| 21 - Bildung | 2.260.122 | 92 - Allg. Finanzen | 111.932 |
| insgesamt | | | 7.701.056 |

Zentral veranschlagte Personalausgaben im PPL 92 Allg. Finanzen hier: beabsichtigte Mittelverwendung 2011 (Stand: 01.08.2011)

| | | Ab- weichung |
|--|------------------|--------------------------|
| | | in € |
| Haushaltssoll globale Mehrausgaben (Tarif-, Besoldung- und Versorgungsvorsorge) | 2.885.140 | |
| zu verwenden für: | | |
| Tarife Versorgung | 2.888.560 | |
| VBL-Sanierungsbeitrag | 584.000 | |
| Bedarfe insgesamt | 3.472.560 | -587.420 |
| Haushaltssoll globale Mehrausgaben (Ausbildungsmittel für zukünftige Ausbildungsjahrgänge) | 0 | |
| zu verwenden für: | | |
| Risiko Ausbildung | 459.000 | |
| Bedarfe insgesamt | 459.000 | -459.000 |
| Haushaltssoll globale Mehrausgaben (sonstige personalwirtschaftliche Verpflichtungen und Risiken) | 2.672.766 | |
| zu verwenden für: | | |
| – Mikrozensus / Stadtamt | 470.000 | |
| – Liquiditätsausgleich für beabsichtigte Rücklagenfinanzierung der Aufwendungen für Abgeordnete und Deputierte im PPL 01 Bürgerschaft (vgl. Haushaltsvermerk zu Hst. 0010.41101-7) | 750.000 | |
| – Deckung Personalmehrausgaben Universität lt. Kontrakt (Abschluss noch offen) | 1.500.000 | |
| – voraussichtlicher Bedarf in den Hochschulsonderhaushalte aufgrund der zum Jahresende vorzunehmenden Spitzabrechnung für Versorgung und Beihilfe (Ausgleich durch den Kernhaushalt) | 398.876 | |
| – Gesundheitsförderung | 241.500 | |
| – Risiko der Zielzahlüberschreitung im PPL 21 Bildung (begrenzt auf 2011 in Höhe von max. rd. 40 neuen Lehrern) | 1.000.000 | |
| Bedarfe insgesamt | 4.360.376 | -1.687.610 |
| Haushaltssoll globale Mehrausgaben (organisatorische Weiterentwicklung) | 367.216 | |
| zu verwenden für: | | |
| diverse u.a. Mentoring | 367.216 | |
| Bedarfe insgesamt | 367.216 | 0 |
| | | 0 |
| Haushaltssoll INSGESAMT | 5.925.122 | |
| Bedarfe INSGESAMT | 8.659.150 | |
| Fehlbetrag INSGESAMT | | <u>-2.734.030</u> |